1.12.
39

Wittenber-
gisch Gsangbüchli

durch Johan. Waltern/
Churfürstlichen von
Sachsen senger mey-
ster/vffein newes
corrigiert/gebes-
sert/vnd ge-
meret.

M. D. XXXVII.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

00001894

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Vorrede Martini Luther.

DAs geystliche lieder singen/gůt vnd Gott angenem sei/acht ich sei keynem Christen verborgen/ dieweil jederman/ nit alleyn das Exempel der Propheten vñ kõnige im alten Testament (die mit singen vnd klingen/ mit tichten vnnd allerley seyttenspiel Gott gelobt haben) sunder auch sõlicher brauch sunderlich mit Psalmen gemeyner Christenheyt von anfang/kundt ist. Ja auch S. Paulus sollichs 1. Cor. 14. einsetzt/ vnd zů den Colossern geput/ Von hertzen dem Herren singen geystliche lieder vnd Psalmen/ auff das dadurch Gottes wort vnd Christliche leere / auff allerley weiß getrieben vnd geubt werden.

Demnach hab ich auch/sampt ettlichen andern/zum gůtten anfang vnd vrsach zugeben/denen die es besser vermögen/ etliche geystliche lieder zusamen bracht/das heylig Euangelion/so jetzt von Gottes gnadẽ wider auffgangen ist/zutreibrn vnnd inn schwanck zubringen/ das wir auch vns möchten rhümen/wie Moses inn seim gesang thůt / Exo. 15.

Das Christus vnser lob vnd gsang sei / vnd nichts wissen söllen zesingt noch zesagen/ dann Jesum Christum vnsern Heyland / wie Paulus sagt 1. Cor. 2.

Vnd seind dazu auch inn vier stimme bracht/ nit auß anderer vrsach denn das ich gern wölte/ die jugent / die doch sunst soll vnd müß inn der Musica/vnd andern rechten künsten erzogen werden/etwas hette/damit sie der büllieder vnd fleyschlichen gesänge loß würde /vñ an der selben stat/etwas heylsames lernette/ vnd also das gütte mit lust / wie den jungen gepürt/ingienge. Auch das ich nit der meynung biñ /dz durchs Euangelion/ solten alle künst zů boden geschlagen werden/ vnnd vergehen/wie etzliche abergeystlichen fürgebē. Sunder ich wölt alle künste sunderlich die Musica/gern sehen im dienst/des/ der sie geben vnnd geschaffen hat. Bitte derhalbē/ein ieglicher frommer Christ/ wölle solchs jm lassen gefallen/vnd wa Gott mehr/oder deßgleichen verleihet/ helffen fördern/Es ist sunst leyder alle welt all zulaß/ vnd zuuergessen/ die arme jugent zů ziehen vñ leren/das man nit aller erst darff auch vrsach darzu geben. Gott geb vns seine gnade Amen.

Vorrede Hans Walthers.

ES ist nicht wunder/ das die Musica jetzt zur zeit/ so gar verachtet vñ verschmät wirt/ seittemal das andere künst/ die man doch haben soll vndmüß / so jämerlich von jederman schier für nichts gehalten werden. Aber der Teüffel thüt/ wie sein art ist/ dieweil man jhm von Gotts gnaden/ die Papistische Mess mit allem anhang vmbgestossen/ stöst er/ souil an jm gelegen/ alles was Gott gefelt/ widerumb zů bodē. Auff das aber die schöne kunst nicht also gar vertilget werde/ hab ich/ Gott zů lob/ dem Teüffel vnnd seiner verachtung nur zů trotz / die geystlichen lieder / so man zuuor zů Wittenberg getruckt/ das mehrenteyl/ so vil mir Gott verliehen/ auffs new/ gesetzt/ die andern mit fleis corrigiert vnnd gebessert/ auch mit etlichen sechsstimmigen vnd fünffstimmigen stücklein/ gemehret/ vnd im druck außgehn lassen. Bitt derhalb alle fromme Christē. Wöllen solch mein vnuermügen jhnen gefallen lassen/ vnd Gott zů ehren/ vnd diser kunst zů förderung/ deßgleichen oder bessers machen. Vnd wiewol dise meine gesänge/ gar vil vrtheyler haben werden/ Jedoch gonne ich eim jeden der ehren gar wol / das er an mir ritter werde / angesehen das ich diser kunst noch wol ein schüler bin. Befelhe hiemit alle frumme Christen Gott dem almächtigen/ der gebe vns allen seine gnad/ Amen.

Register mit wieuil stimmen/vnd wa ein jetlich gesang zufinden sei.

Mitt Vier stimmen

Teutsch.

Veni sancte spiritus
Kom heiliger geyst 1
Veni creator spiritus.
Kom Gott schöpffer 2
Gott sei gelobet 3
Ein newes lied wir 4
Vt quid domine
Dein armer hauff 5
Saluum me fac deus
Ach Gott von himmel 6
Christ lag in todtes banden 7
Deus misereatur nostri
Es wöll vns Gott genädig 8
Miserere mei deus
Erbarm dich mein O herre 9
Nun frewt euch liebe Christ: 10
Die zehen gebot kurtz
Mensch wiltu leben seliglich 11
Gelobet seistu Jesu Christ 12
De profundis
Auß tieffer nott 13
Beati qui timent dominum
Wol dem der in Gottes 14
Laudate dominū oēs gētes
Frölich wöllen wir Alleluia 15
Nisi quia dominus
Wer Gott nit mit vns 16
Herr Christ der einig Gottes 17
Es ist das heyl vns kumen her 18
Wir glauben all an einen 19
Christ ist erstanden 20
Hilff Gott wie ist der men: 21

Mit fünff stimmen.

Nun bitten wir den H. geist 23

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Diß seind die heiligē x. geb. 24
Veni redemptor gentium
Nun kum̃ der Heyden heyl. 25
Asolis ortus
Christum wir sollen loben 26
Jesus Christus vnser hey: 27
Dixit insipiens
Es spricht der vnweisen 28
In Gott glaub ich 29
Durch Adams fall 30
Jesus Christus vnser hey: 31
Nunc dimittis
Mit frid vnd freud 32
Media uita
Mitten wir im leben seind 33
Gott der vatter won vns bei 34
Dies est leticiæ
Der tag der ist so freudenreich 25
Sanctus
Jesaia dem Propheten das 36
Vatter vnser 37

Mit sechs stimmen

Wir glauben all an einē Got 38
Christ ist erstanden 39

Latina Quattuor uocum

Deus qui sedes 40
Deus misereatur nostri 41
Laudate dominum 42
Ecce dies uenient 43

Quinq; uocum

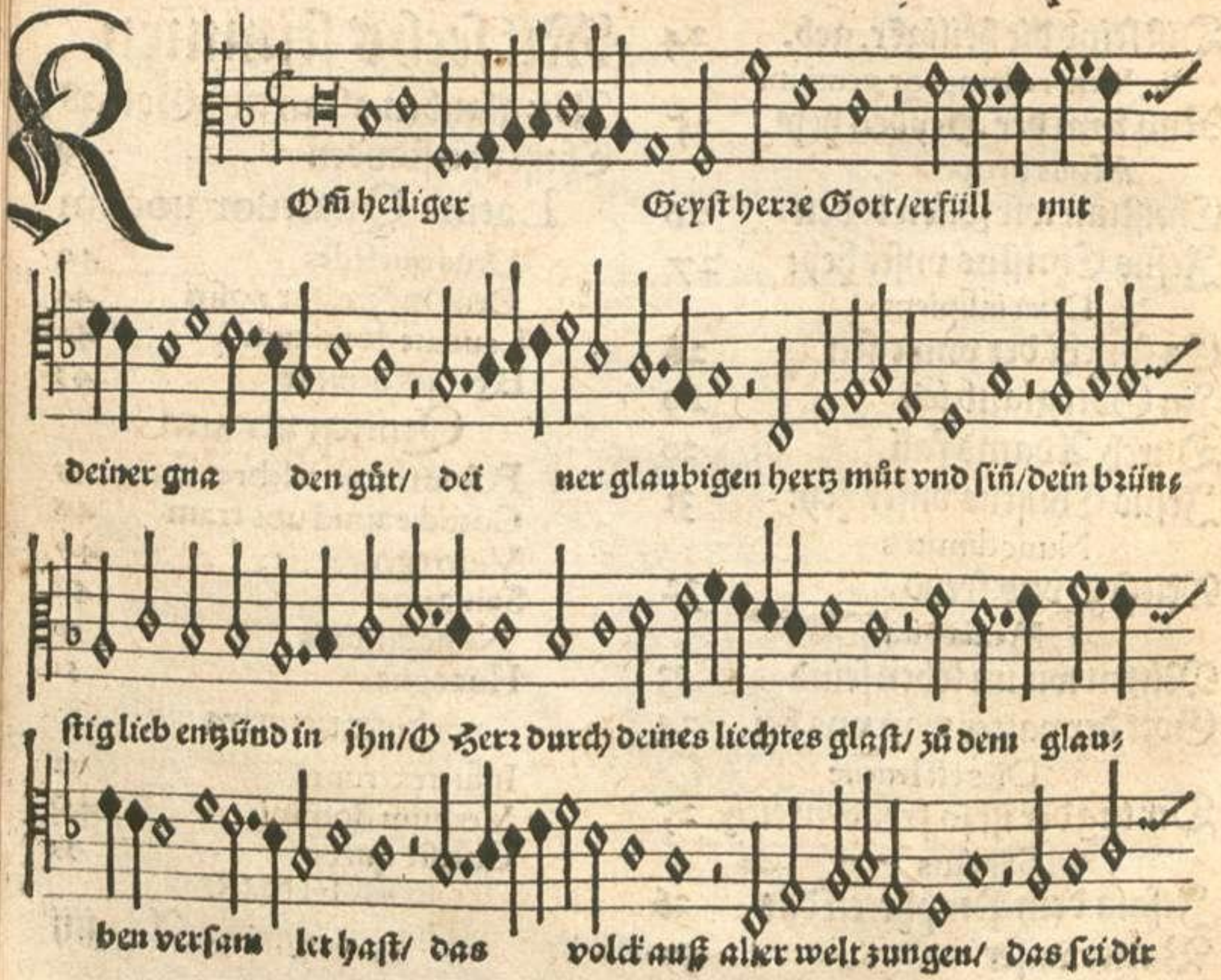
Festum nunc celebre 45
Cottidie apud uos eram 46
Viuo ego 47
Salua nos 48
Nunc dimittis 50
Huc agite 51

Sex uocum

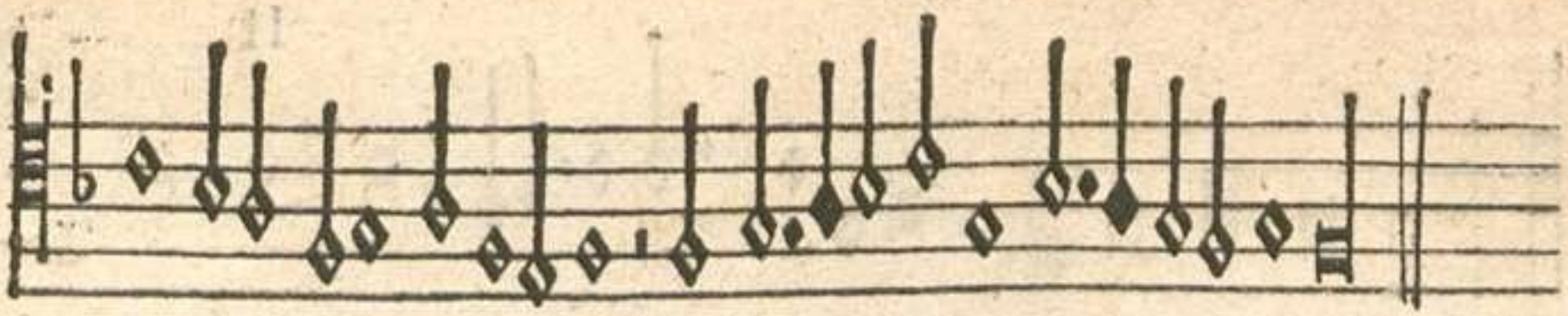
Insurrexerunt 52
Verbum domini 49
Christe qui lux 53

FINIS.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG


Om̄ heiliger Geyst herre Gott/erfüll mit
deiner gna den gůt/ dei ner glaubigen hertz můt vnd siñ/dein brün-
stig lieb entzünd in jhn/O Herr durch deines liechtes glast/ zů dem glau-
ben versam let hast/ das volck auß aller welt zungen/ das sei dir

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

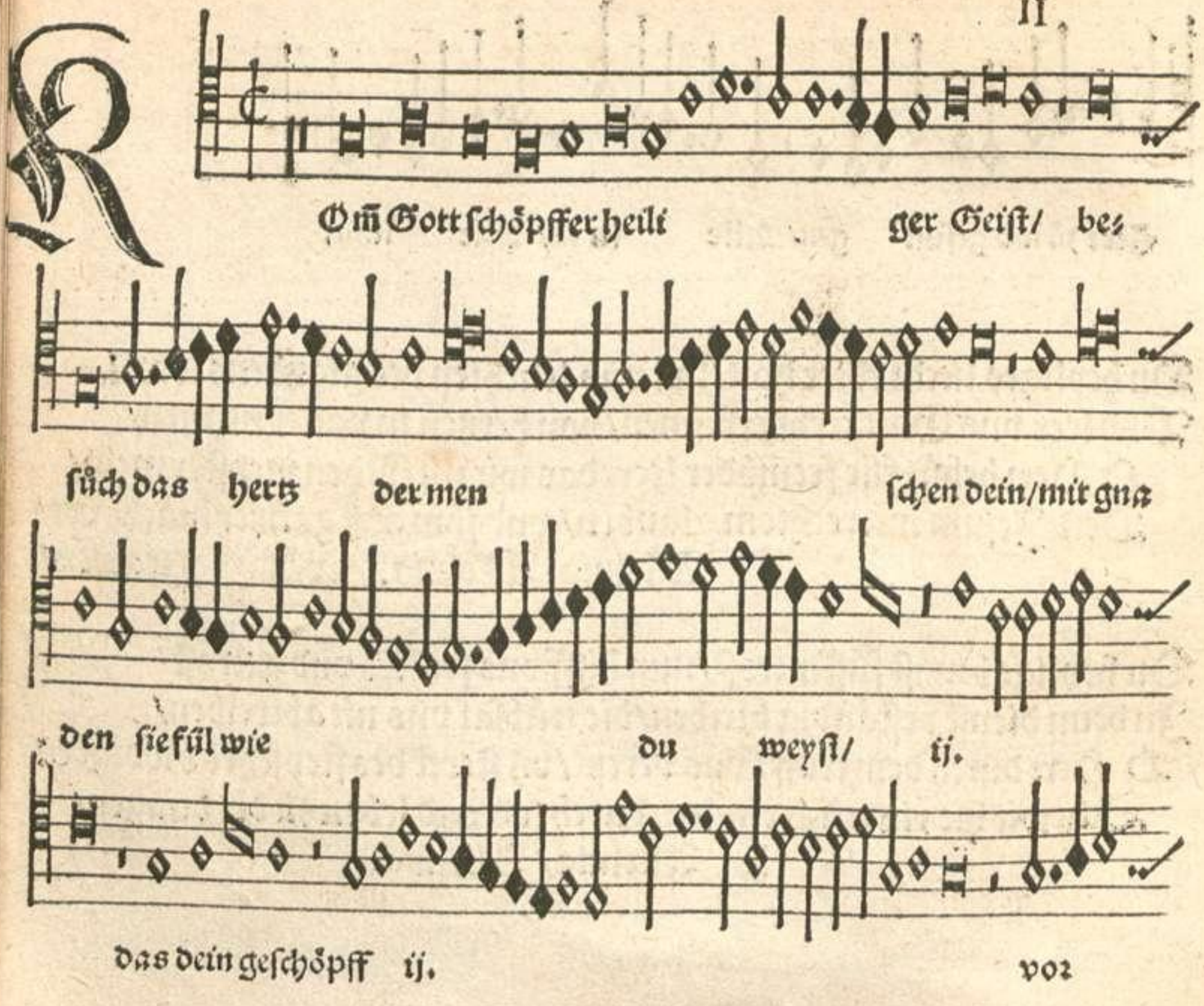


Herr zů lob gesun gen/ Alle lu ia/ Alle luia.

Du heyliges liecht edler hort/laß vns leuchten des glaubens wort/
Vnd leer vns Gott recht erkennen/von hertzen jn vatter nennen/
O Herr behůt für frembder leer/das wir nit süchen meyster mehr/
Deñ Jesum mit rechtem glauben/ vnd jhm auß gantzer macht ver-
Alleluia/Alleluia. (trawen/

Du heylige brunst süsser trost/nun hilff vns frölich vnd getrost/
In deim dienst beständig bleiben/die trübsal vns nit abtreiben/
O Herr durch dein krafft vns bereyt/vñ sterck des fleysches blödigkeit
Das wir hie ritterlich ringen/durch tod vnd leben zů dir dringen/
Alleluia/ Alleluia.

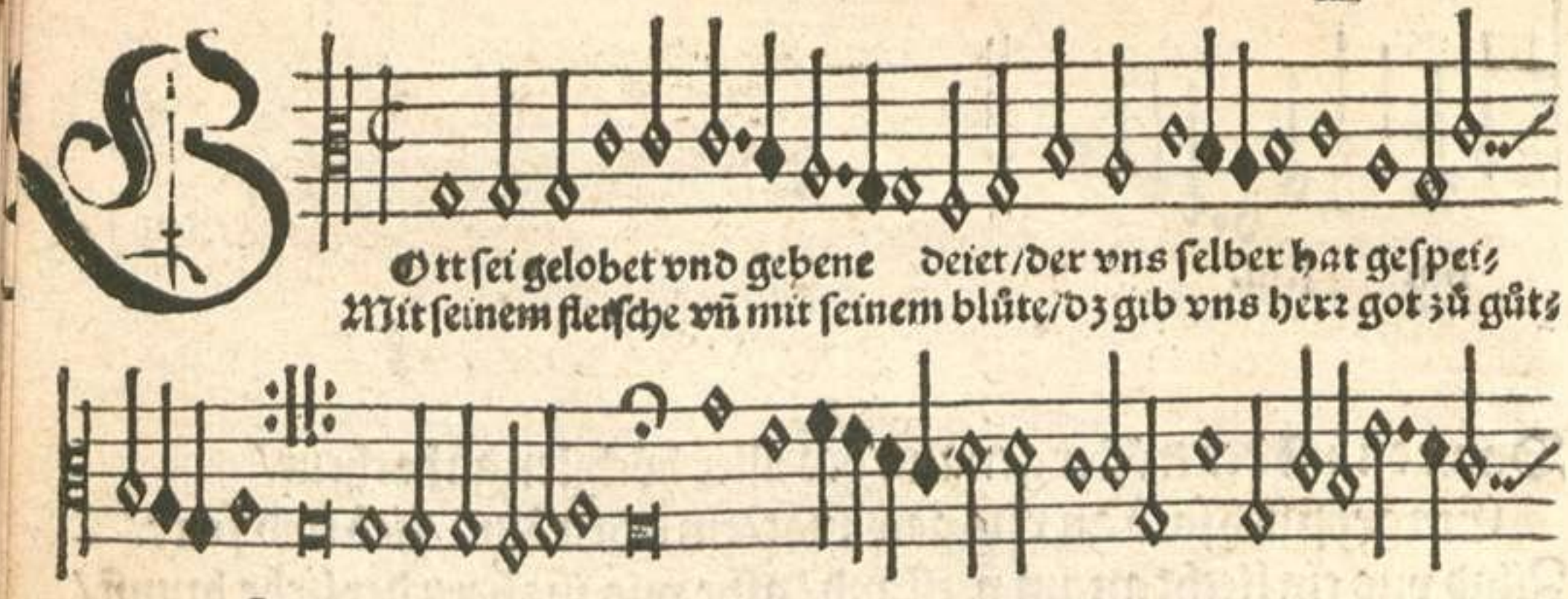
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG


O m̄ Gott schöpffer heili ger Geist/ be-
sůch das hertz der men schen dein/mit gna
den sie fül wie du weyst/ ij.
das dein geschöpff ij.

hin sein.

Dann du bist der tröster genant/des aller höchsten gabe theur/
Ein geystlich salb an vns gewandt/ein leben brun̄/lieb vnd fewr.
Zünd vns ein liecht an im verstand/ gibe vns ins hertz der liebe brunst/
Das schwach fleysch in vns dir bekant/erhalt fest dein krafft vñ gūst.
Du bist mit gaben sibenfalt/der finger an Gots rechter handt/
Des vatters wort gibstu gar bald/mit zungen in alle landt.
Des feindes list treib von vns fern/ den frid schaff bei vns deine gnad/
Das wir deim leytten folgen gern/vnd meiden der seelen schad.
Leer vns den vatter kennen woll/darzu Jesu Christ seinen sun/
Das wir des glaubens werden vol/dich beyder geyste zuuerston.
Gott dem vatter sei lob vnd dem sun/der von den todten aufferstund/
Dem tröster sei dasselb gethon/in ewigkeyt zů aller stund.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



Gott sei gelobet vnd gebene deiet/der vns selber hat gespei-
Mit seinem fleysche vñ mit seinem blůte/dz gib vns herr got zů gůt-
set/ te/ Kyrie lei son. Herr durch deinen heiligen leichnam/der von
deiner mütter Maria kam/vnd das heilige blůt/ hilff
vns Herr auß aller not/Kyrieleison.

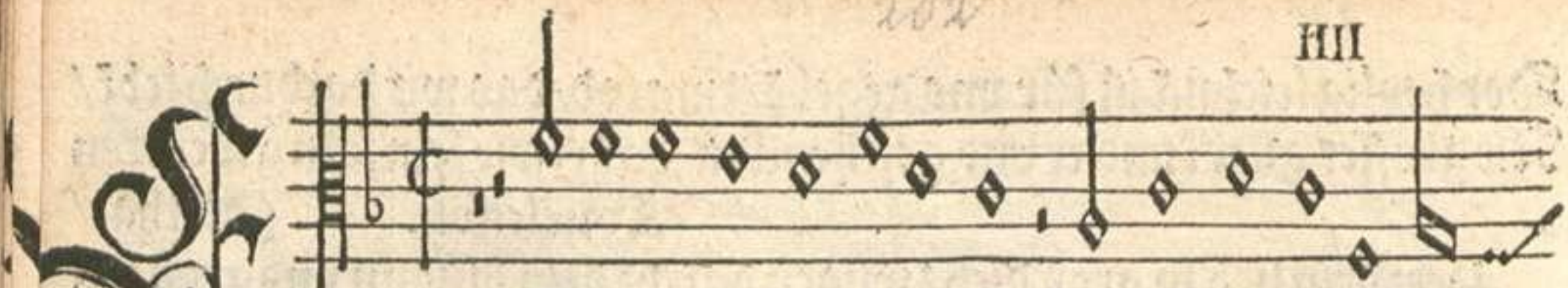
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Der heylig leichnã ist für vns gegebẽ/zum tod/das wir dardurch lebẽ/
Nit grösser güte kund er vns geschencken/dabei wir sein söln gedencken
Kyrieleison. (derthat/

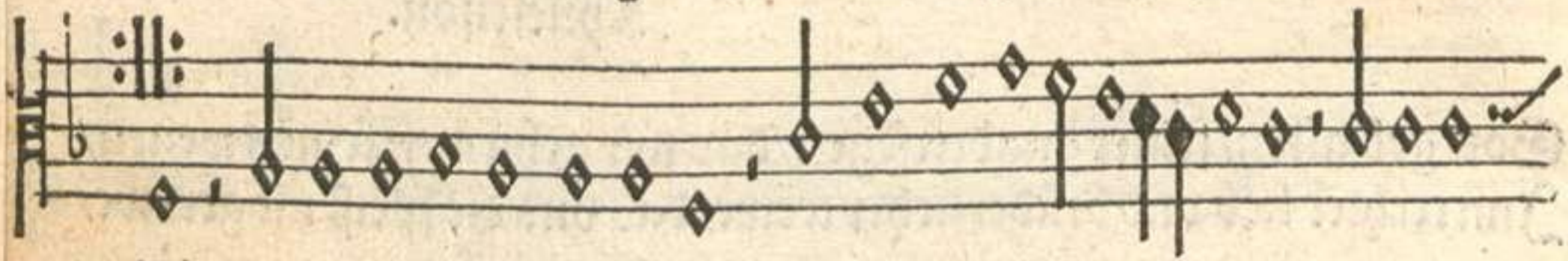
Herr dein lieb so groß dich zwũgen hat/dz dein blůt an vns groß wũ
Vnd bezalt vnser schuldt/das vns Gott ist worden holdt/
Kyrieleison.

Gott geb allen/seiner gnaden segen/das wir gehn auff seinen wegen/
Jnnrechter lieb vnd brůderlicher trewe/das vns die speiß nit gerewe/
Kyrieleison.

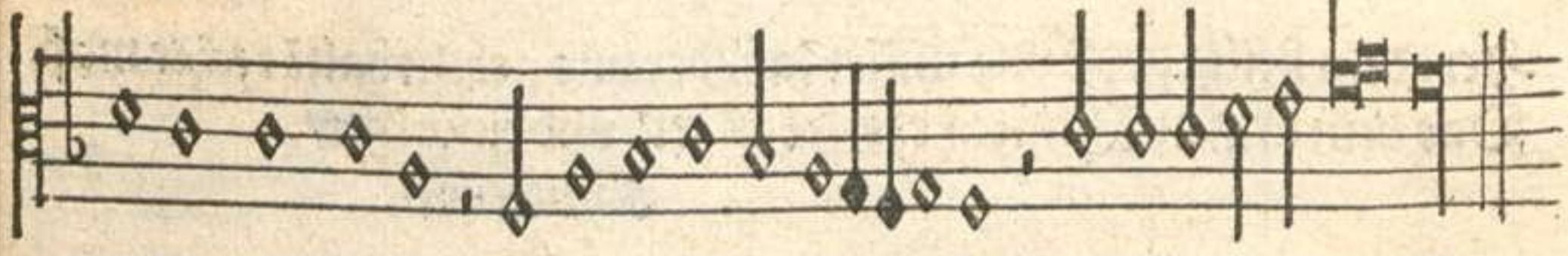
Herr dein heilig geyst vns nimer laß/der vns geb zu haltẽ rechte maß
Das dein armen Christenheyt/leb in frid vnd einigkeyt/
Kyrieleison.



In newes lied wir heben an/des walt Gott vnser Herꝛ
Zů singen was Gott hatt gethan/zů seinem lob vñ ehꝛ



re/
re/ Zů Brüssel in dem niderland/wol durch zwen junge knaben/hat er sein



wunder macht bekant/die er mit seinen ga ben so reichlich hat geziert.

Der erst wol recht Johannes heist so reich an Gottes hulden/
Sein bruder Heinrich nach dem geyst/ein rechter Christ on schulden/
Von diser welt gescheyden sind/sie hand die kron erworben/
Recht wie die frummen Gottes kindt/für sein wort sind gestorben/
Sein mertrer seind sie worden.

Der alte feind sie fangen lies/erschreckt sie lang mit drewen/
Das wort Gots er sie leucken hies/mit list auch wolt sie teuben/
Von Löuen der Sophisten vil / mit yhrer kunst verloren/
Versamlet er zu disem spil/der geyst sie macht zu thoren/
Sie kundten nihts gewinnen.

Sie sungen süs sie sungen saur/versüchten manche listen/
Die knaben stunden wie ein maur / verachten die Sophisten/
Den alten feynd das seer verdros/das er war vberwunden/
Von solchen jungen/er so gros/er ward vol zorn von stunden/
Gedacht sie zuverprennen.

Sie Raubten jhn das kloster klyd/die weyh sie jhn auch namen/
Die knaben waren des bereyt/sie sprachen frölich Amen/
Sie danckten jrem vatter Gott/das sie loß solten werden/
Des teufels laruen spil vnd spot/darinn durch falsche berden/
Die welt er gar betreuget.

Das schickt Gott durch sein gnad also/das sie recht priester worden/
Sich selbs jhm müsten opffern da/vnd gehn im Christen orden/
Der welt gantz abgestorben sein/die heüchlerei ablegen/
Zu himel kummen frei vnd reyn/die möncherei auß fegen/
Vnd menschen thandt hie lassen.
Man schrieb jhn für ein brieflin klein/das hieß man sie selbs lesen/
Die stück sie zeichten alle drein/was jr glaub was gewesen/
Der höste irthum̃ diser war/Man müß allein Got glauben/
Der mensch leugt vñ treugt im̃erdar/dem sol man nichts vertrawē/
Des müsten sie verprennen.
Zwey grosse fewer sie zündten an/die knaben sie herbrachten/
Es nam groß wunder jederman/das sie solch pein verachten/
Mit freuden sie sich gaben drein/mit Gottes lob vnd singen/
Der mût ward den sophisten klein/für disen newen dingen/
Das sich Got ließ so mercken.
Der schimpff sie nun gerawen hat/sie woltens gern schön machen/
Sie thürn nit rümen sich der that/sie bergen fast die sachen/
Die schand im̃ hertzen beisset sie/vnd klagens irn genossen/
Doch kan der geyst nit schweigen hie/des Habels blût vergossen/
Es müß den Cain melden.

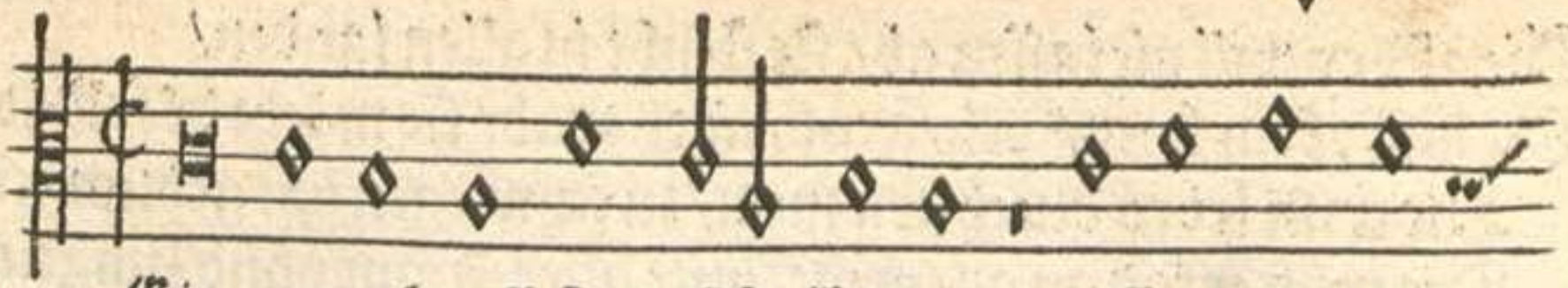
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Die aschen will nit lassen ab/ sie steubt in allen landen/
Die hilfft kein bach/loch/grůb/noch grab/ sie macht dē feid zuschādē/
Die er im̃ leben durch den mort/zu schweigen hat gedrungen/
Die můß er tod an allem ort/mitt aller stimm vnnd zungen/
Gar frölich lassen singen.

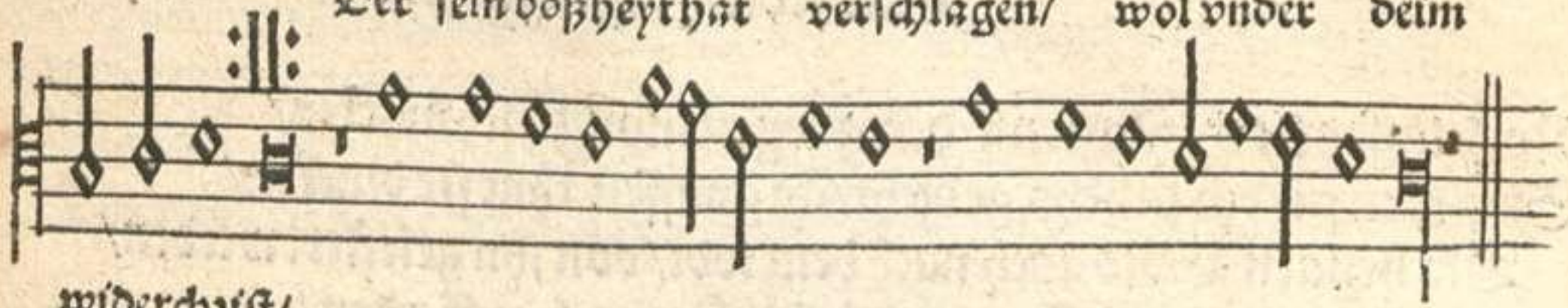
Noch lassen sie ihr lügen nit/den grossen mort zu schmucken/
Sie geben für ein falschs gedicht/ihr gwissen thut sie drucken/
Die heilgen Gots auch nach dem todt/von jhn gelestert werden/
Sie sagen in der letsten not/die knaben noch auff erden/
Sich solln haben vmbkeret.

Die laß man liegen immer hin/sie habens kleinen frommen/
Wir sollen dancken Got darinn/sein wort ist widder kommen/
Der Sommer ist hart vor der thür/der winter ist vergangen/
Die zarten blůmen gehn her fiir/der das hat angefangen/
Der wirt es wol volenden.

V



Ein armer hauff Herr thůt klagen/ grossen zwang vom
Der sein boßheyt hat verschlagen/ wol vnder deim



widerchrist/
wort mit list/ Welchs in disen letsten tagen/ seins grewels verstörung ist.

Dein zůkunfft wir hoch begeren/ Ach wa bleibstu Herr so lang?
Wiltu vns dann nit geweren/ vnd abwenden vnsern drang/
Sihe doch/ wie als wölff vnd beren/ die gewaltig rott an jm hangt.

Weñer hochmůt treibt mit toben/ brennen můß dein armer knecht/
Seinen anschlag můß man loben/ was er thůt ist alles schlecht/
Das heyst gůt/ so disem bůben/ můß weichen dein göttlich recht.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Seins hertzen schrein er faßt breyset/vber Got mit voller gwalt/
Vns sein gnad vnd ablaß weiset/das dein gnad hat kein gestalt/
Gots wort das die seelen speyset/verlestert er manigfalt.

Außgeust er fluchen vnd schelten/wa er fület widerstandt/
Acht nit vnd gedencket selten/ob da sei ehr oder schand/
Sünd vnd schand muß hie nit gelten/er fasset auch Gott in sein band.

Hoch will er sein vnd besunder/da ist eittel vbermut/
Dein Recht/Herr/vnd deine wunder/sicht er nit noch deine ruth/
Er spricht frei/der muß herunder/wer mich haßt/es kost sein blut.

Niemant ist der mich absetzet/Gott ist mein vnd ich sein bul/
So mich jemant hie verletzet/weck ich auff mein hohe schul/
Bald sein schwert der Keyser wetzet/beschirmet sant Peters stul/

Auff erden kein mensch erhöret ist/der also bann vnd schelt/
Sein geitz durch betrug bethöret/die menschen all vmb jr gelt/
Ach vnd weh/sein zung zerstöret/gutt gewissen in aller welt.

Er will als ein lerer sitzen/würgen ist sein höchste witz/
Seinen kirchoff müß beschutzen/bannes krafft vnd heeres spitz/
Wer jhn strafft den thůt er schmitzen/on gwalt sein stůl hat kein stiltz.

Darumb sicht er auff mit sorgen/als ein Lew in seiner hůl/
Das jhm keiner bleib verborgen/der jhm setzen wil ein ziel/
Wer solchs thůt der müß erworgen/jhn bringt sein netz in das spiel.

Also müß der arm verderben/durch des Bapstes ban vnd blitz/
Von dem schwert müß er sterben/gefengknuß leiden vnd hitz/
Gar kein gnad mag er erwerben/da hilfft kein kunst oder witz.

Laßt vns fechten/laßt vns streitten/spricht der widerchristisch hirt/
Hie ist Gott an vnser seitten/kein vngluck vns jmer rürt/
Vnser sach zu allen zeitten/mit freuden wirdt außgefürt.

Herr steh auff vns thůt verlangen/laß herbrechen dein gericht/
Das zerbrochen werd das brangen/das mit lestern herscht vnd spricht/
All welt müß wol an mir hangen/Gott selb mir nit widerficht.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Es müß den grewel erstechen/vnd ertödten Herr dein schwerdt/
Menschen handt mag jhn nit brechen/er ist kleyner straff nit werdt/
Ewig pein müß solchs rechen/deñ wirt der arm hauff gewerdt.

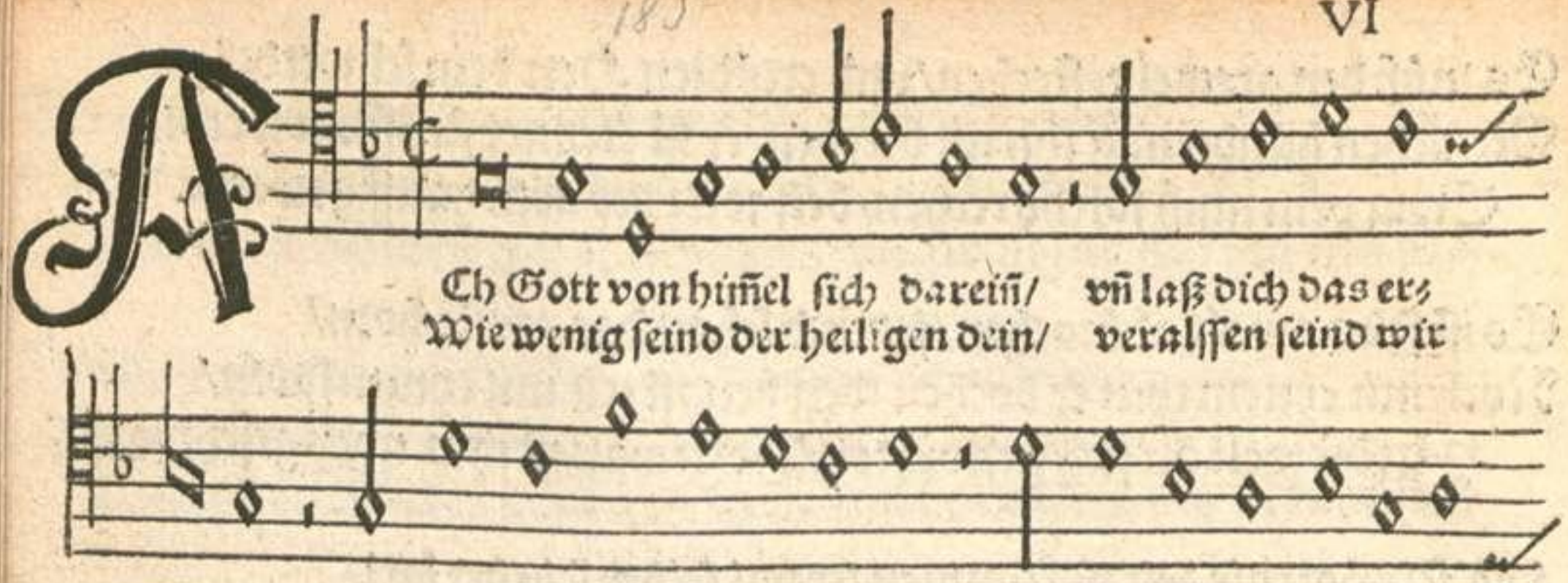
Es ist seim gwalt ab brochen/jetzund schon das gröste horn/
Noch mit eynem thut er bochen/den hengst trit mit eynem sporn/
Hatt die welt an sich geflochten/die gewalt ist jhm noch geschworn.

Lob sei Gott die zeit ist kummen/er wil selber sein der hirt/
Jr Papisten müst erstummen/die jr habt die welt verfürt/
Gott hatt vnser bitt vernomen/sein vrteyl euch scheyden wirt.

Ewr stoltz der macht euch zuschanden/Gott wirdt hören vnser klag/
Bald auff erden in den landen/wird sich enden all für tag/
Alle zeychen seind fürhanden/keyn Christen das leucken mag.

Gott mit allen meinen sinnen/ich dein lob vnd ehr hie treib/
So ich scheyden soll von hinnen/bewar mir Herr seel vnd leib/
Das ich mög den sig gewinnen/vnd ewiglich bei dir bleib.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



Sie leren eittel falsche list/was eygen witz erfindet/
Ir hertz nit eines sinnes ist/in Gottes wort gegründet/
Der welet diß/der ander das/sie trennen vns on alle maß/
Vnd gleissen schon von aussen.

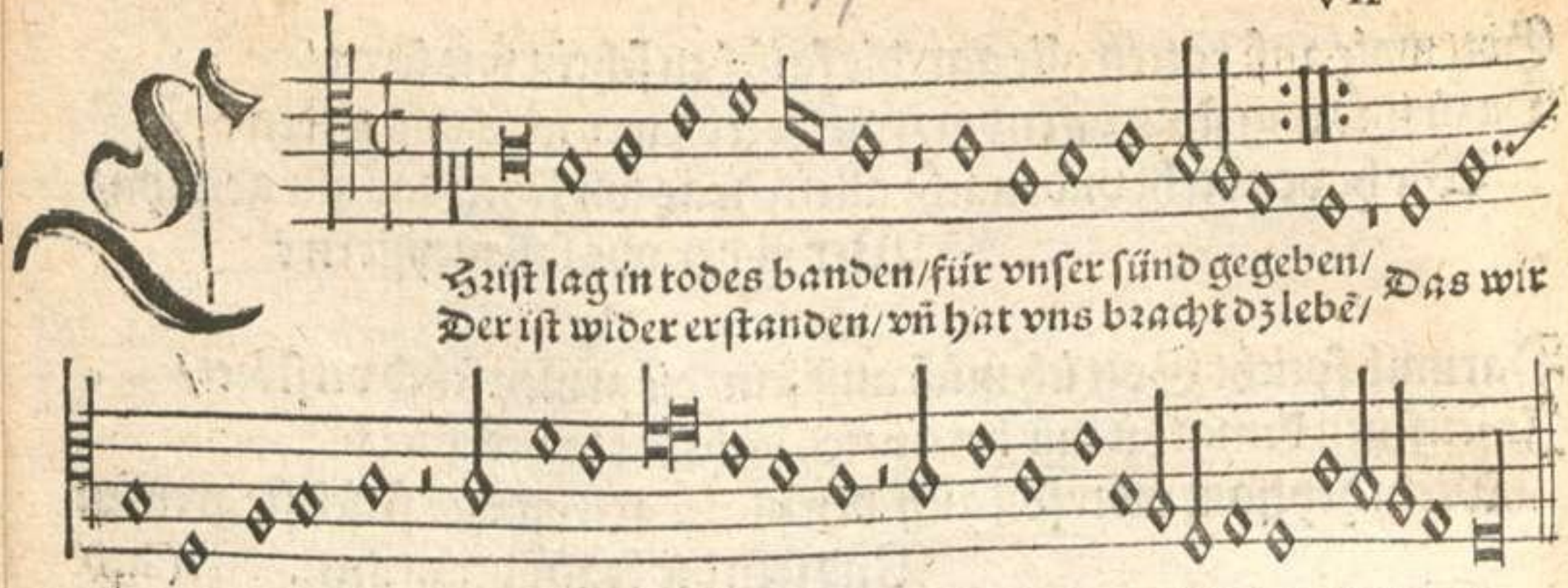
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Gott wole auß rotten alle gar/die falschen schein vns leren/
Dazů jhr zung stoltz offenbar/spricht trotz wer wils vns weren?
Wir haben recht vnd macht allein/was wir setzen das gilt gemeyn/
Wer ist der vns solt meystern?

Darumb spricht Gott ich můß auff sein/die armen seind verstöret/
Jr seüfftzen dringt zů mir herein/ich hab jhr klag erhöret/
Mein heylsam wort soll auff den plan/ getrőst vnd frisch sie greiffen
Vnd sein die krafft der armen. (an/

Das silber durchs fewr siben mal/bewert/wirt lautter funden/
Am Gottes wort man warten soll/des gleichen alle stunden/
Es wirt durchs creütz beweret sein/da wirt sein krafft erkãt vñ schein/
Vnd leücht starck in die lande.

Das wölstu Gott bewaren reyn/für disem argen gschlechte/
Vnd laß vns dir befolhen sein/das sichs in vns nit flechte/
Der gottloß hauff sich vmbher findt/wa dise böse leütte sind/
In deinem volck erhaben.



Den todt niemands zwingen kund/bey allen menschen kinden/
Das macht alles vnser sünd/kein vnschuld wat zu finden/
Dauon kam der tod so bald/vnd nam vber vnß gewald/
Hielt vns in seim reich gefangen.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Jesus Christus Gottes sun/an vnser stat ist kummen/
Vnd hatt die sünd abgethon/damit den todt genommen/
All sein recht vnd sein gewalt/da bleibt nichts dann todts gestalt/
Die stachel hat er verloren.
Es war ein wunderlich krieg/da todt vnd leben rungen/
Das leben behielt den sieg/es hatt den todt verschlungen/
Die geschrifft hat verkündet das/wie ein todt den andern fras/
Ein spott auß dem tod ist worden.
Hie ist das recht Osterlamb/dauon Gott hatt gepotten/
Das ist an des Creützes stam̃/in heysser lieb gebratten/
Das blůt zeychnet vnser tühr/das helt der glaub dem tod für/
Der würger kan vns nit rüren.
So feiren wir diß hoch fest/mit hertzen freud vnd wonne/
Das vns der Herr scheinen laßt/er ist selber die Sonne/
Der durch seiner gnaden glantz/erleucht vnser hertzen gantz/
Der sünden nacht ist vergangen.
Wir essen vnd leben wol/in rechten osterfladen/
Der alte sawrteyg nit soll/sein bei dem wort der gnaden/
Christus will die koste sein/vnd speisen die seelen allein/
Der glaub will keins andern leben.

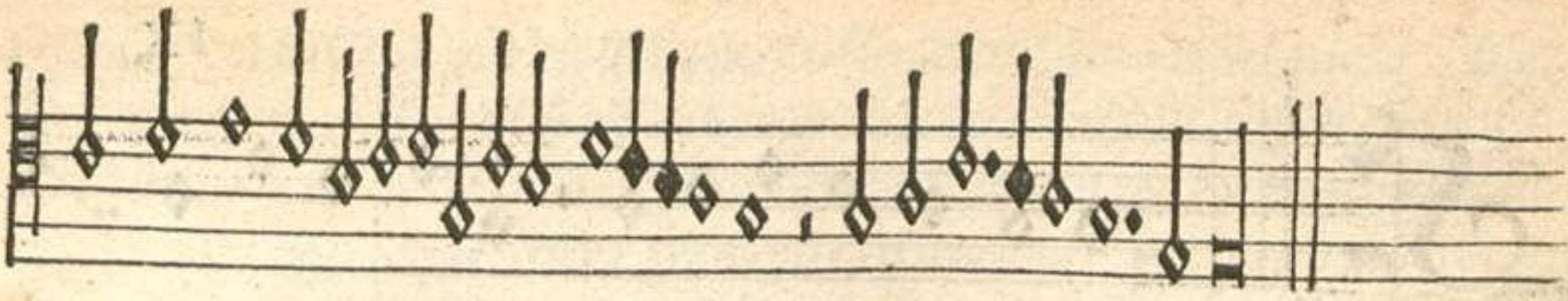
VIII

Es wöll vns Gott genädig sein/ ij.
Sein andtlitz vns mit hellem schein/ ij.

vnd seinen segen ge ben/ ij. Das
erleucht zum ewig le ben/

wir er kennen sei ne werck/ vnd was jhm liebt auff er=

den/ vñ Jesus Christus heyl vnd sterck/ bekant den Heyden werden/ vnd

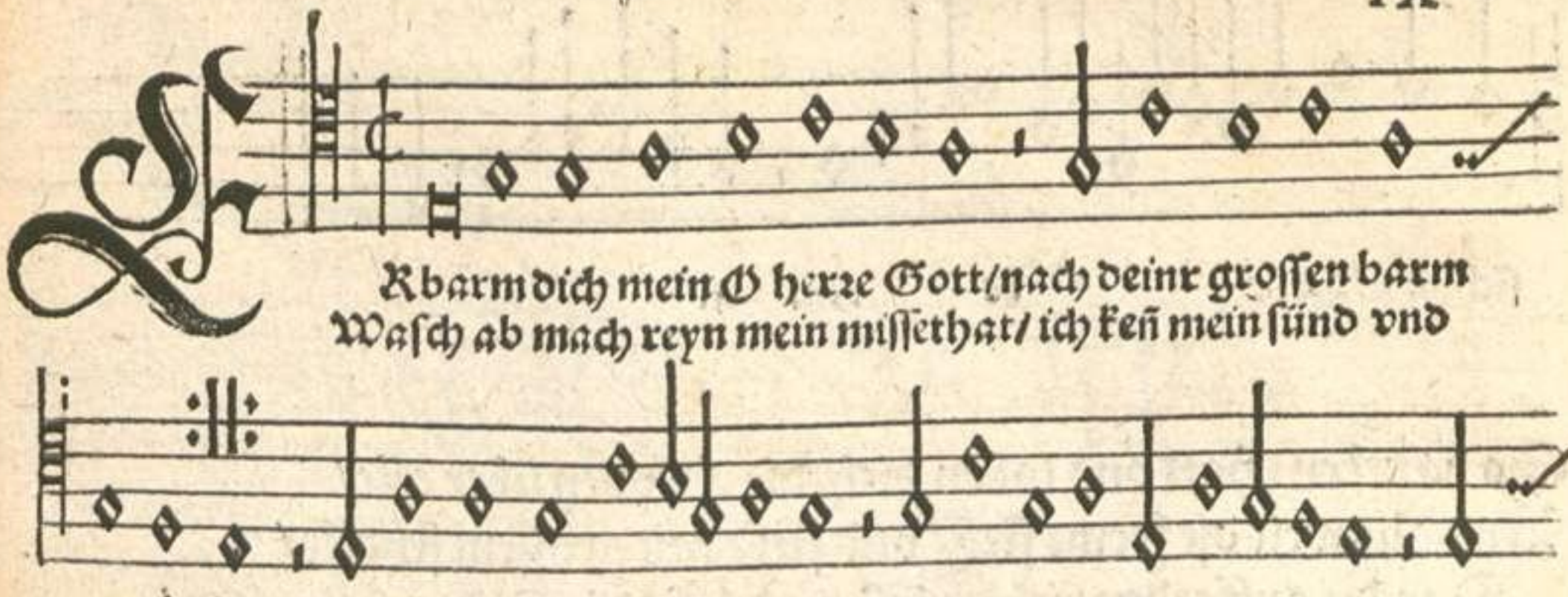


sich zů Gott be ke ren. ij.

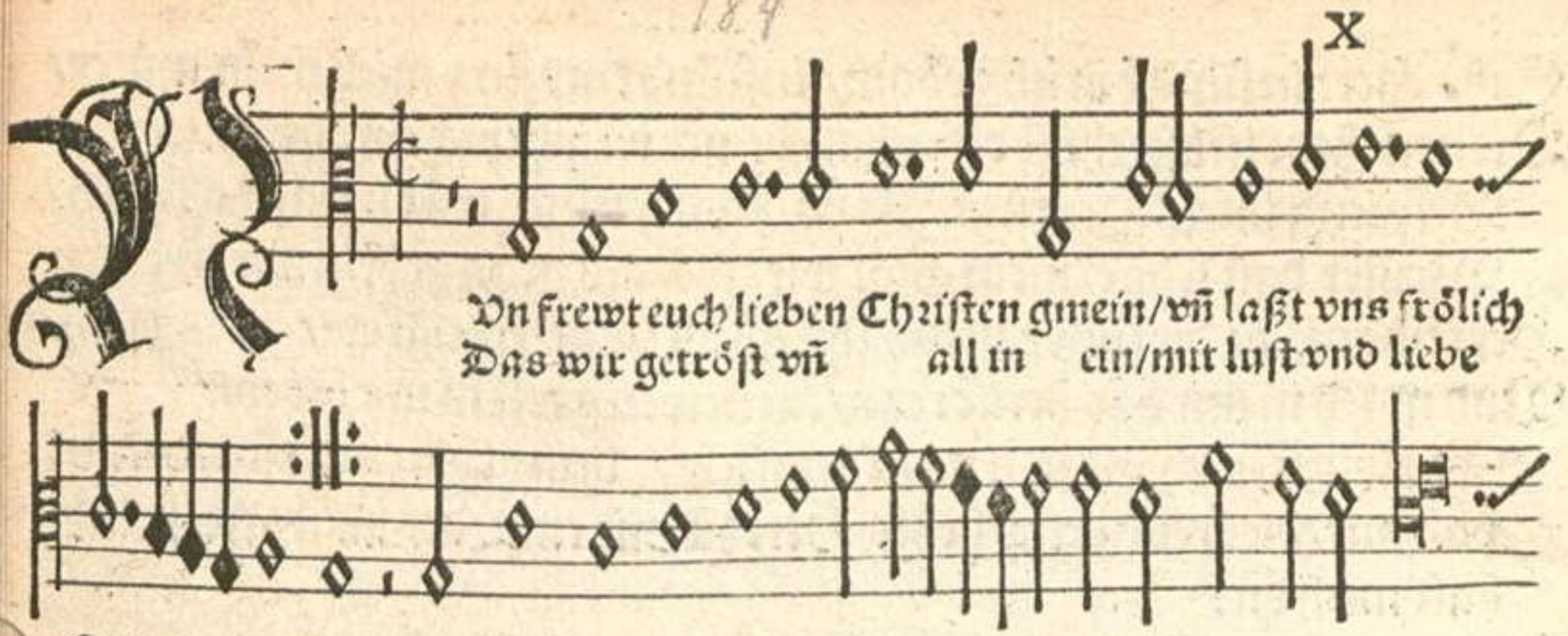
So dancken Gott vnd loben dich/die Heyden über alle/
Vnd alle welt die frewe sich/ vnd sing mit grossem schalle/
Das du auff erden richter bist/vnd last die siind nicht walten/
Dein wort die hůt vnd weyde ist/die alles volck erhalten/
In rechter han zů wallen.

Es dancke Gott vnd lobe dich/das volck in gůtten thaten/
Das landt bringt frucht vnd besserr sich/dein wort ist wol gerathen/
Vns segen vatter vnd der sun/ vns segen Gott der heilig geyst/
Dem alle welt die ehre thůn/für jhm sich furcht allermeyst/
Nun sprecht von hertzen Amen.

IX


Erbarm dich mein O herre Gott/nach deinr grossen barm
Wasch ab mach reyn mein missethat/ ich keñ mein sünd vnd
hertzigkeyt/
ist mir leyd/
Allein ich dir gesündet han/ das ist wider mich stetiglich/das
böß für dir mag nit bestan/ du bleibst grecht ob du vrteylst mich.

Sihe Herr in sünd bin ich geborn/ in sümd empfing mich mein müter/
Die warheyt liebst/ thůst offenbar/ deiner weißheyt heimlich gütter/
Bespreng mich Herr mit Isopo/ reyn wird ich wa du wäschest mich/
Weisser dañ schne/ mein ghör wirt fro/ als mein gebein wirt frewen
Herr sihe nit an die sünde mein/ thů ab all vngerechtigkeyt/ (sich.
Vnd mach in mir das hertze reyn/ ein newen geyst in mir bereyt/
Verwürff mich nit von deim angsicht/ dein heylgen geyst wend nit
von mir/ die freud deins heyls Herr zů mir richt/ der willig geyst ent=
halt mich dir.
Die gottlosen will ich dein weg/ die sünder auch thůn leren/
Das sie vom bösem falschem steg/ zů dir durch dich sich keren/
Beschirm mich Herr meins heyls ein Gott/ vor dem vrtheyl durchs
blůt bedeut/ Mein zung verkünd dein rechts gebott/ schaff das mein
mund dein lob auß breyt.
Keyn leiblich opffer von mir heyscht/ ich hett dir das auch geben/
So nim̃ nun den zerknirsten geyst/ vnd traurigs hertz darneben/
Verschmech nicht Gott dz opffer dein / thů wol in deiner gütigkeyt/
Dem berg Zion da Christen sein/ die opffern dir gerechtigkeyt.



Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Dem teufel ich gefangen lag/ Im todt war ich verloren/
Mein sünd mich quellet nacht vnd tag/dariñ ich war geporen/
Ich fiel auch iñer tieffer drein / es war khein güts am leben mein/
Die sünd hat mich besessen.

Mein güte werck die golten nicht/Es war mit jhn verdorben/
Der frey will hasset Gotts gericht/er war zum gůt erstorben/
Die angst mich zu verzweyflen treib/Das nichts deñ sterbē bey mir
Zur hellen můst ich sincken. (bleyb/

Da jamert Gott in ewigkeyt/Mein elend vber massen/
Er dacht an sein barmhertzigkeyt Mein elend vbermassen/
Er wandt zu mir dz vatter hertz/Es war bey jm fürwar kein schertz/
Er lies sein bestes kosten.

Er sprach zů seinem lieben sun/die zeit ist hie zurbarmen/
Far hin meins hertzen werde kron/vnd sei das heyl dem armen/
Vnd hilff jhn auß der sünden not/erwürg für jhn den bittern tod/
Vnd laß jhn mit dir leben.

Der sun dem vatter ghorsam ward /er kam zů mir auff erden/
Von einer jungkfraw reyn vnd zart/er solte mein brůder werden/
Gar heymlich fürt er sein gewalt/ er gieng in meiner armen gstalt/
Den Teüffel wolt er fangen.

Er sprach zů mir halt dich an mich/es soll dir jetzt gelingen/
Ich geb mich selber gantz für dich/da will ich für dich ringen/
Deñ ich biñ dein vnd du bist mein/vnd wa ich bleib da soltu sein/
Vns soll der feind nit schaden.

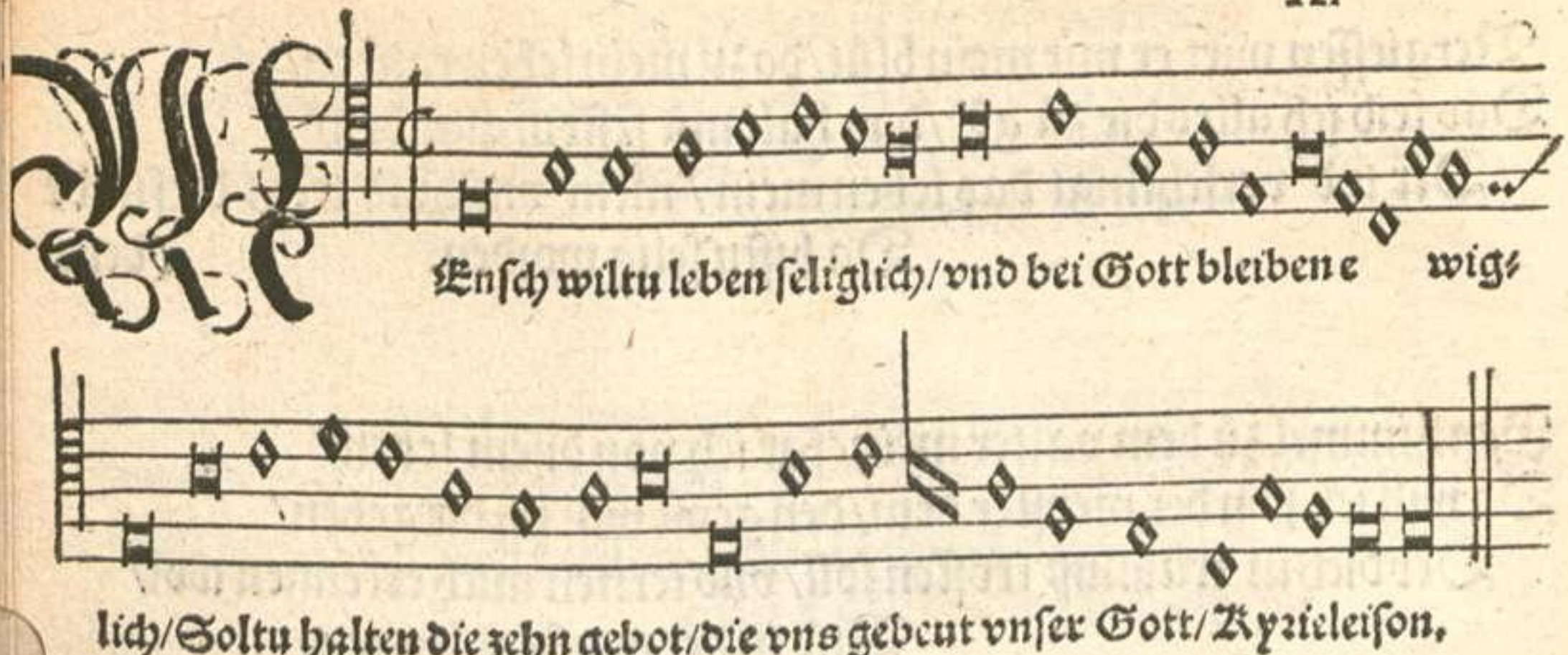
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Vergiessen wirt er mir mein blůt/dazu mein leben rauben/
Das leid ich alles dir zů gůt/das halt mit festem glauben/
Der tod verschlingt das leben mein/ mein vnschuld tregt die sünde
Da bistu selig worden. (dein.

Gen himmel zů dem vatter mein/far ich von disem leben/
Da will ich sein der meyster dein/den geyst will ich dir geben/
Der dich iñ trübnuß trösten soll/vnd lernen mich erkennen wol/
Vnd in der warheyt leytten.

Was ich gethan hab vnd geleert/das soltu thůn vnd leren/
Damit das reich Gottes werd gmert/zů lob vnd seinen ehren/
Vnd hůt dich für der menschen gsatz /dauon verdirbt der edel schatz/
Das laß ich dir zů letze.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG


Ensch wiltu leben seliglich/vnd bei Gott bleiben e wig:
lich/Soltu halten die zehn gebot/die vns gebeut vnser Gott/Kyrieleison.

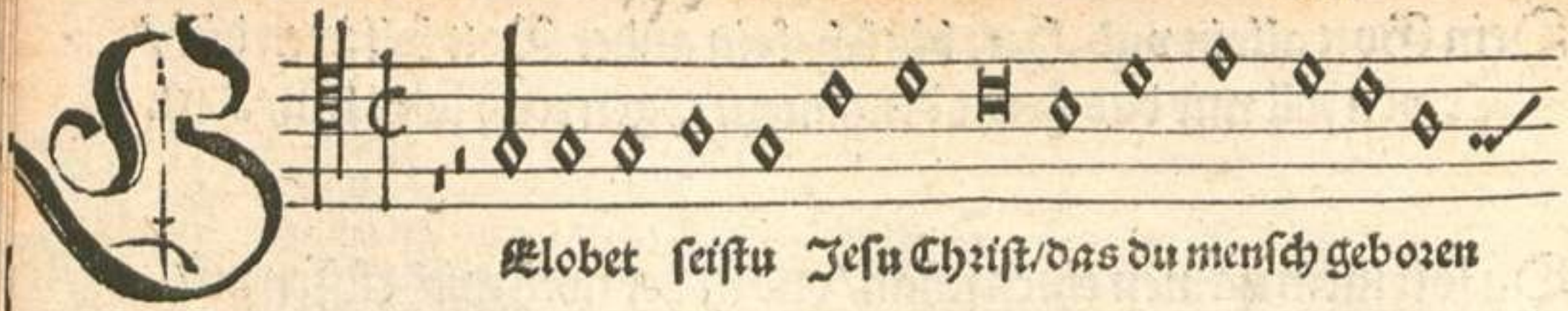
Dein Gott allein vnd Herr bin ich/kein ander Gott soll irren dich/
Trwen soll mir das hertze dein/mein eygen reich soltu sein/ Kiri.

Du solt mein namen ehren schan/vnd in der noth mich rüffen an/
Du solt heilgen den sabath tag/das ich in dir wircken mag/ Kiri.

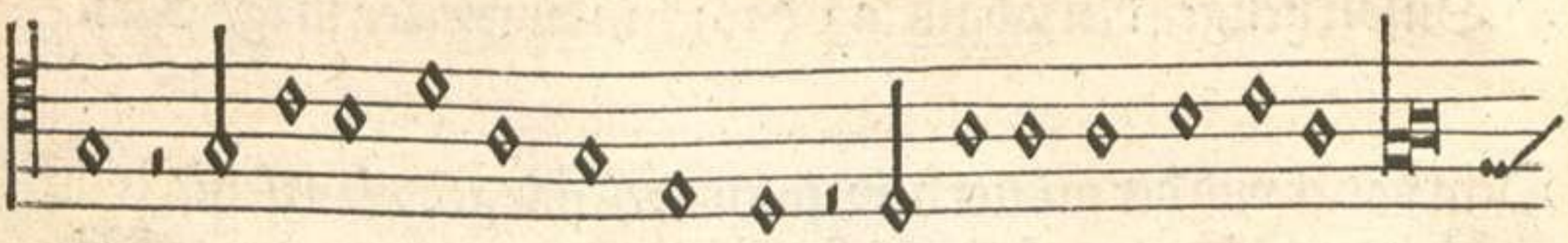
Dem vatter vnd der mütter dein/soltu nach mir gehorsam sein/
Niemand tödten noch zornig sein/vnd deine ehe halten rein/ Kiri.

Du solt eim andern stelen nicht/vnd niemand falsches zeugen icht/
Deines nechstē weib nit begern/vñ all seins güts gern empern/ Kir.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



Gelobet seistu Jesu Christ/ das du mensch geborn



bist/ Von einer jungfraw das ist war/ des frewet sich der Engel schar/

Ky zielei son.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Des ewigen vatters eynig kindt/ſetzt man in der krippen findt/
In vnſer armes fleyſch vñ blůt/verkleydet ſich das ewig gůt/ Kyri.

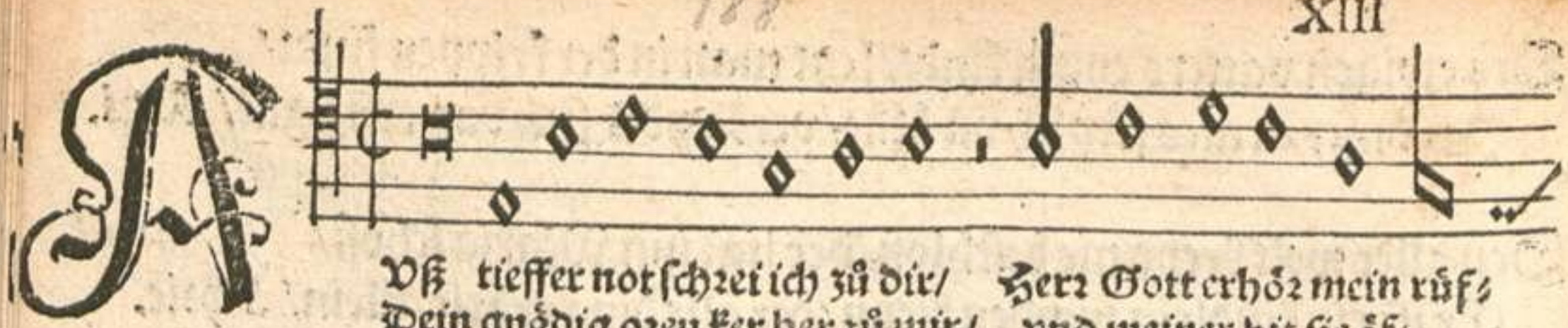
Den aller welt kreys nie beſchloß/der ligt inn Maria ſchoß/
Er iſt ein kindlein worden kleyn/der alle ding erhelt allein/ Kyrie.

Das ewig liecht geht da herein/gibt der welt ein newen ſchein/
Es leucht wol mitten in der nacht/ vñ vns des liechtes kinder macht
(Kyri.

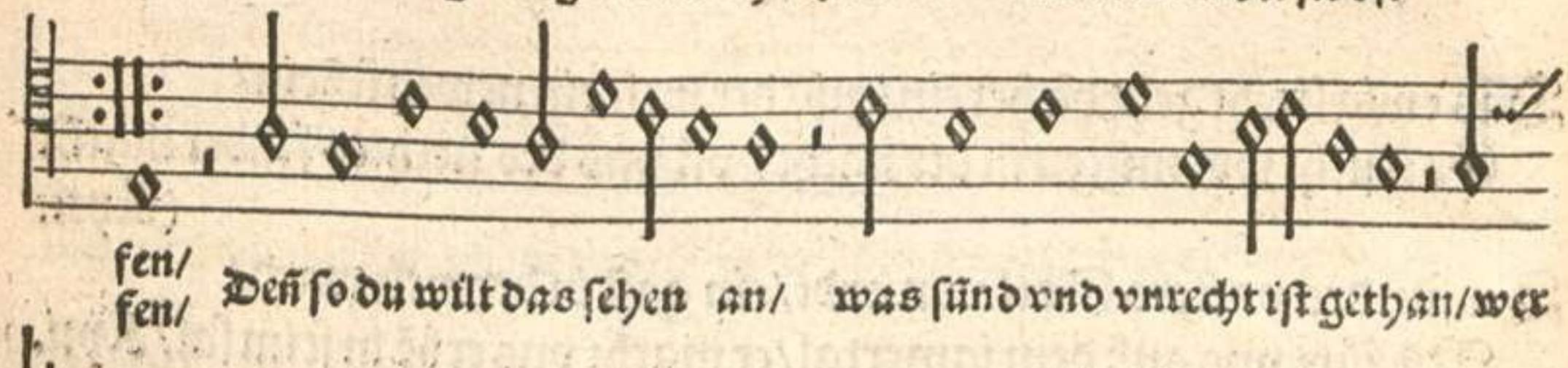
Der ſun des vatters Gott von ardt/ein gaſt in der welt ward/
Vñ fürt vns auß dem jamertal/er macht vns erbē in ſeim ſal/ Kyri.

Er iſt auff erden kummen arm/das er vnſer ſich erbarm/
Vñ in dem himel machet reich/ vñ ſeinen liebē englen gleich Kyri.

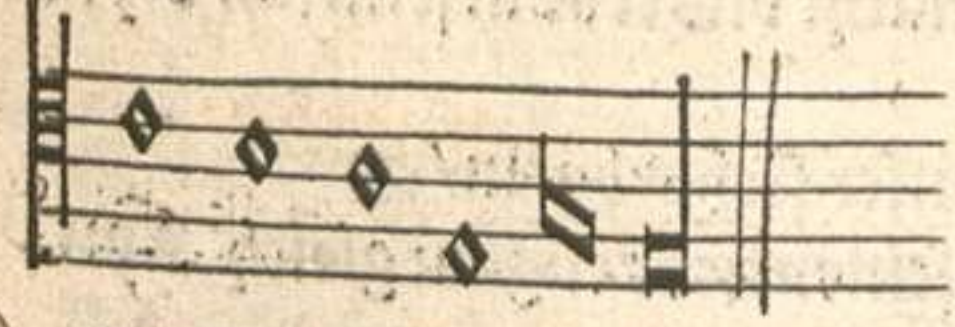
Das hat er alles vns gethan/ſein groſſe lieb zuzeygen an/
Des frew ſich alle Chriſtenheyt/vñ danck jm das in ewigkeyt/ Kyri.



Vß tieffer not schrei ich zů dir/ Herr Gott erhöz mein rüf=
Dein gnädig oren ker her zů mir/ vnd meiner bit sie öf=



fen/
fen/ Deß so du wilt das sehen an/ was sünd vnd vnrecht ist gethan/ wer



kan Herr voz dir bleiben.

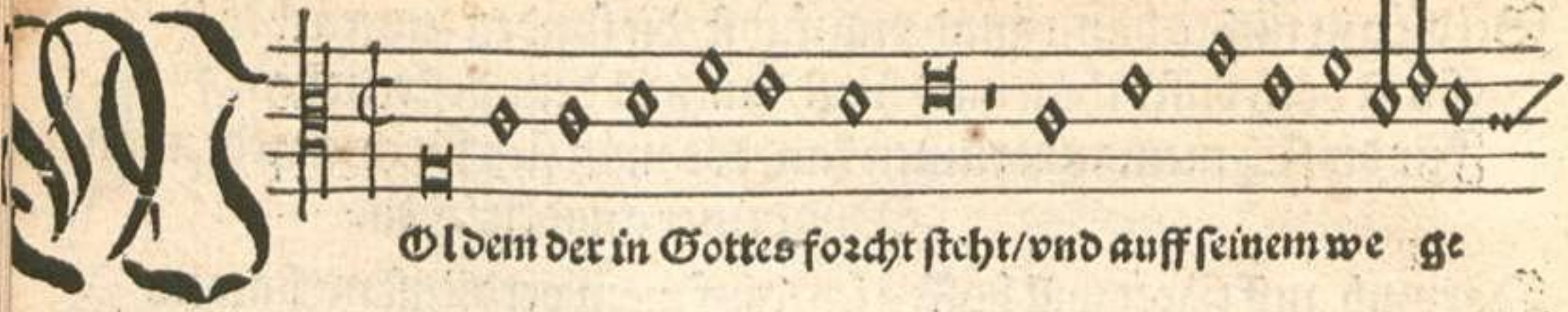
Bei dir gilt nichts dann gnad vnd gunſt/die ſunden zuuergeben/
Es iſt doch vnſer thůn vmb ſunſt/ auch iñ dem beſten leben/
Für dir ſich niemandt rümen kan/des můß ſich fürchten jede,man/
Vnd deiner gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen ich/auff mein verdienſt nit bawen/
Auff jhn mein hertz ſoll laſſen ſich/vnd ſeiner gůtte trawen/
Die mir zůſagt ſein werdes wort/das iſt mein troſt vnd trewer hort/
Des will ich all zeit harren.

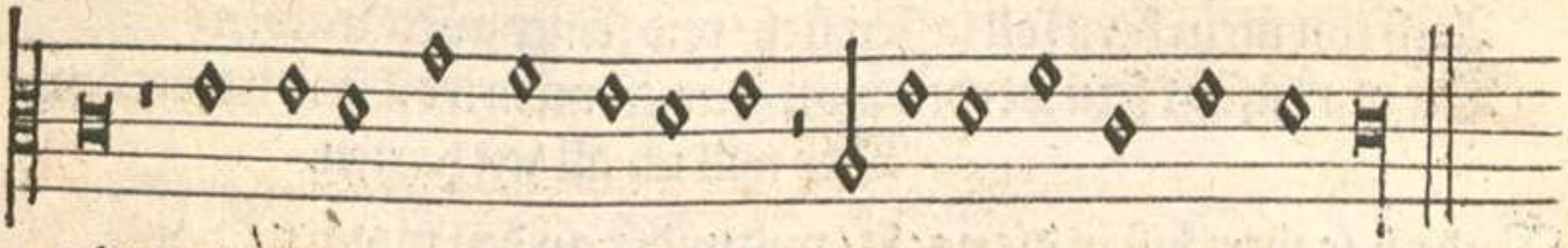
Vnd ob es wert biß in die nacht/ vnd wider an den morgen/
Doch ſoll mein hertz an Gottes macht/ verzweiflen nit nach ſorgen/
So thů Iſrael rechter art/der auß dem geyſt erzeugen ward/
Vnd ſeines Gotts erharre.

Ob bei vns iſt der ſünden vil/bei Gott iſt vil mehr gnaden/
Sein handt zuhelffen hat keyn zil/wie groß auch ſei der ſchaden/
Er iſt allein der gůtte hirt/der Iſrael erlöſen wirt/
Auß ſeinen ſunden allen.

XIIII



Oldem der in Gottes forcht ſteht/vnd auff ſeinem we ge



geht/ Dein eygen handt dich nǒrzen ſoll/ ſo lebſtu recht vnd geht dir wol.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

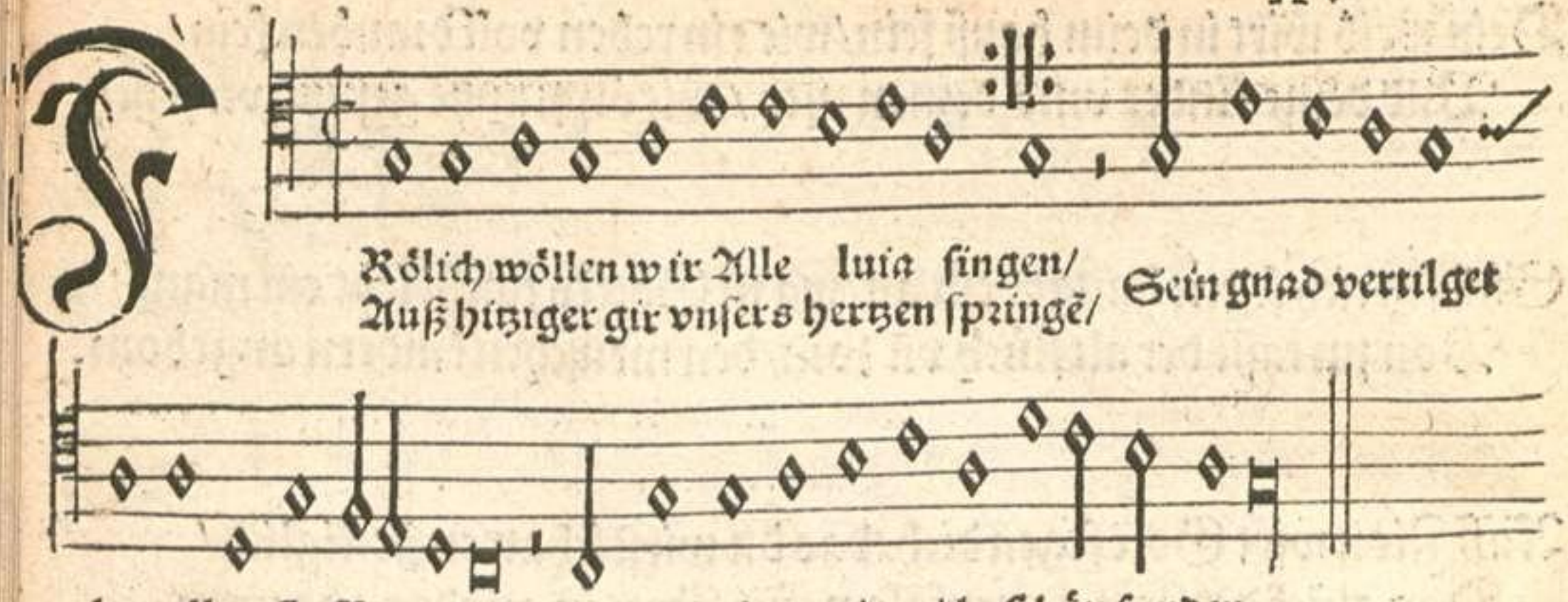
Dein weib wirt in deim hauß sein/wie ein reben voll drauben fein/
Vnd deine kinder vmb deinen tisch/ wie ölpflantzē gesund vñ frisch.

Sich so reich segen hangt dem an/wa in Gottes forcht lebt ein man/
Von jm laßt der alt flůch vñ zorn/den menschen kindern angeborn.

Auß Zion wirt Gott segen dich/das du wirst schawen stettiglich/
Das glück der statt Hierusalem/für Gott in gnaden angenem.

Fristen wirdt er das leben dein/vnd mit güte stets bei dir sein/
Das du sehen wirst kindes kind/vnd das Israel friden findt.

XV

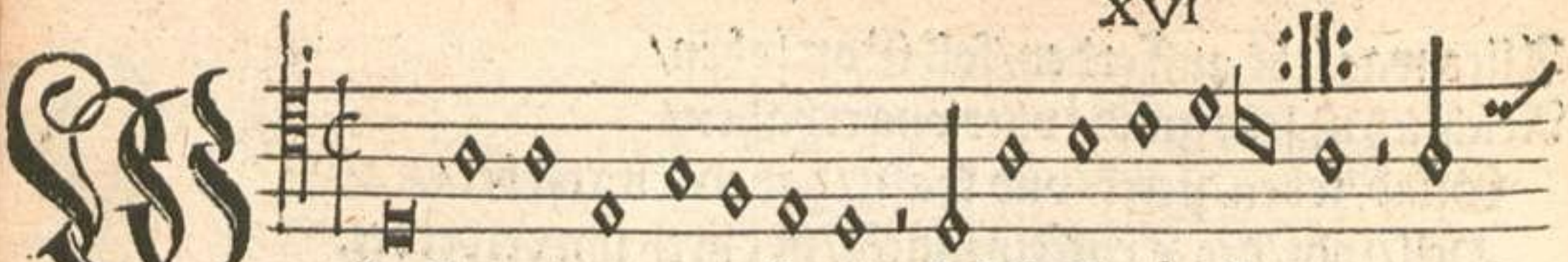

Rölich wöllen wir Alle luia ſingen/
Auß hitziger gir vnſers hertzen ſprüngē/
Sein gnad vertilget
hat all vnſer ſün den/ in jhm haben wir reiche ſchätz funden.

Alles was lebt auff erden/ soll Gott loben/
Reichlich ist sein gnad/ vber vns erhaben/
Gnad/ leben/ sterck/ vnd krafft/ haben wir ererbet/
Hell/ todt/ des Teüffels macht/ ist durch jhn verderbet.

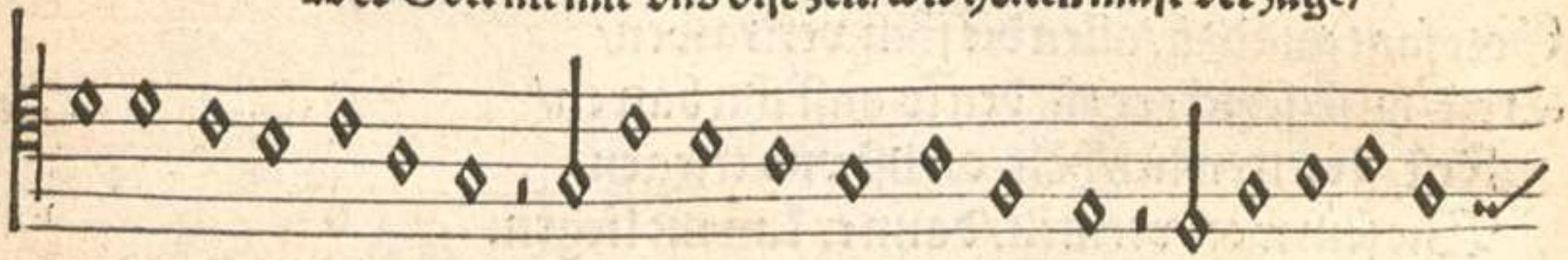
Gott sagt gnad zů/ allen die jhm vertrawen/
Trost/ hilff/ schickt er zů/ den so auff jhn bawen/
Fest/ stet/ trewlich helt/ on list vnd triegen/
Wie sein wort vermelt/ dann er kan nit liegen.

Gott sei lob gesagt/ vnd seim einigen sune/
Heyligen geyst Gott von art/ mechtig in seim throne
Vor anbegiñ er war/ bleibt auch biß ans ende/
All welt sicht jhn klar/ Herr von vns nit wende.

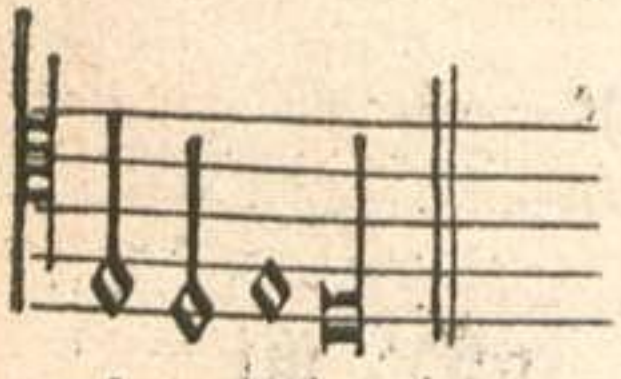
XVI



Er Gott nit mit vns diſe zeit/ ſo ſoll Iſrael ſagen/
Wer Gott nit mit vns diſe zeit/ wir hetten müſt verzagē/ Die



ſo ein armes heüfflin ſein/ veracht von ſo vil menſchen kind/ die an vns ſetzen

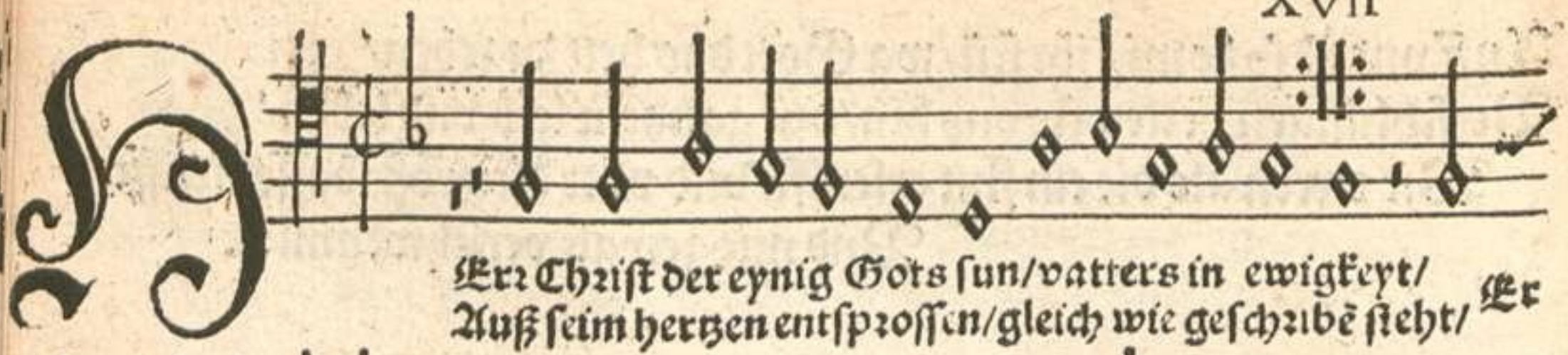


al le.

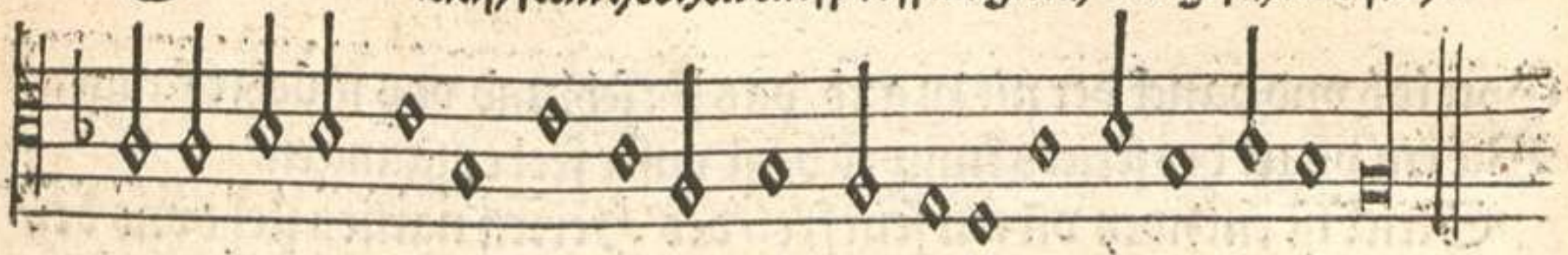
Auff vns ist so zornig jhr sin̄/wa Gott das hett zugeben/
Verschlungen hetten sie vns hin/mit gantzem leib vnd leben/
Wir weren als die ein flut ersoufft/vnd vber die groß wasser leufft/
Vnd mit gewalt verschwemmet.

Gott lob vnd danck der nit zu gab/das jhr schlund vns möchte fangen/
Wie ein vogel des stricks kumpt ab/ist vnser seel entgangen/
Strick ist entzwey vñ wir sein frei/des Herren namen steht vns bei/
Des Gotts himels vnd erden.

XVII



HErr Christ der eynig Gots sun/vatters in ewigkeyt/
Auß seim hertzen entsprossen/gleich wie geschribē steht/ Er

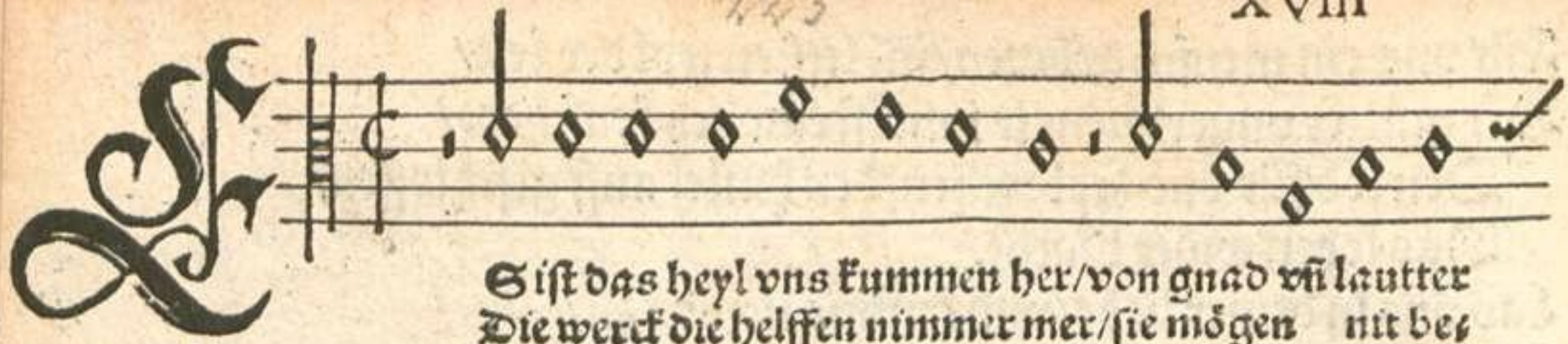


ist der morgen sterne/sein glantze streckt er ferne/für andern sternē klar.

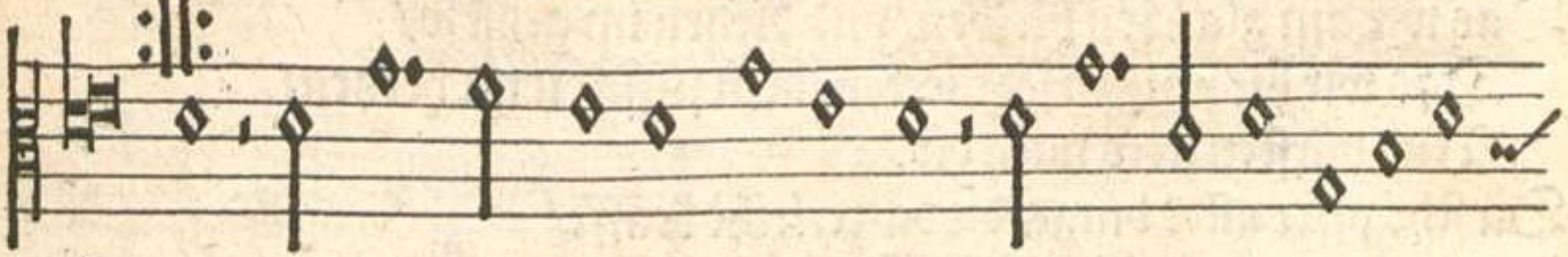
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Für vns ein mensch geboren/im̃ letsten teyl der zeit/
Der mütter vnuerloren/jr junckfreuwlich keuscheyt/
Den tod für vns zerbrochen/den himel auff geschlossen/
Das leben wider bracht.
Las vns in deiner liebe/vnd kentnis nemen zů/
Das wir am glauben bleiben/vnd dienen im geyst so/
Das wir hie mügen schmecken/dein süssikeit im̃ hertzen/
Vnd dürsten stets nach dir.
Du schöpffer aller dinge/du vätterliche krafft/
Regierst von end zů ende/krefftig auß eygner macht/
Das hertz vns zů dir wende/vnd kher ab vnser sinne/
Das sie nit irrn von dir.
Ertöd vns durch dein güte/erweck vns durch dein gnad/
Den alten menschen krencke/das der neuw leben mag/
Wol hie auff diser erden/den sinn vnd all begerden/
Vnd dancken han zů dir.

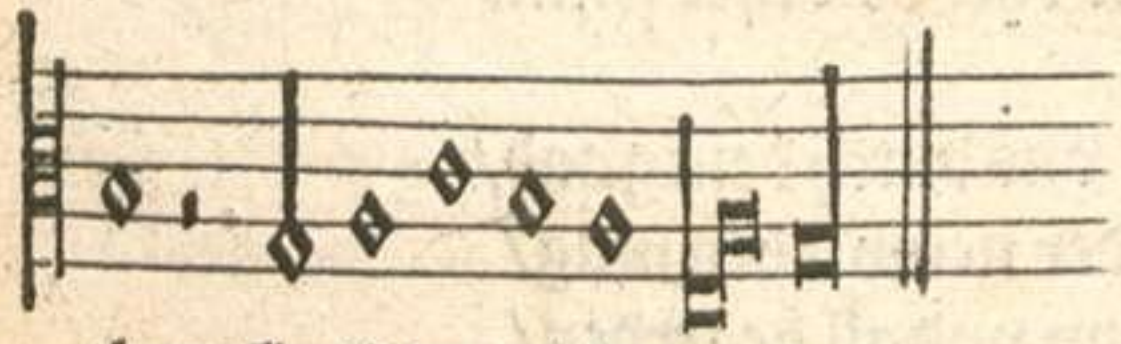
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



Es ist das heyl vns kummen her/von gnad vñ lautter
Die werck die helffen nimmer mer/sie mögen nit be-



gütten/
hüten/ Der glaub sicht Jesum Christum an/der hat gnug für vns all ges-



than/Er ist der mitler worden.

Was Gott im gsatz gebotten hat/da man es nicht kundt halten/
Erhůb sich zorn vnd grosse not/für Gott so manigfalte/
Vom fleysch wolt nit herauß der geyst/ vom gsatz erfordert allermeyst/
Es war mit vns verloren.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Es was ein falscher won dar bei/Gott hett sein gsatz drumb geben/
Als ab wir möchten selber frei/nach seinem willen leben/
So ist es nur ein spiegel zart/der vns zeygt an die sündig art/
In vnserm fleysch verborgen.
Nit müglich war die selbig art/auß eygen krefften lassen/
Wiewol das offt versüchet ward/noch mehrt sich sund on massen/
Weñ gleißners werck er hoch verdampt/vñ je dem fleysch der sunde
Alzeit war angeporen. (schand/
Noch müst das gsatz erfüllet sein/sunst wern wir all verdorben/
Darumb schickt Gott sein sun herein/der selber mensch ist worden/
Das gantz gesatz hat er erfült/damit seins vatters zorn gestilt/
Der vber vns gieng alle.
Vnd weñ es nun erfüllet ist/durch den der es kundt halten/
So lerne jetzt ein frummer Christ/des glaubens recht gestalte/
Nit mehr dann lieber herre mein/dein todt wirt mir das leben sein/
Du hast für mich bezalet.

Daran ich keynen zweifel trag/dein wort kan nit betriegen/
Nu sagstu das keyn mensch verzag/des wirstu nimer liegen/
Wer glaubt an mich vnd wirt getaufft/dem selben ist der himel er=
Das er nit wirdt verloren. (kaufft/
Er ist gerecht für Gott alleyn/der disen glauben fasset/
Der glaub gibt auß von jhm den schein/so er die werck nit lasset/
Mit Gott der glaub ist wol daran/dem nechsten wirt die lieb güts
Bistu auß Gott geporen. (than/
Es wirt die sund durchs gsatz erkandt/vnd schlecht das gwissen nider/
Das Euangeli kumpt zuhandt/vnd sterckt den sunder wider/
Es spricht/nur kreuch zů creutz herzu/im gsatz ist weder rast noch rhů/
Mit allen seinen wercken.
Die werck die kumen gwißlich her/auß eynem rechten glauben/
Wañ das nit rechter glauben wer/wolst jn der werck berauben/
Doch macht alleyn der glaub gerecht/die werck die sind des nechsten
Darbei wir glauben mercken. (knecht/

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

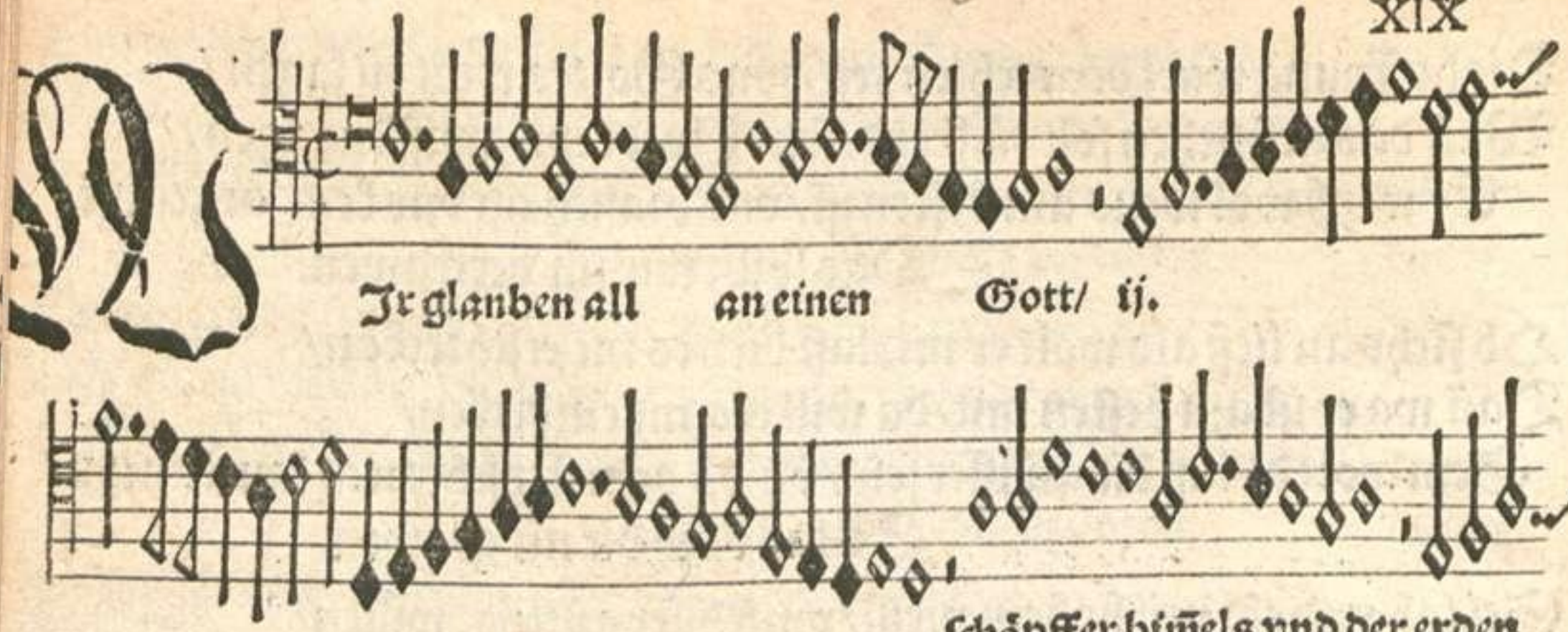
Die hoffnung wart der rechten zeit/was Gottes wort zů sagen/
Wañ das geschehen soll zů freyd/setzt Gott keyn gwissen tagen/
Er weyß wol wens am besten ist/vnd brauch an vns kein argenlist/
Das solln wir jm vertrawen.

Ob sichs an ließ als wolt er nit/laß dich es nit erschrecken/
Dañ wa er ist am besten mit/da will ers nit entdecken/
Sein wort dz laß dir gwisser sein/vñ ob dein fleyschsprech lauter neyn/
So laß doch dir nit grawen.

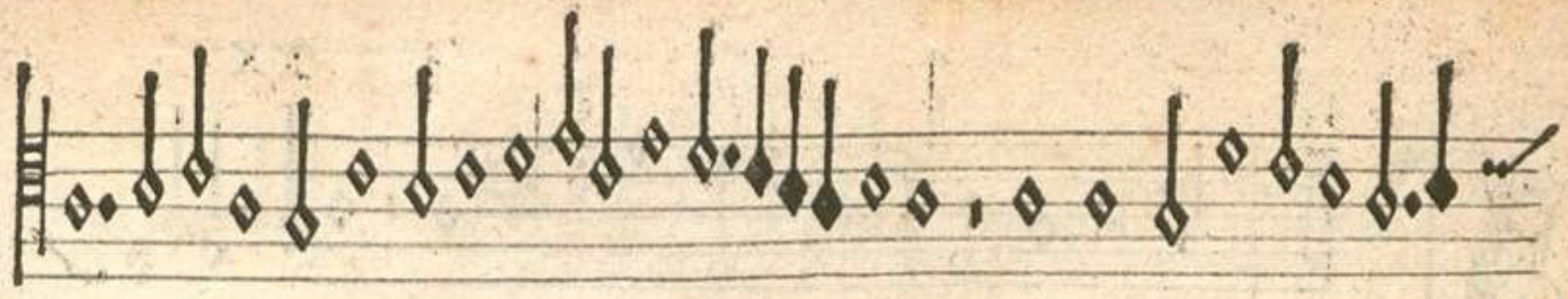
Sei lob vnd ehr mit hohem preiß/vmb diser gůtthat willen/
Gott vatter sun vnd heylgem geyst/der wöll mit gnad erfüllen/
Was er in vns angfangen hat/zů ehren seiner Maiestat/
Das heylig werd sein name.

Sein reich zůkum̃/sein will auff erd/gscheh wie in himels throne/
Das täglich brod noch heůt vns werd/wöll vnser schuld verschonen/
Als wir auch vnsern schuldern thon/mach vns nit in versuchůgston/
Löß vns vom vbel Amen.

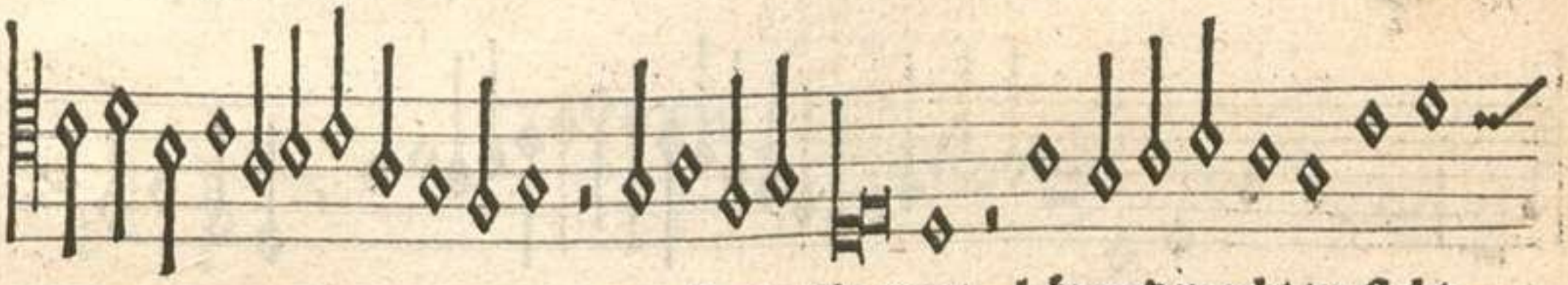
XIX



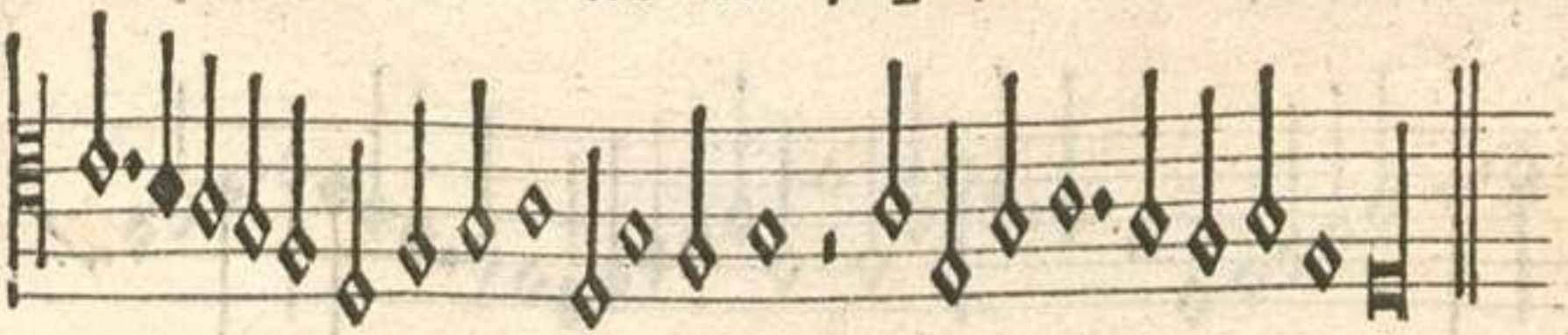
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



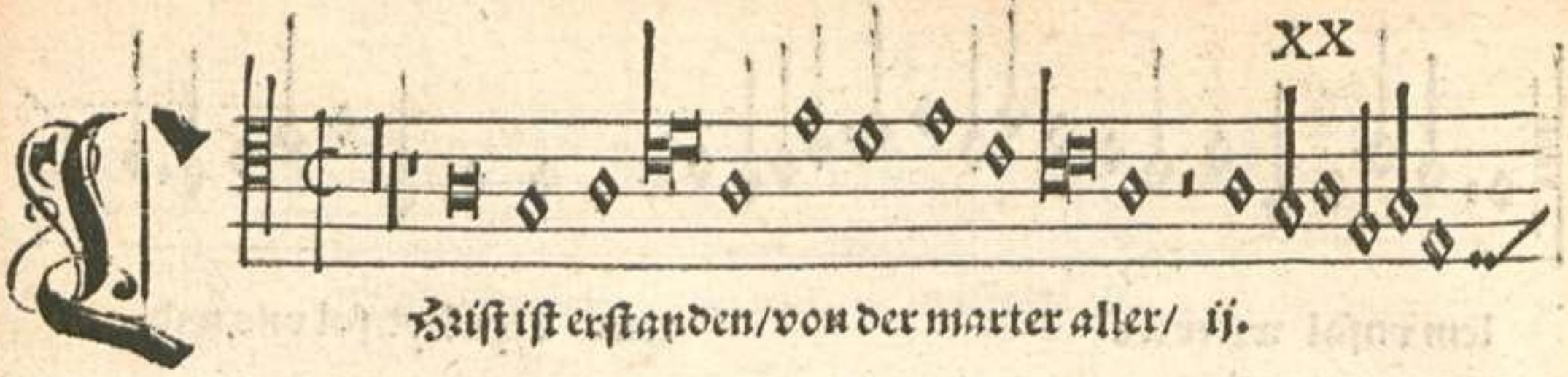
lem vnfal wil er we ren/ keyn leyd ſol vns wider fas



ren er ſorget für vns/ hůt vnd wacht/es ſteht

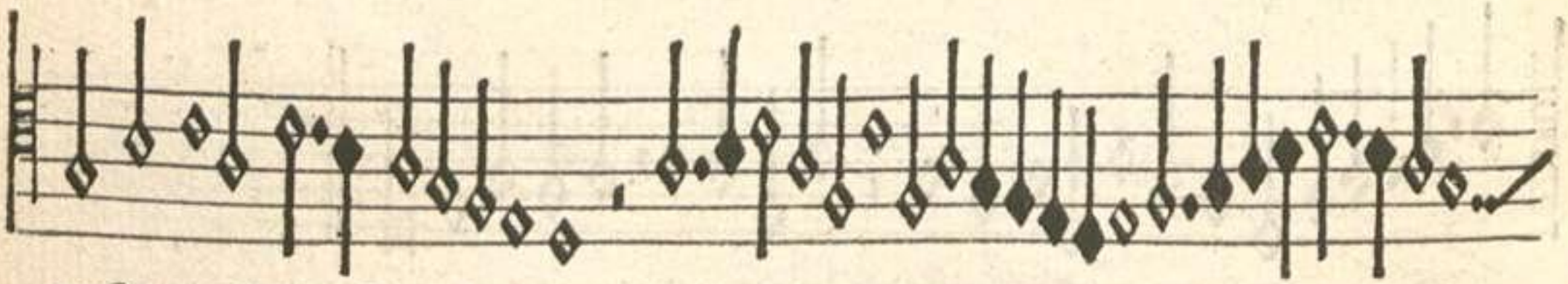


al les in ſei ner macht. ij.



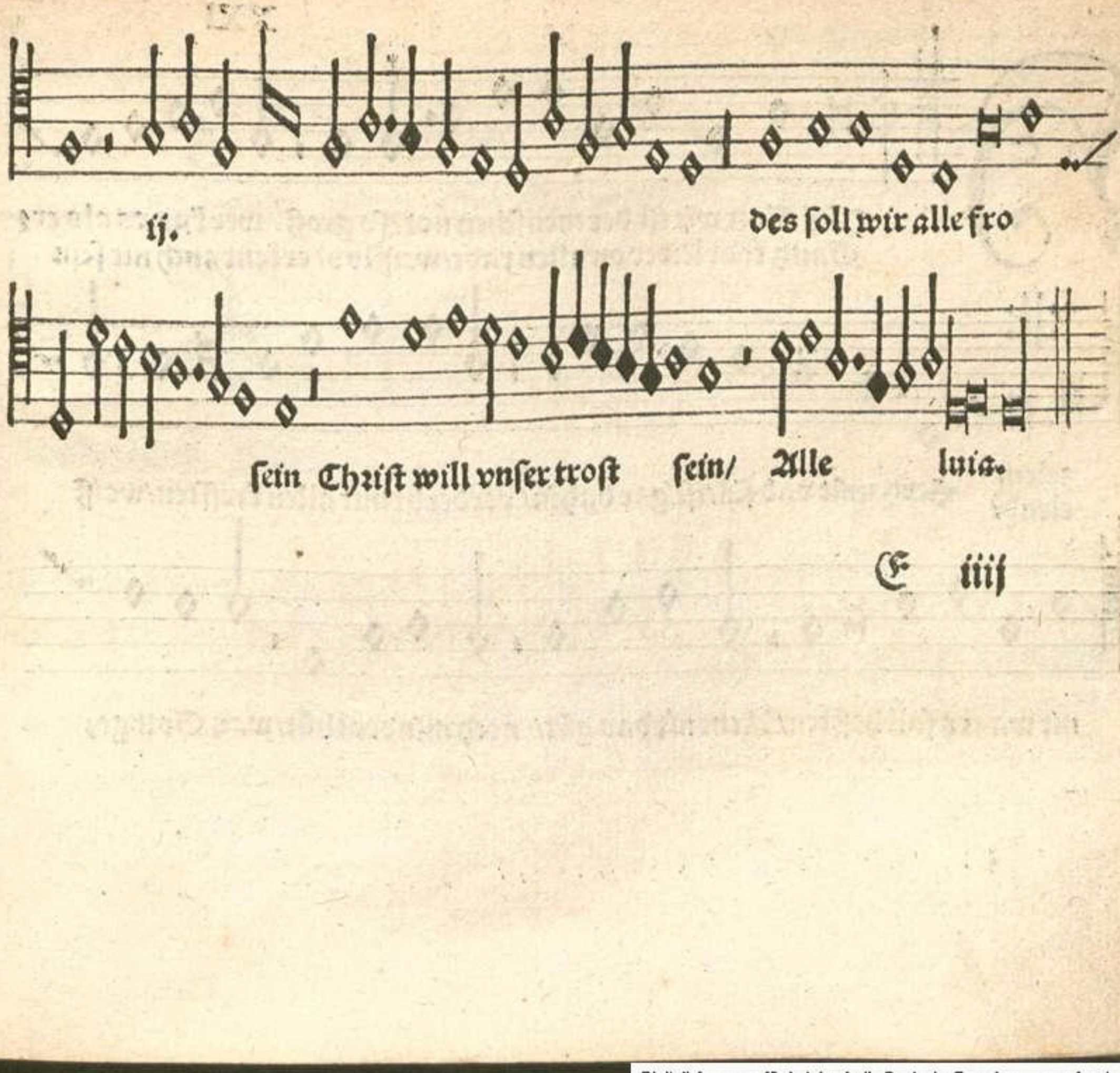
Christ ist erstanden/von der marter aller/ ij.

des soll wir alle fro sein/ Christ will



vnser trost sein/Al leluia. ij.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG


ij.
des ſoll wir alle fro
ſein Chriſt will vnſer troſt ſein/ Alle luia.

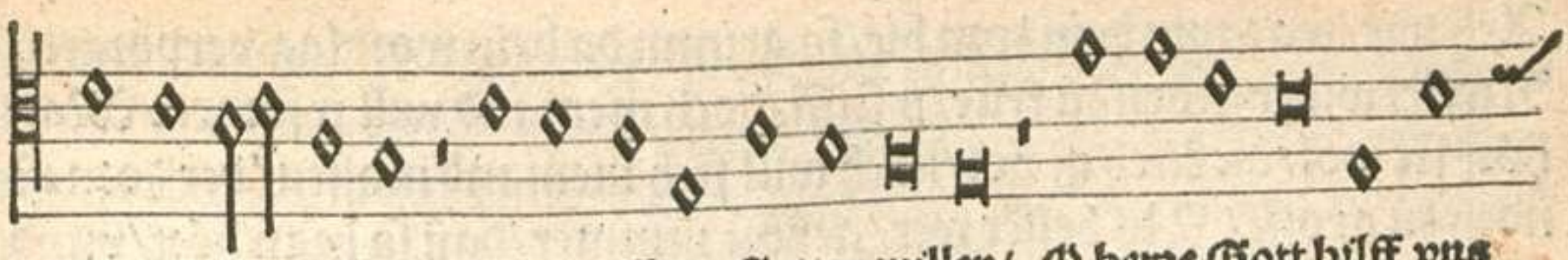
XXI

HIlff Gott wie iſt der menſchen not / ſo groß / wer kan es als erz
Gantz todt leit er on allen radt / weißlos / erkent auch nit ſein

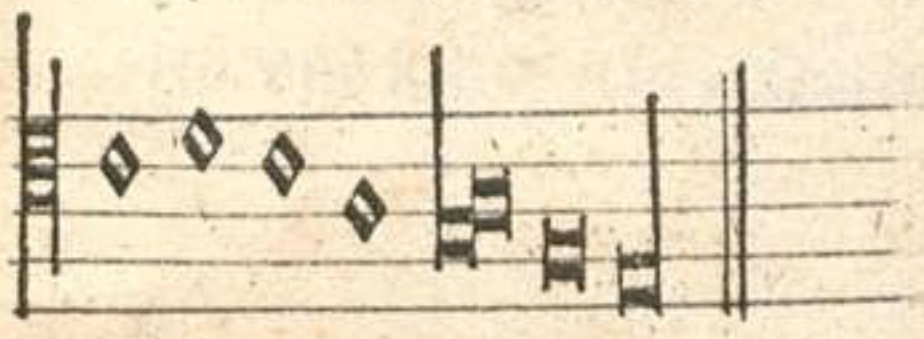
zelen /
elend /

Hertz mût vnd ſiñ / iſt gar dahin / verderbt mit allen krefften / weiß

nit wa ers ſoll hefften / kent nit das gût / noch minder thût / was Gott ges



felt/hat sich gestelt/ wider allen Gottes willen/ O herze Gott hilff vns



disen jamer stillen.

Nit rast find er auff erd wie fast/er sücht/ kein macht wil jn doch retten/
Sein last jhn als der hellen glast/verflücht/ Ach Got hilff jn auß nöt-
ten/Wir rüffen all/auß diser qual/zů dir dem höchsten gütte/ du kanst
vns geben müte/Zů deiner gnad/ ehe kumpt der todt / der als hinimpt/
das nit mer zimpt/Deiner gnaden huld erwerben / O herze Gott / laß
vns nit also sterben.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Ach wie/was nun dein zorn hie/so grimm da dein wort lag verporgen/
Nu sie/wider geben zů frue/ir stim̃/doch niemand will jr sorgen/Man
hört sie wol/die kirch ist vol/nach will sich niemand massen/der zorn ist
noch zů grosse/ Vil besser wer/gehört nimmer/dañ so man hört/vnnd
nit nachfert/Ach es ist ein grausam straffe / O Herre Gott/mach vns
wider new erschaffen.

Sich an/durch deinen lieben sun/ auff vns / darinn dein wolgefallen/
Der schon/für vns hat gnůg gethon/vmb sunst/ hat reichlich wöllē za-
len/Das wir gefreit / von allem leyd/deiner gnaden möchtē geniessen/
sein blůt solt vns entspriessen/ Laß zörnen nach/richt nit so gach/ver giß
der schuld/gib vns dein huld/Wir erkennen doch die sunde/ O herr got
nim/vns an für deine kinde.

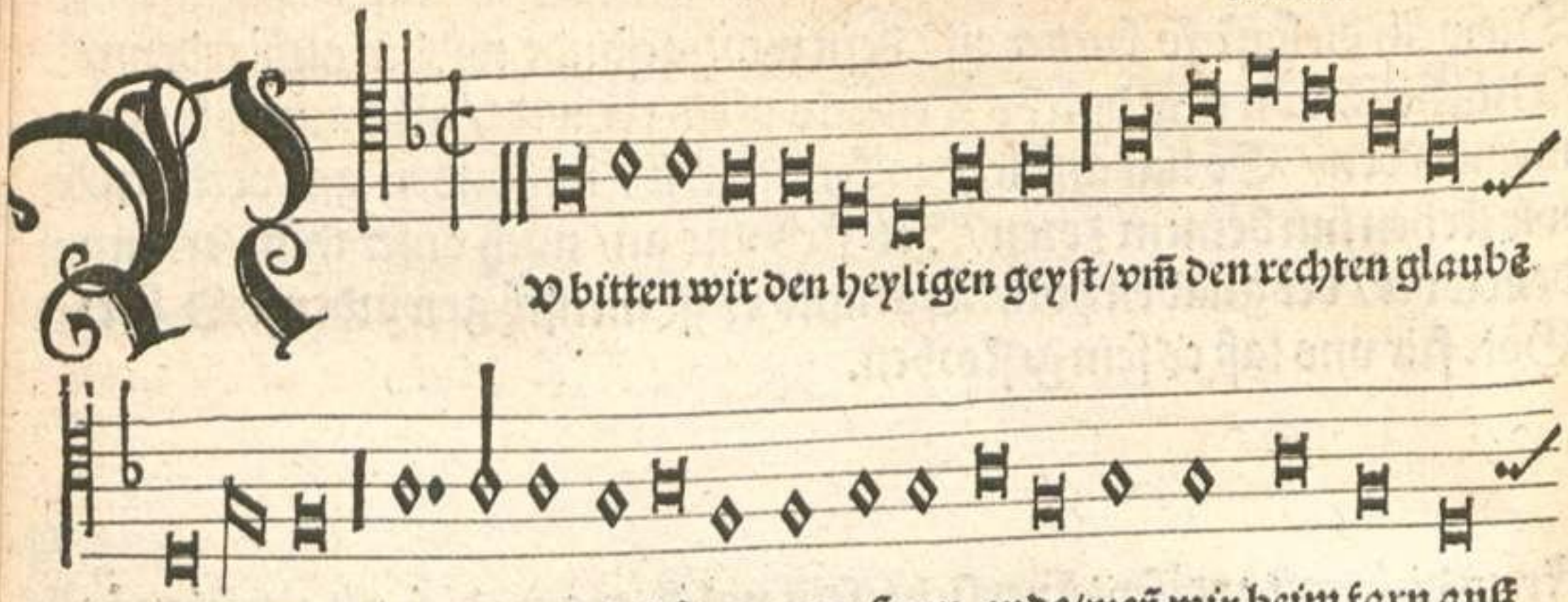
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

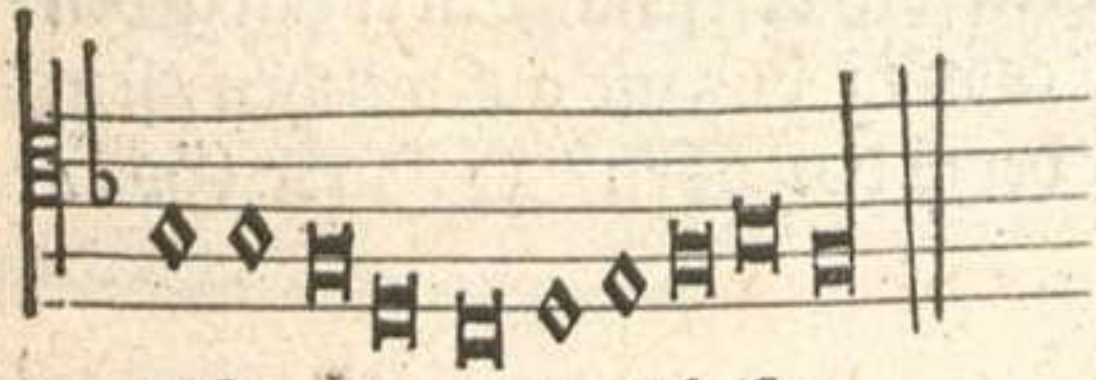
Dieweil/du hast so kurtzer eil / dein wort gesandt widder auff erdenn/ Vns heut/von new durchs Teuffels pfeil/ermordt/ gib das wir frummer werden / Es ligt an dir/das kennen wir / mit vns ist gar verloren/ wir stehen inn deinem zoren / Nit sich vns an/ noch vnser thün/erkenn dein wort / der gnaden hort/ Darumb es ist mensch geworden/ O herr Gott für vns laß es sein gestorben.

Frew dich/mit grosser züuersicht/sein volck/er wirt dich nit verschmähen/Nur sich/wie du nit gar vernichten solt/den schatz den er hat geben Es ist sein wort / darauff stehe hart / es mag vns nit außweichen / sein krafft ist also reiche / Hoff auff den / der ist dort oben / O Herre Gott/ von vns sei dir ewig lobe.

Volget mit fünff stimmen.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG


Wir bitten wir den heyligen geyſt/vñ den rechten glaubē
allermeyſt/ das er vns behüte an vnſerm ende/weñ wir heim farn auß

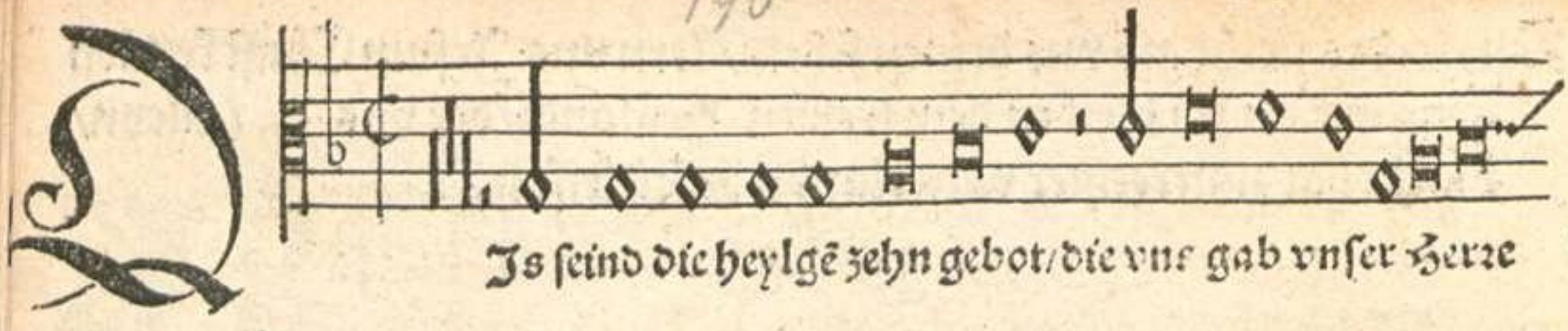

diſem ellende/ Kyrieleiſon.

Du werdes liecht gib vns deinen schein/ lern vns Jesum Christ kennen
Das wir an jm bleiben dem trewen Heylandt/ der vns (alleyn/
bracht hat zum rechter vatterlandt/ Kyrieleison.

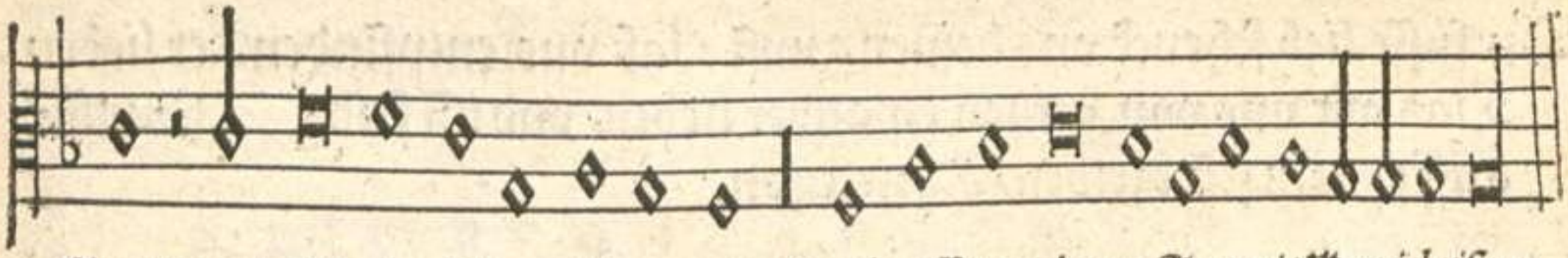
Du süsse lieb schenck vns deinen gunst / laß vns entpfinden der lieben
Das wir vns von hertzen einander lieben/ vnd im̃ fride (brunst/
auff eynem sin̄ bleiben/ Kyrieleison.

Du höchster tröster in aller not / hilff das wir nit fürchten schand nach
Das in vns die sunne nit verzagen/ wann der feindt wirdt (todt/
das leben verklagen/ Kyrieleison.

190



Q Is seind die heylgē zehn gebot/die vns gab vnser Herre



Gott/durch Mosen seinen diener trew/hoch vff dem berg Synai/ Kyrieleison.

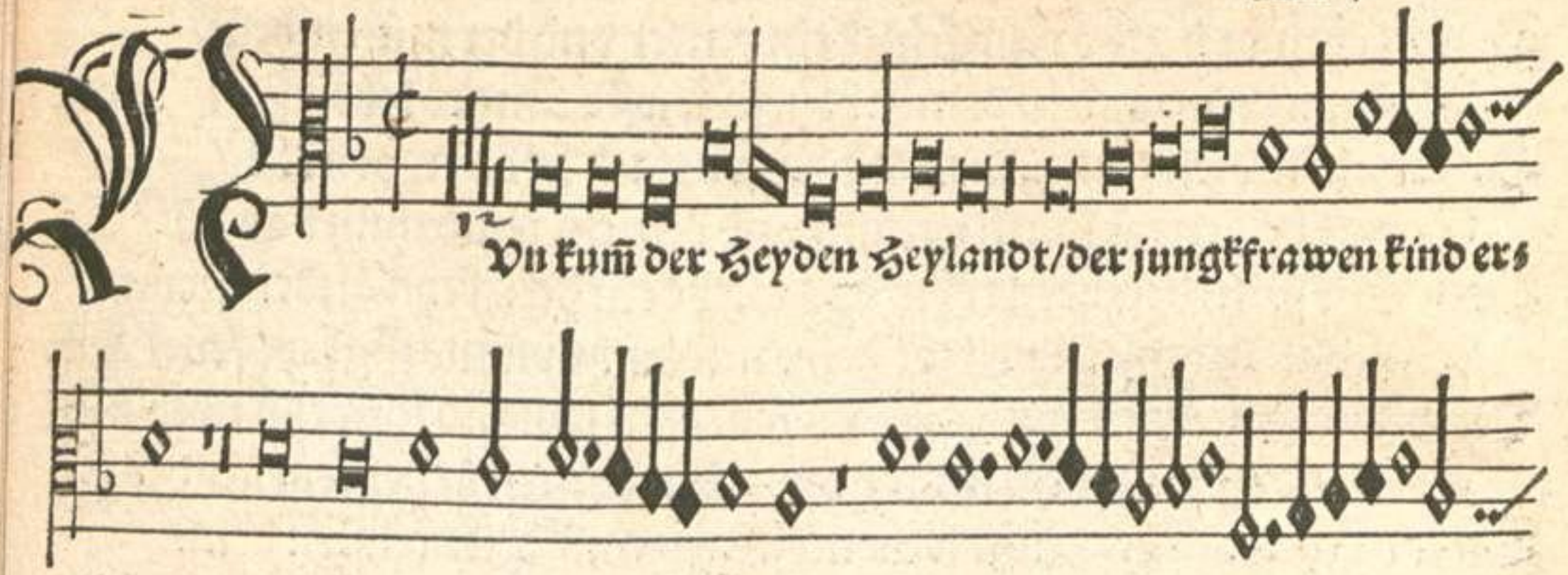
Ich bin alleyn dein Gott der Herr/keyn götter soltu haben mehr/
Du solt mir gantz vertrawen dich/vō hertzen grund licbē mich/ Kyr.

Du solt nit füren zů vnehrn/den nam̃en Gottes deines Herrn/
Du solt nit preisen recht nach gůt / on was Gott selbs redt vnd thůt/
(Kyrie.

Du solt heyligen den sibenden tag/das du vnd dein hauß růhen mag/
Du solt von deim thůn lassen ab/dz Gott sein werck in dir hab/ Kir.

Du solt ehrn vnd gehorsam sein/dem vatter vnd der mütter dein/
Vnd wa dein hand jn dienen kan/so wirstu langes leben han/ Kyri.
Du solt nit tödten zornigklich/nit hassen nach selbs rechen dich/
Gedult haben vñ sanfften mût/vnd deinem feind thůn das gůt/ Ki.
Dein Ehe soltu bewaren reyn/das auch dein hertz keyn ander meyn/
Vnd halten keusch das lebē dein/mit zucht vñ mässigkeyt fein/ Kir.
Du solt nit stelen gelt noch gůt/ nit wůchren jemand schweyß noch blůt
Du solt auff thůn dein milte hand / den armen in deinem landt/ Ki.
Du solt keyn falscher zeuge sein/nit liegen auff den nechsten dein/
Sein vnschuld solt auch retten du/ vnd seine schand decken zů/ Kirie
Du solt deins nechsten weib vnd hauß/begeren nit noch etwas drauß/
Du solt jhm wünschen alles gůt wie dir dein hertz selber thůt/ Kirie.
Die gebott all vns geben seind/das du dein sund O menschen kind/
Erkennen solt vnd lernen wol/wie man für Gott leben soll/ Kiri.
Das helff vns der Herr Jesu Christ/der vnser mitler worden ist/
Es ist mit vnserm thůn verlorn/verdienen doch eittel zorn/ Kirie.

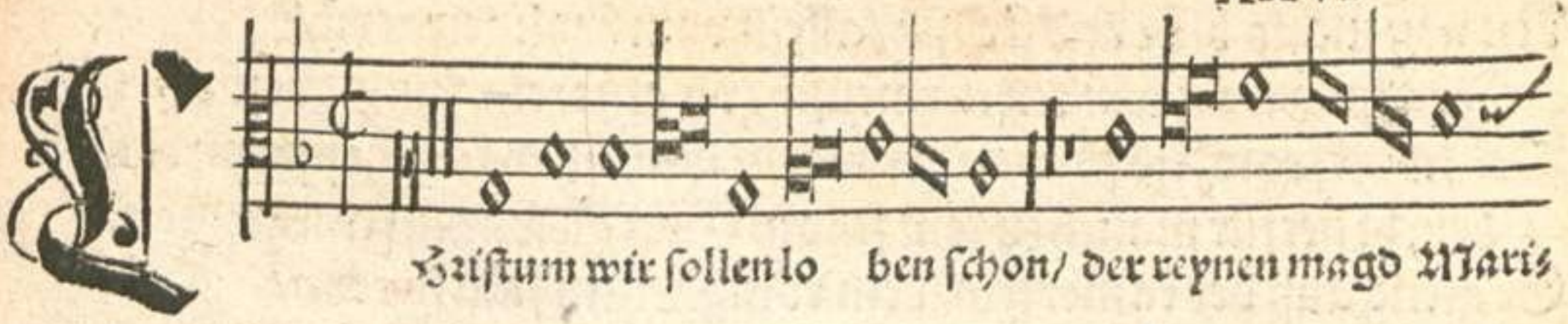
XXV



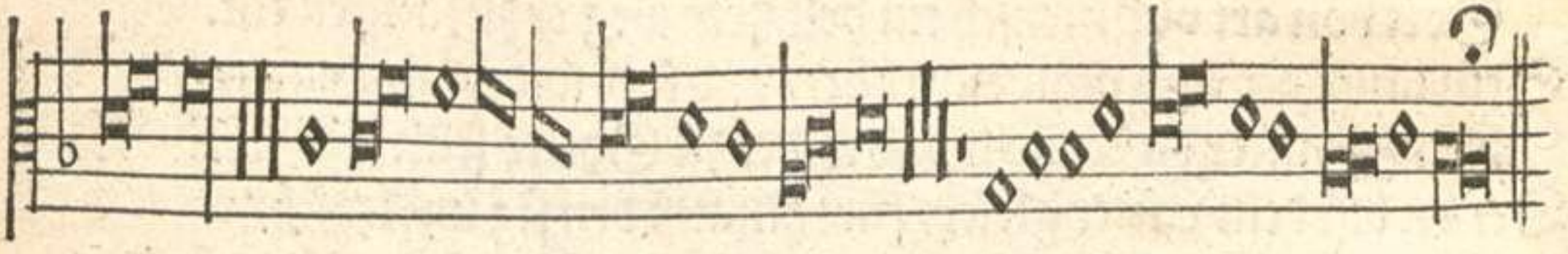
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Nit von mans blůt vnd fleysch/allein vom heyligen geyst/
Jst Gots wort worden ein mensch/vñ blůet ein frucht weibs fleysch.
Der jungkfraw leib schwanger ward/doch blieb keuscheyt reyn bewart
Leucht herfür manch tugent schon/Gott da war iñ seinem thron.
Er gieng auß der kamer sein/dem königlichem saal so reyn/
Gott von art vnd mensch ein helt/sein weg er zů lauffen eilt.
Sein lauff der kam vom vatter her/vnd kert wider zum vatter/
Für hinunter zů der hell/vnd wider zů Gottes stůl.
Der du bist dem vatter gleich/fürt hinauß den sig im fleysch/
Das dein ewig Gottes gwalt/in vns das kranck fleysch enthalt.
Dein krippen gleist hell vnd klar/die nacht gibt ein new liecht dar/
Tunckel můß nit kummen drein/der glaub bleib immer iñ schein.
Lob sei Gott dem vatter thon/lob sei Gott seim eynigen sun/
Lob sei Gott dem heyligen geyst/immer vnd in ewigkeyt.

XXVI



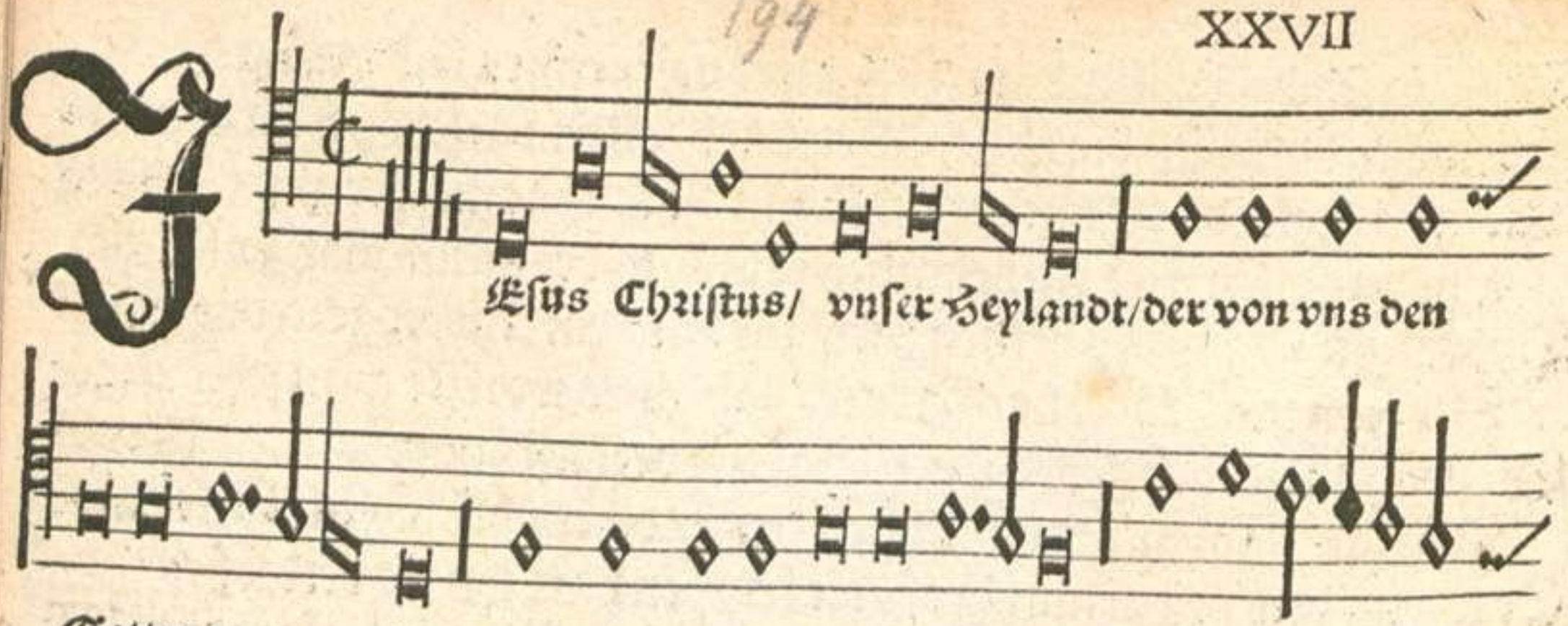
Xristum wir sollen lo ben schon/ der reynen magd Maris

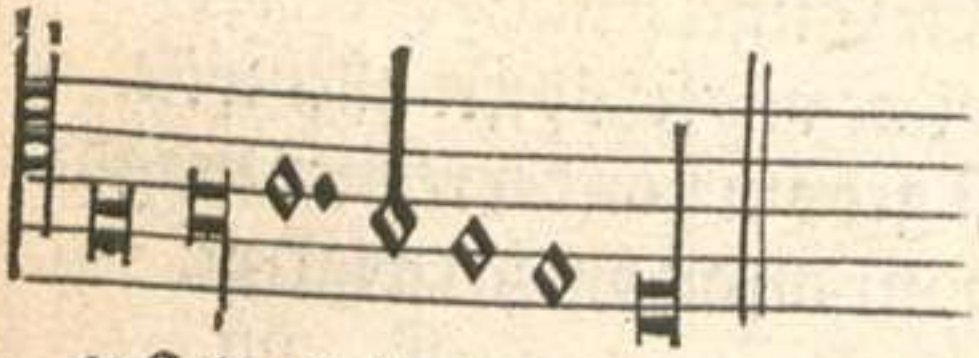


en sun/ so weit die liebe sonne leücht/ vñ an aller welt ende reycht.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Der selig schöpffer aller ding/ zoch an eyns knechtes leib gering/
Das er dz fleysch durch fleysch erwürb/ vñ sein geschöpff nit als ver=
Die göttlich gnad vō himel groß/ sich in die keusche mütter goß/ (dürb
Ein meydlein trūg ein heymlich pfand/ dz der natur war vnbekand.
Das züchtig hauß des hertzen zart/ gar bald ein tempel gottes ward/
Die keyn mañ rüret nach erkant/ von gotts wort sie man schwanger
Die edle mütter hat geborn/ den Gabriel verhieß zuuorn/ (fand/
Den sant Johans mit springen zeygt/ da er noch lag in mütter leib.
Er lag im hew mit armüt groß/ die krippen hart jhn nit verdroß/
Es ward ein kleyne milch sein speiß/ der nie kein vöglin hungren ließ
Des himēls Chor sich frewet drob/ vnd die Engel singen Gott lob/
Den armen hirten wirdt vermelt/ der hirt vnd schöpffer aller welt.
Lob/ ehr vnd danck sei dir gesagt/ Christ geborn von der reynen magd/
Mit vatter vnd dem heylgen geyst/ von nun an biß in ewigkeyt.

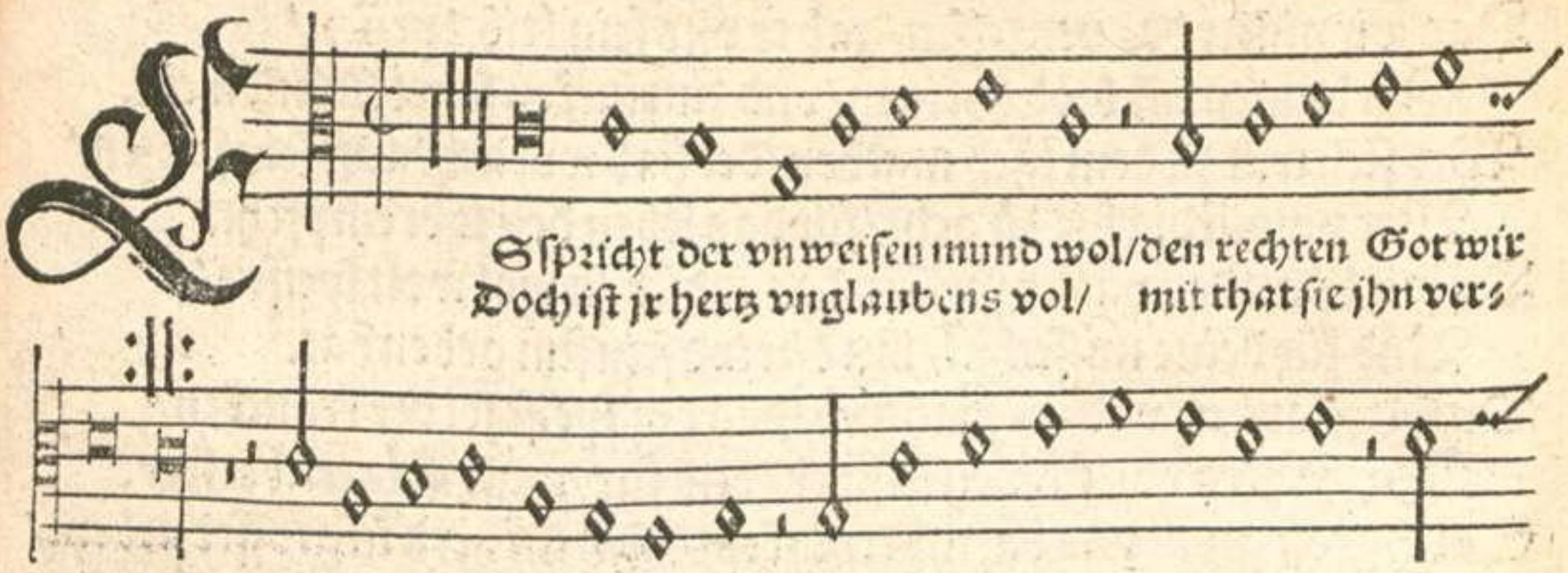

JEsus Christus/ vnser Heylandt/der von vns den
Gottes zorn wandt/ durch das bitter leiden sein/ helff er vns


auß der hellen pein.

Das wir niñer des vergessen/gab er vns sein leib zuessen/
Verborgen iñ brod so kleyn/vnd zutrincken sein blůt iñ wein.
Wer sich will zů dem tisch machen/der hab wol acht auff sein sachen/
Wer vnwürdig hie zů geht/für das leben den todt empfeht.
Du solt Gott den vatter preisen/das er dich so wol wolt speisen/
Vnd für deine missethat/inn den tod sein sun geben hat.
Du solt glauben vnd nit wancken/das ein speise sei der krancken/
Den jhr hertz von sunden schwer/vnd für angst ist betrůbet seer.
Solch groß gnad vnd barmhertzigkeyt/such ein hertz in grosser arbeyt/
Ist dir wol so bleib dauon/das du nit kriegest bösen lon.
Er spricht selber/kumpt jr armen/laßt mich vber euch erbarmen/
Keyn artzt ist dem starcken not/sein kunst wirt an jhm gar ein spot.
Hetstu dir was kundt erwerben/was dürfft dann ich für dich sterben?
Diser tisch auch dir nit gilt/so du selber dir helffen wilt
Glaubstu das von hertzen grunde/vnd bekennest mit dem munde/
So bistu recht wol geschickt/vnd die speiße dein seel erquickt.
Die frucht soll auch nit auß bleiben/deinen nechsten soltu lieben/
Das er dein geniessen kan/wie dein Gott hat an dir gethon.

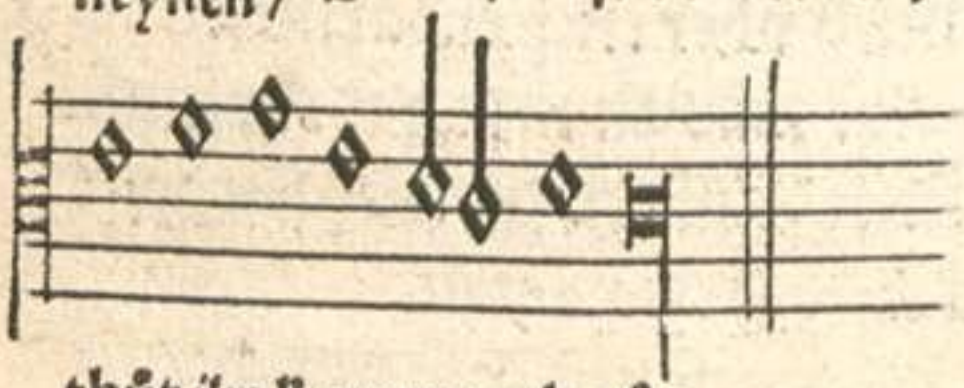
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

XXVIII



Es spricht der vnweisen mund wol/ den rechten Got wir
Doch ist jr hertz vnglaubens vol/ mit that sie jhn vers

meynen/
meynen/ Jr wesen ist verderbet zwar/ für Gott ist es ein grewel gar/ es

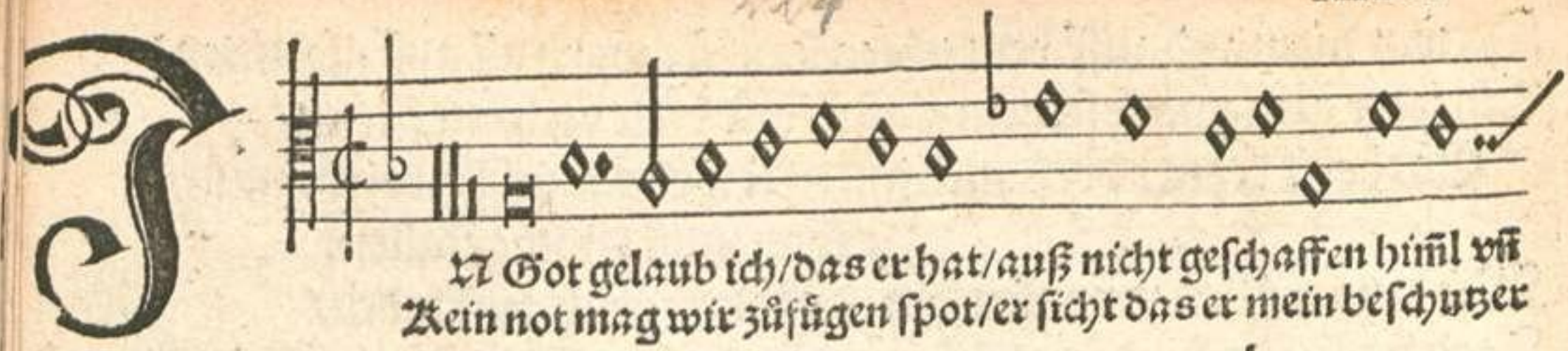


thůt jhr keyner auch gůt.

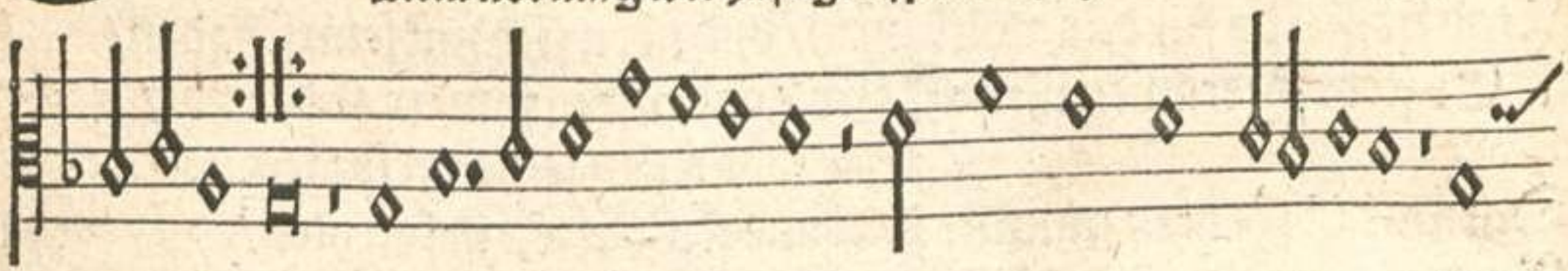
Da war niemand auff der rechten ban/ſie warn all auß gſchritten/
Ein jeder gieng nach ſeinem wahn/vnd hielt verlorne ſitten/
Es thet jr keyner doch auch gůt/wie wol gar vil betrog der můt/
Jr thon muſt Gott gefallen.
Wie lang wöllen vnwiſſen ſein/ die ſolche můh auff laden/
Vnd freſſen da für das volck mein/vnd nern ſich mit ſeim ſchaden/
Es ſteht jhr trawen nit auff Gott/ſie rüffen jhm nit in der not/
Sie wölln ſich ſelbs verſorgen.
Darumb iſt jhr hertz nimmer ſtill/vnd ſteht alzeit in forchten/
Gott bei den frummen bleiben will/dem ſie mit glauben horchen/
Jr aber ſchmächt des armen rath/vnd hönet alles was er ſagt/
Das Gott ſein troſt iſt worden.
Wer ſoll Iſrael dem armen/zů Zion heyl erlangen/
Gott wirdt ſich ſeins volcks erbarmen/vnd löſen die gefangen/
Das wirt er thon durch ſeinen ſun/dauon wirt Jacob wonne han/
Vnd Iſrael ſich frewen.
Gott ſelb vom himmel ſach herab/auff aller menſchen kinden/
Zu ſchawen ſie er ſich begab/ob er jemand würd finden/
Der ſein verſtand gerichtet hett/mit ernſt noch Gottes worte thet/
Vnd fragt nach ſeinem willen.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

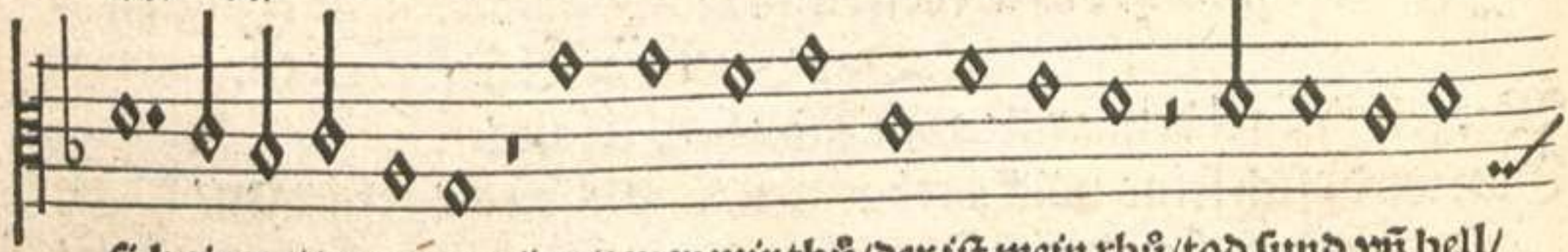
224



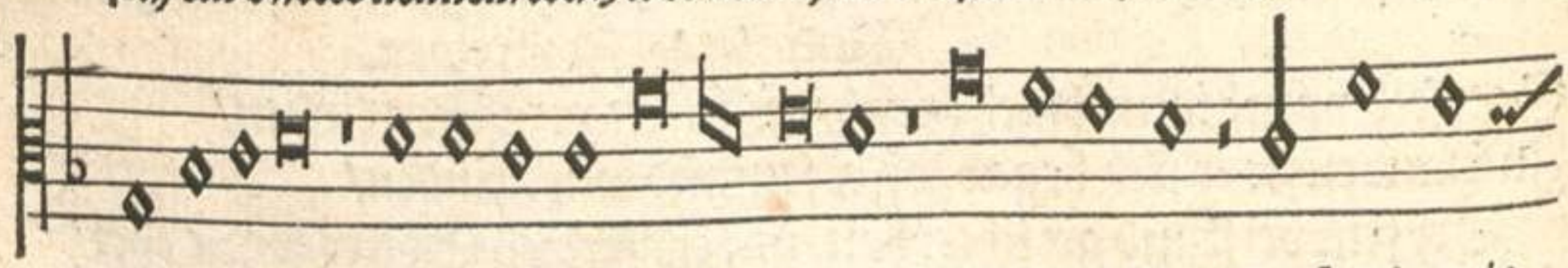
Ich Got gelaub ich/das er hat/auß nicht geschaffen himl vñ
Kein not mag wir zůfügen spot/er sicht das er mein beschutzer



er den/ wer de/ Zů aller frist/almechtig ist/sein gwalt můß man bekennen/läßt

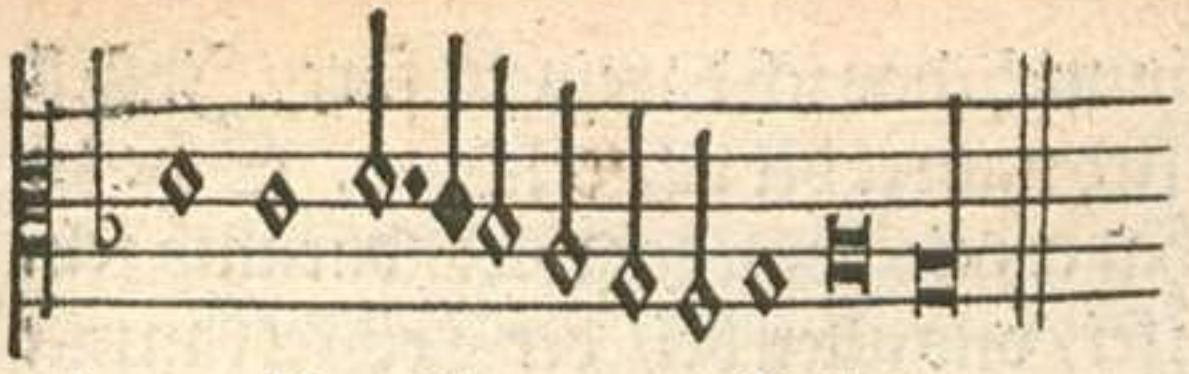


sich ein vatter nennen/trutz wer mir thů/der ist mein thů/tod sund vñ hell/



keyn vngefell/ wider disen Gott kan bringen/O Herre Gott/fär freud mein

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



hertz můß auff ſpringen.

Auch iſt mein glaub an Jeſum Chriſt/ſein ſun/vom heyligen geyſt ent
pfangen/Gerüſt wider all ſunden liſt/wolt ſtan / darum̃ iſt er außgan=
gen/Von edler art/der jungkfraw zart / Maria hat geboren / den ſun
Gott auß ehren/das er auch mein/vnd jedem ſein/ empfengnuß vnd ge
burt/ mach geſundt / Solt ein weg zum vatter bawen/ O herre Gott/
wem wolt für dir jmmer grawen.

Auch das/er lied dardurch genaß all welt/am Creutz iſt willig gſtorbē/
Nit bas/ mocht werden todtes haſs /abgſtelt/ dañ hie iſt gnad erworbē
Er ward gelegt/ im̃ grab bedeckt / dadurch all ſund begraben / den nutz
den ſolt ich habenn / Sücht nit das ſein / ſunder das mein / erkenn ſein
gunſt/das er vmb ſunſt/ſollich gnad hat wöllen zeygen / O herr Gott/
nun bin ich gewiß dein eygen.

G

Zur hell nidergestigen schnell/für mich/das ich darein nit fare / Jr stell zerbrach mit starcker schwell/zů sich nam er der vätter schare. Sihe zů den gwalt/dem schlangen kalt/hat er mit gwalt zerstöret / darumb sein blůt verröret / Keyn forcht mehr sei / vns allen bei/ der Teüffel kan nitt schaden thůn/Wañ er ist ewig gfangen/ O herre Gott/ wen wolt nach dir nit belangen.

Wiewol der todt het jhn ein mal verschlickt / noch kund er jhn nit haltē/ Gwalts vol/am dritten tag nun soll/erquickt/ in seine erklarte gstalte/ Ein könig fron / in seinem thron/ im̄ geyst sein volck regieren / das soll mein glaub berüren / Vnnd hangen dran/on abelan/er ist mein trost/ mein heyl es kost/mit jhm bin ich aufferstanden/ O herre Gott/ behůt mich für todtes handen.

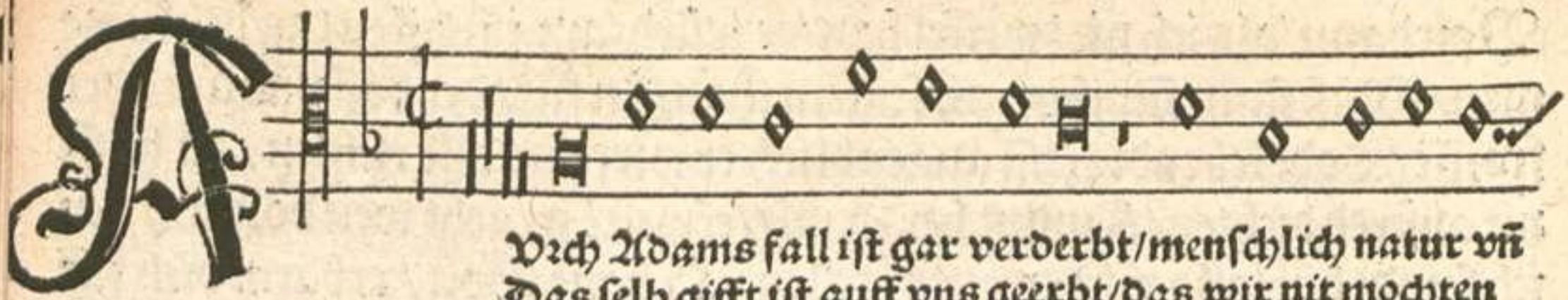
Auff für/nach warem Gottes schwůr/ von hiñ gen hiñel ans vatters seiten/Sitzt zur gerechten in der für/ verniñ/ein könig in ewig zeitten. Ersteht für mich/das selb glaub ich / sol niemandt anders süchen / das mich nit treff der flůchen/Wer süchet rath/in seiner not/dañ nur alleyn von Gott můß sein/ ewiglich inn seinem zorn / O herre Gott/wem der nit hilfft ist verloren.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

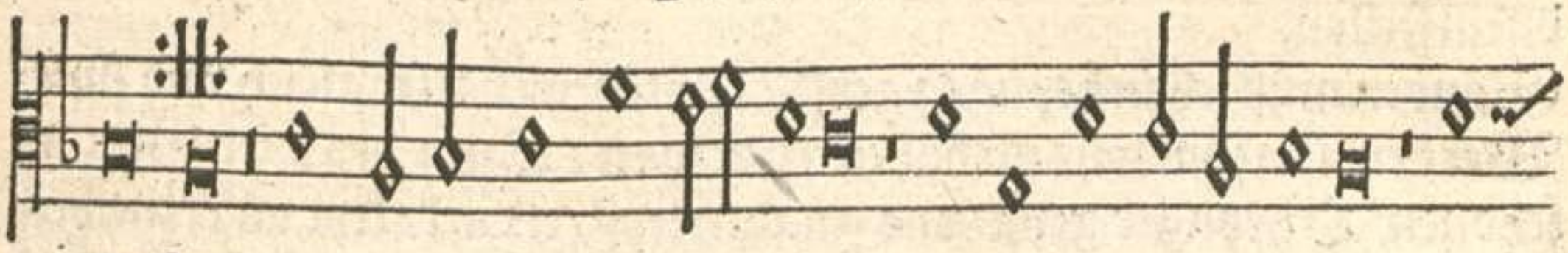
Von dann/als ich nit zweifel han/er würd/am jüngsten tag her kummen/Müß stan/für jhm mit seinem thon/herfür/der böß vnd auch der frome/Todt lebendig/im̃ augenblick/er wirt vns alle richten / da hilfft nit außred dichten/ Kumpt her zů mir/erweltē jr/geht weit dorthin/ den ich feindt bin/also wirt er vrteyl fellen/ O herre Gott / erbarm dich für disem stellen.

Glauben můß ich in heyligen geyst / Gott dem vatter gleich vnd sune/ Werden inn jhm wirt nit haben/leidt spott / wann des wirt Gott nit schonen/ O heyliger geyst/vns gnaden leyst/erweck/ leyt vñ erleuchte/ durch vnd in Christo feuchte / Schaff lebendig / im̃ gemůt heylig/das wir in dir/mit hertzen gir/ Gottes grossen nam̃en ehren/ O herre Gott den glauben wölst in vns mehren.

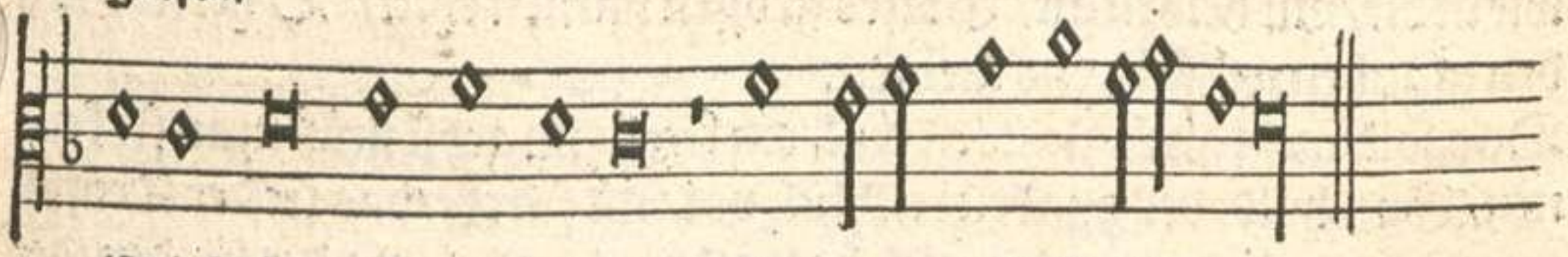
Das soll/man auch glauben wol/ein kirch/ im geyst můß man sie kennen/Gott hold/der gnaden reichlich vol/ nit fürcht/das sie der Teüffel trenne / Heylig gemeyn/ welch hatt alleyn/ vergebung der sünden/der frid ist Gottes kinden/Zů letzt behend/des fleysch vństend/ein leben frei das ewig sei/ dort in jhener welt vol freude/ O herre Gott verleih vns dise weyde.



Ach Adams fall ist gar verderbt/menschlich natur vñ
Das selb gifft ist auff vns geerbt/das wir nit mochten



wesen/
gnesen/ On Gottes trost/der vns erloßt/hat von dem grossen schaden/ das



ñ die schlang/ Heuam bezwang/ Gots zorn auff sich zuladen.

Weil dann die schlang Heuam hat bracht/ das sie ist abgefallen/
Von Gottes wort/ welchs sie veracht/ dardurch sie in vns allen/
Bracht hat den todt/ so war je not/ das vns auch Gott solt geben/
Sein lieben sun/ der gnaden thron/ in dem wir möchten leben.

Wie vns nun hat ein frembde schuld/ in Adam all verhönet/
Also hat vns ein frembde huld/ in Christo all versünet/
Vnd wie wir all/ durch Adams fall/ seind ewigs todts gestorben/
Also hatt Gott/ durch Christus tod/ vernewt das war verdorben.

So er vns dann sein sun hat gschenckt/ da wir sein feind noch waren/
Der für vns ist ans Creutz gehengt/ getödt/ gen himel gfaren/
Dardurch wir sein/ vom todt vnd pein/ erlöst so wir vertrawen/
In disen hort/ des vatters wort/ wem wolt für sterben grawen.

Er ist der weg/ das liecht/ die pfort/ die warheyt vnd das leben/
Des vatters rath/ vnd ewigs wort/ den er vns hat gegeben/
Zů eynem schutz/ das wir mit trutz/ an jhn fest sollen glauben/
Darüb vns bald/ keyn macht noch gwalt/ auß seiner hand wirt rau=

Der mensch ist gottloß vnd verrücht/sein heyl ist auch noch ferren/
Der trost bei eynem menschen sücht/vnd nit bei Gott dem Herren/
Dañ wer jhm will/ein ander zil/on disen tröster stecken/
Den mag gar bald/des Teüffels gwalt/mit seiner list erschrecken.

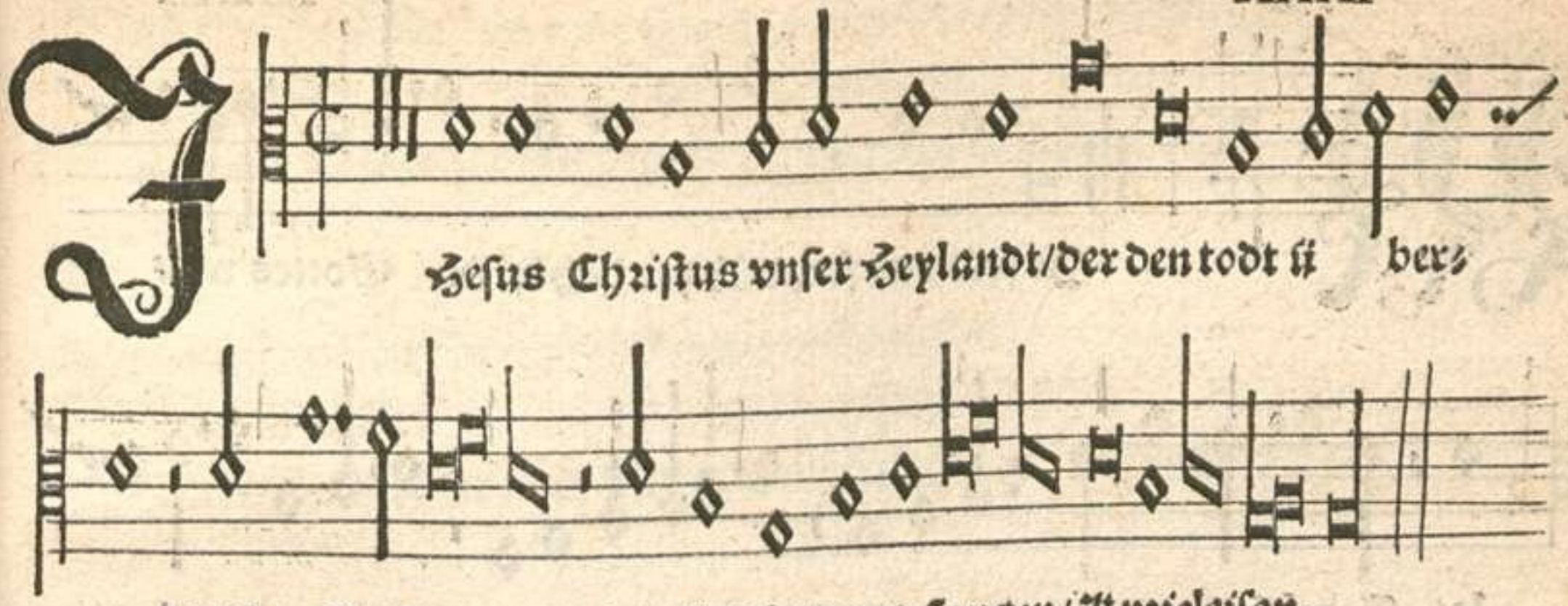
Wer hofft in Gott vnd dem vertrawt/der würdet nit zů schauden/
Dann wer auff disen felsen bawt/ob jhm gleich geht zů handen/
Vil vnfals hie/hab ich doch nie/den menschen sehen fallen/
Der sich verlaßt/auff Gottes trost/er hilfft sein glaubigen allen.

Ich bitt O herr auß hertzen grund/du wolst nit von mir nemmen/
Dein heylges wort auß meinem mund/so wird mich nit beschämen/
Mein sund vnd schuld/dañ in dein huld/setz ich all mein vertrawen/
Wer sich nun fest/darauff verlaßt/der würt den tod nit schawen.

Mein füssen ist dein heylges wort/ein brünnende luceren/
Ein liecht das mir dein weg weißt fort/so diser morgen steren/
In vns auff geht/so bald versteht/der mensch die hohen gaben/
Die Gottes geyst/den gwiß verheyßt/die hoffnung darein haben.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

XXXI

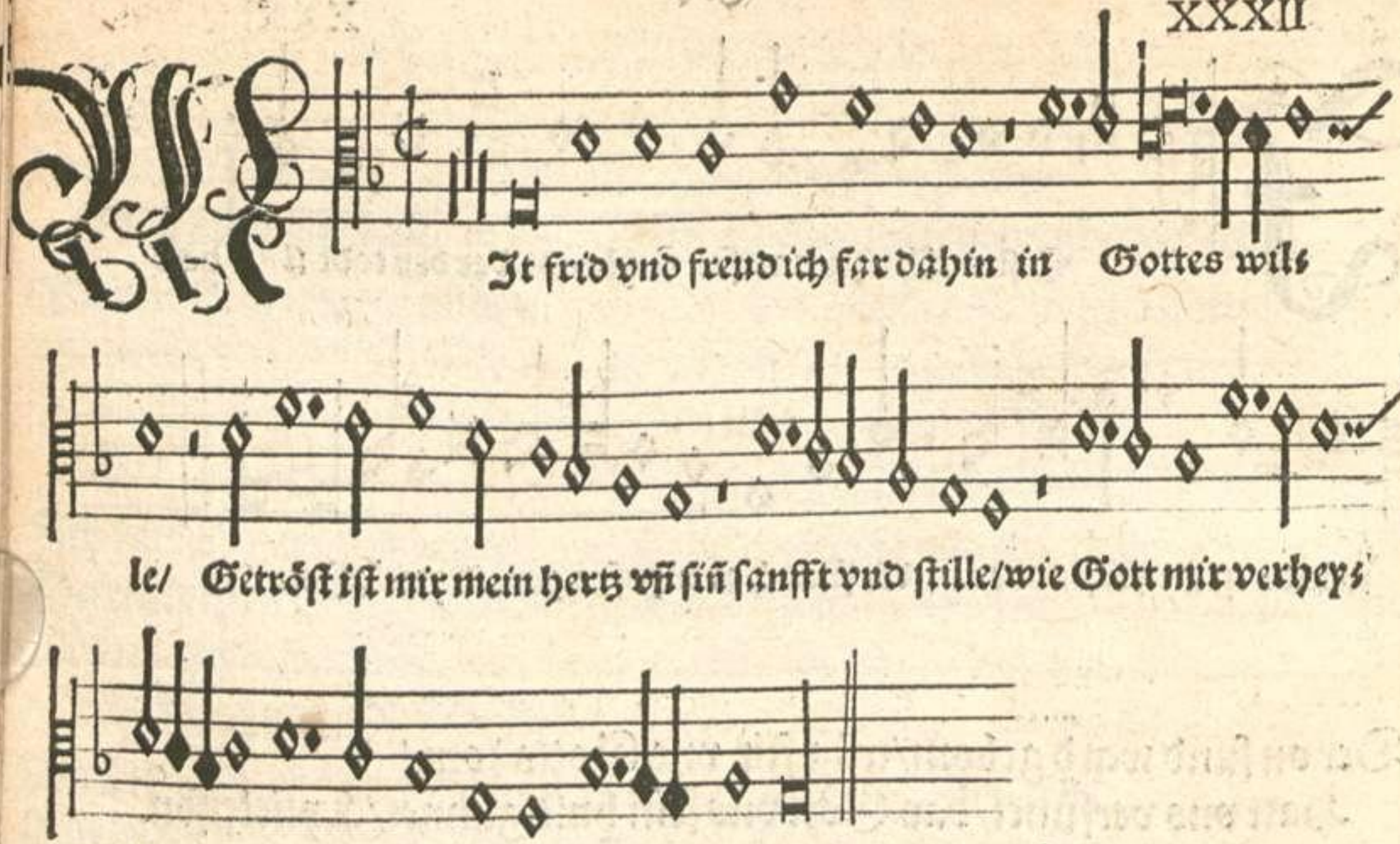


Der on sund ward geborn/trůg für vns Gotts zorn/
Hatt vns versünet/das Gott vns sein huld gunnet/ Kyrieleison.

Todt/sund/leben/vnd auch gnad/als inn händen er hat/
Er kan erretten/alle die zů jhm tretten/ Kyrieleison.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

XXXII

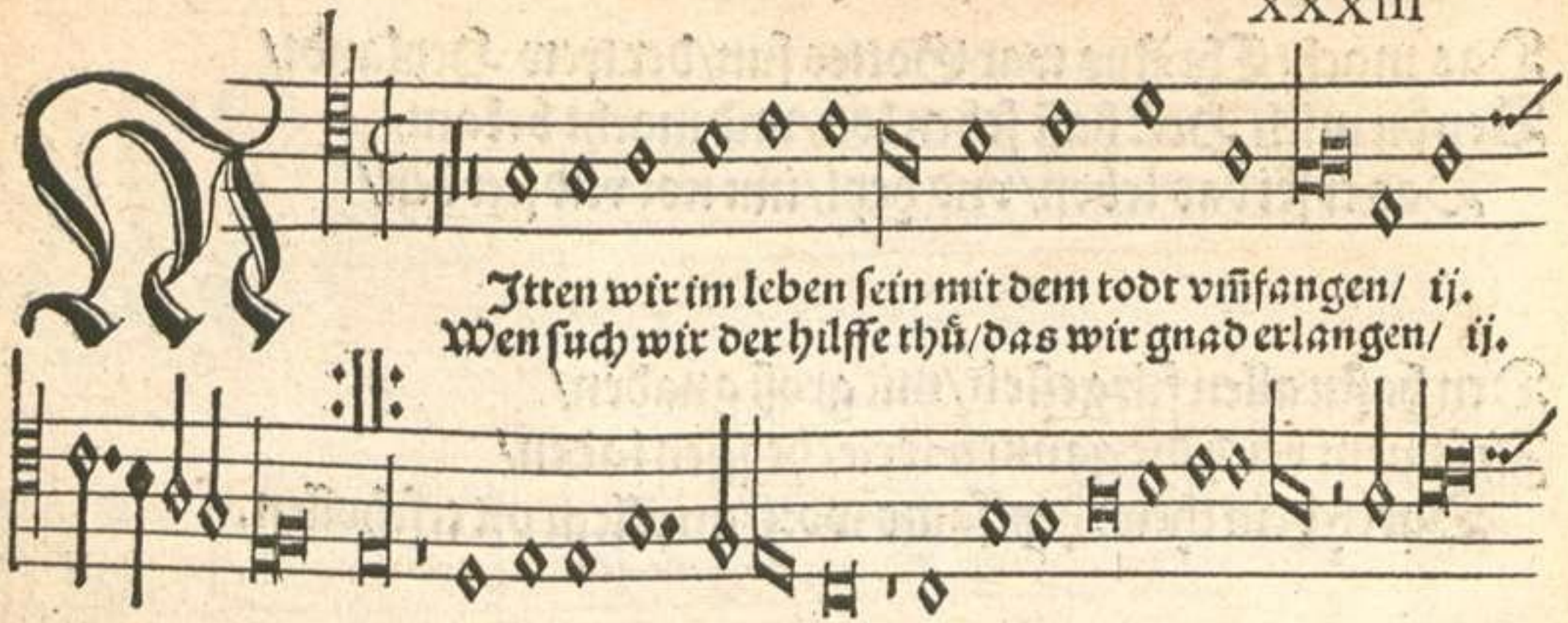

Jt frid vnd freudich far dahin in Gottes wil-
le/ Getröst ist mir mein hertz vñ siñ sanfft vnd stille/wie Gott mir verhey-
sen hat/der tod ist mein schlaff worden.

Das macht Christus war Gottes sun/der trew Heylandt/
Den du mich Herr hast sehen lon/vnd macht bekant/
Das er sei das leben/vnd heyl/inn not vnd sterben/

Den hastu allen fürgestelt/mit groß gnaden/
Zů seinem reich die gantzen welt/heyssen laden/
Durch dein thewr heylsams wort/an allem ort erschollen.

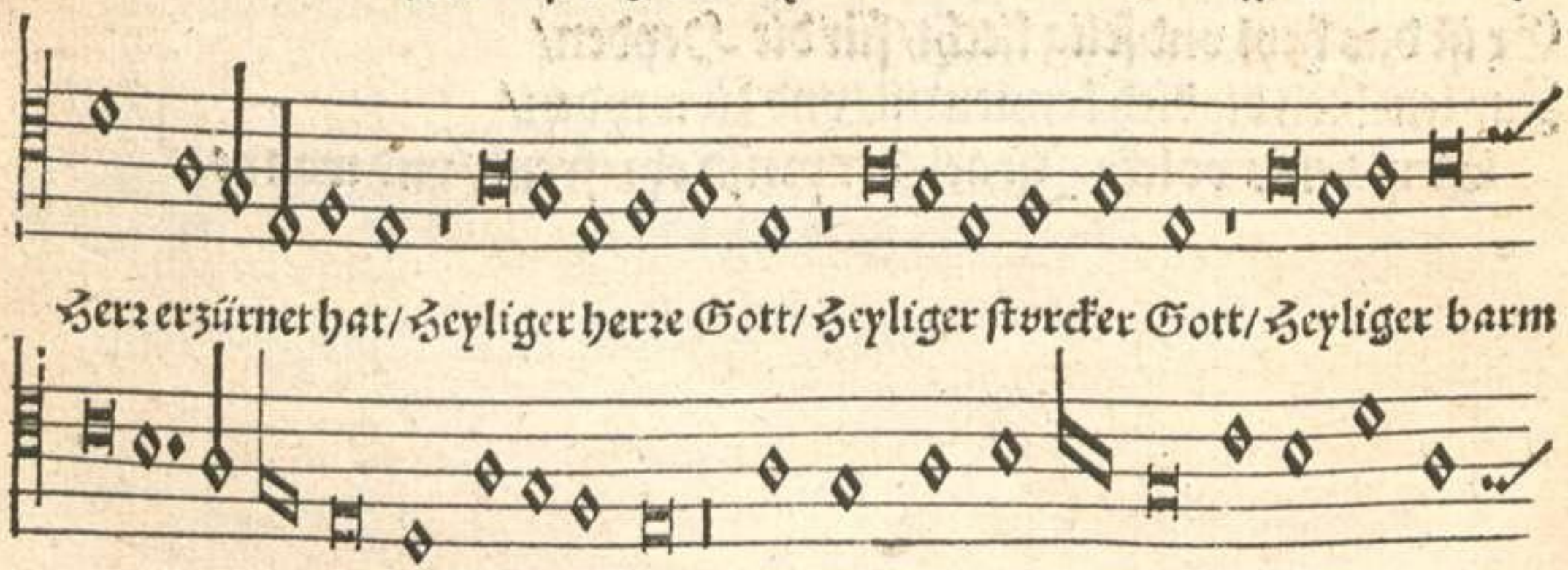
Er ist das heyl vnd selig liecht/für die Heyden/
Zur leuchten die dich kennen uit/vnd zů weyden/
Er ist deins volcks Israel/der preiß/ehr/freud/vnd wonne.

XXXIII



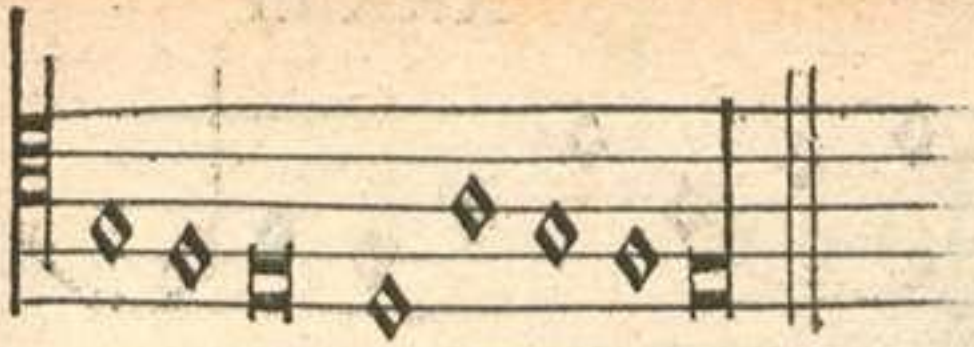
Jtten wir im leben sein mit dem todt vñfangen/ ij.
Wen such wir der hilffe thũ/das wir gnad erlangen/ ij.

Das bistu Herr alleyne/vns rewet vnser missethat/die dich



Herr erzürnet hat/Heyliger herre Gott/Heyliger stercker Gott/Heyliger barm

hertziger Heyland/du ewiger Gott/laß vns nit versincken/ in des bittern

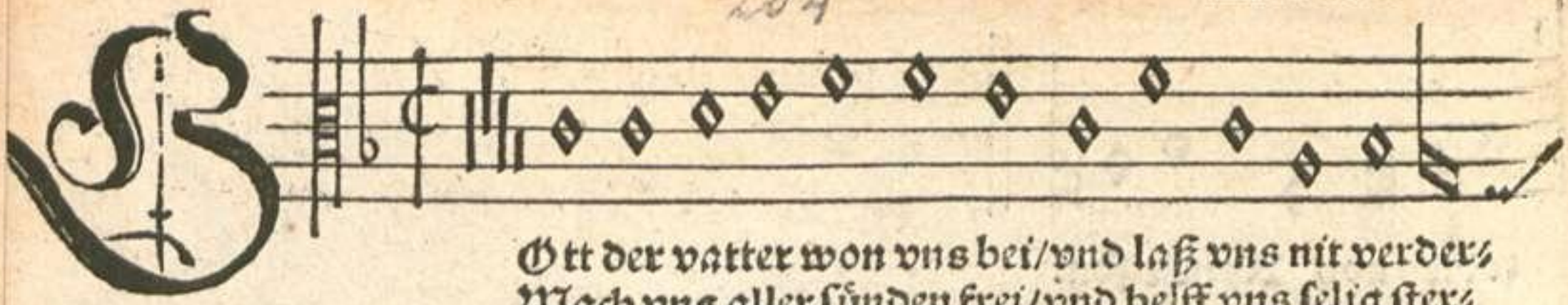


todtes not/ Kyrieleison.

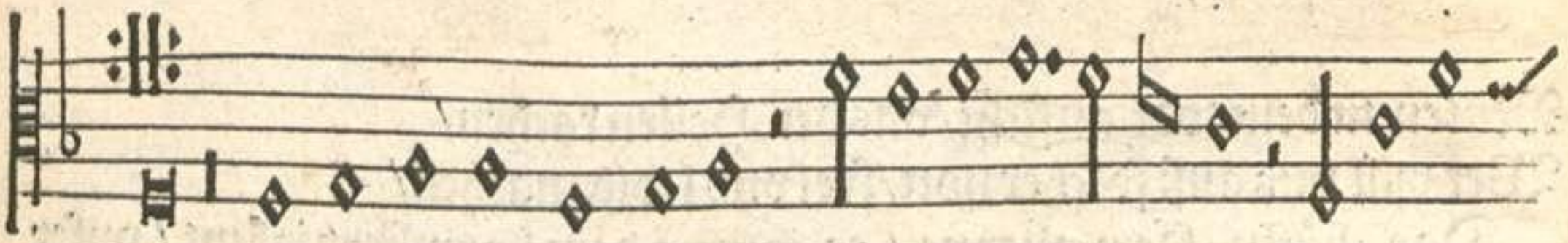
Mitten in dem todt anficht/vns der Hellen rachen/
Wer will vns auß solcher nott/frei vnd ledig machen/
Das thůstu Herr alleyne / es jamert dein barmhertzigkeyt / vnser klag vnd grosses leyd/Heyliger herre Gott / Heyliger starcker Gott Heyliger barmhertziger heylandt / du ewiger Gott/ laß vns ni verzagen/für der hellen glůt/ Kyrieleison.

Mitten in der hellen angst/vnser sund vns treiben/
Wa sollen wir dann fliehen hin/da wir mögen bleiben/
Zů dir Herr Christ alleyne/vergossen ist dein thewres blůt/ dz gnůg für die sunde thůt / Heyliger herre Gott / Heyliger starcker Gott/ Heyliger barmhertziger heylandt/du ewiger Gott/ laß vns nit entfallen/von des rechten glaubens trost/ Kyrieleison.

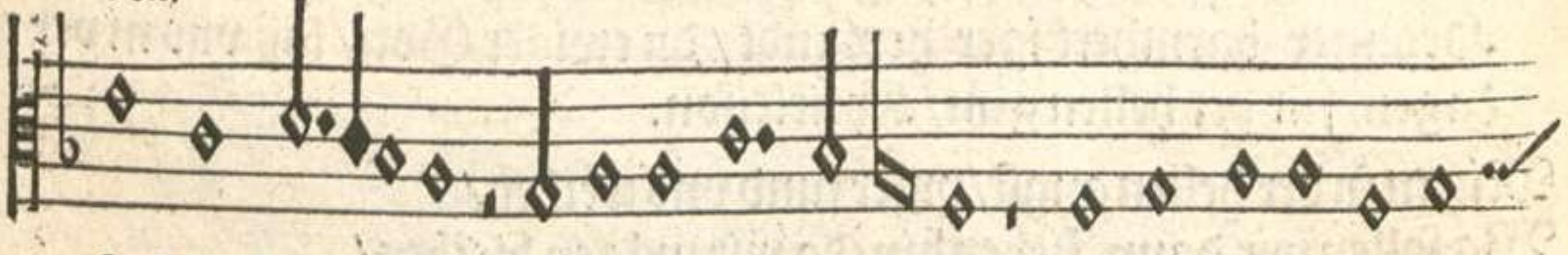
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



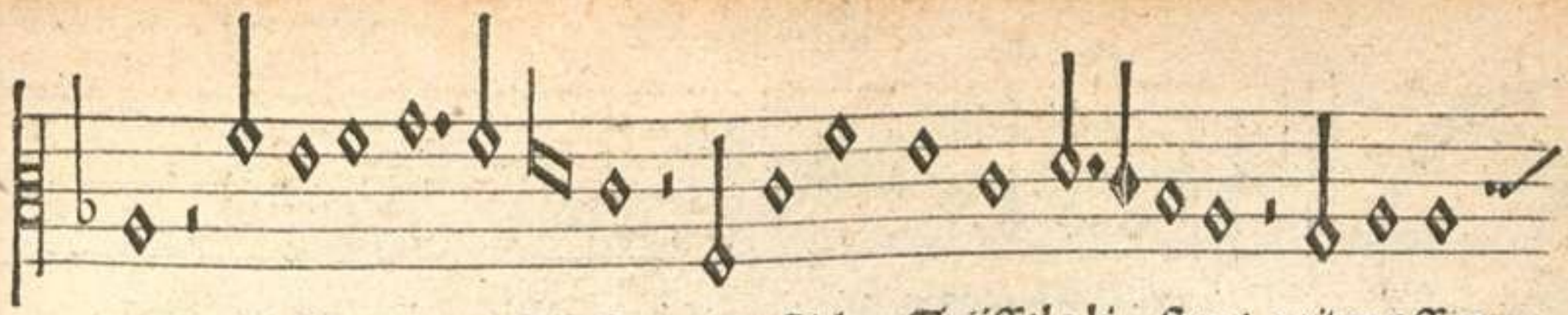
Gott der vatter won vns bei/vnd laß vns nit verder-
Mach vns aller ſünden frei/vnd helff vns ſelig ſter-



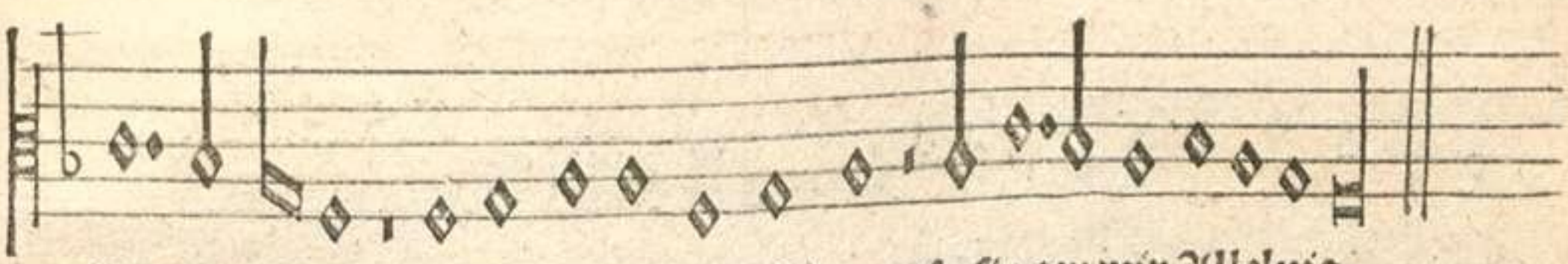
ben/ Für dem Teüffel vns bewar/halt vns bei feſtem glauben/vñ auff dich
ben/



laß vns baw en/auß hertzen grund vertrawen/dir vns laſſen gäntz vnd



gar mit allen rechten Christen/entpfliehen Teüffels li sten/ mit waffen



Gots vns fristen/Amen Amen/das sei war/so singen wir Alleluia.

Jesus Christus won vns bei/vnd laß vns nit ꝛc.

Heilig geyst der won vns bei/vnd laß vns nit ꝛc.

Er tag der ist so freidenreich/in allen crea turen/ Deñ

Gottes sun von himelreich/ist über die naturen/ Von einer jungkfrawen ge=

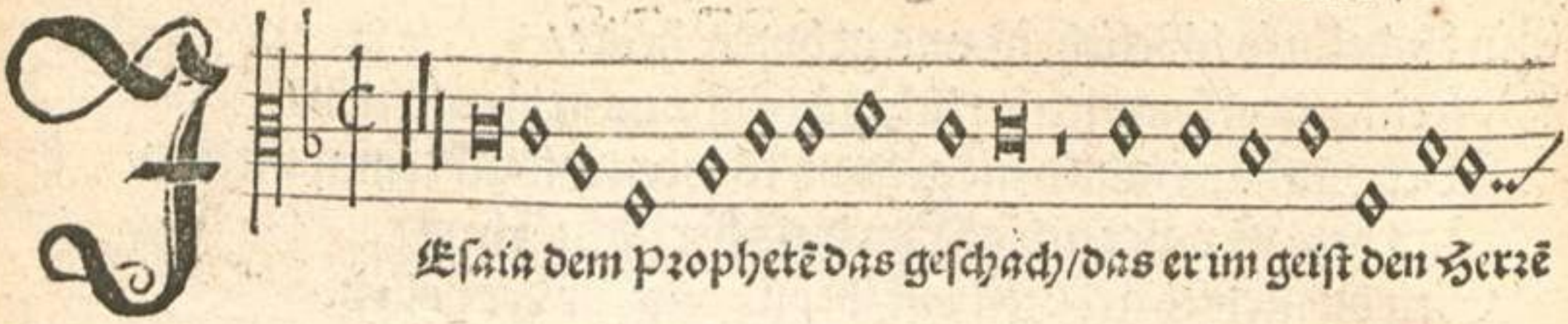
porn/Maria du bist anserkorn/dz du die mütter weres t/wz geschach so wun

derlich/Gottes sun von himelreich/der ist vns mensch geporn.

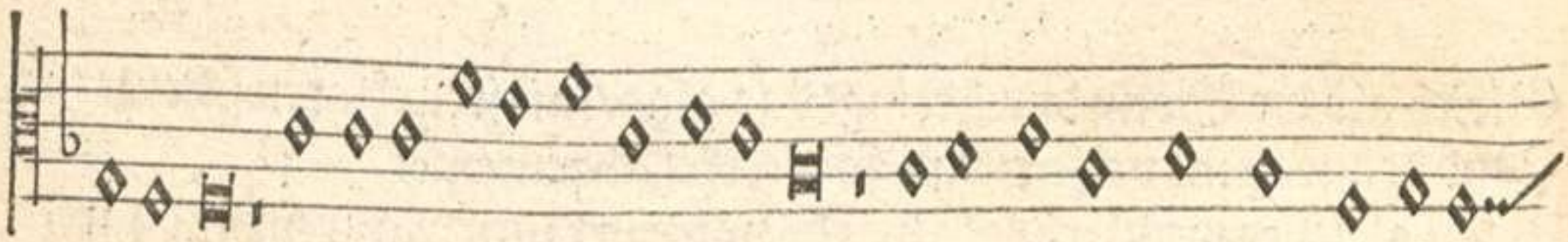
Ein kindelin so löbelich/ist vns geboren heüte/
Von einer junkfraw seuberlich/zů trost vns armen leuten/
Wer vns das kindlin nit geborn/so wern wir all zemal verlorn/
Das heyl ist vnser aller/Eya du süsser Jesu Christ/
Seit du mensch geborn bist/behůt vns für der hellen.

Gleich als die Sonn durchdringt das glas/mit irem klaren scheine/
Vnd dennoch nit verseret das/so mercket al gemeine/
Zů gleicher weiß geborn ward/ von einer junkfraw rein vnd zart/
Vns Gottes sunder werde/ Jn ein kripp ward er geleit/
Grosse marter fur vns leit/alhie auff diser erde.

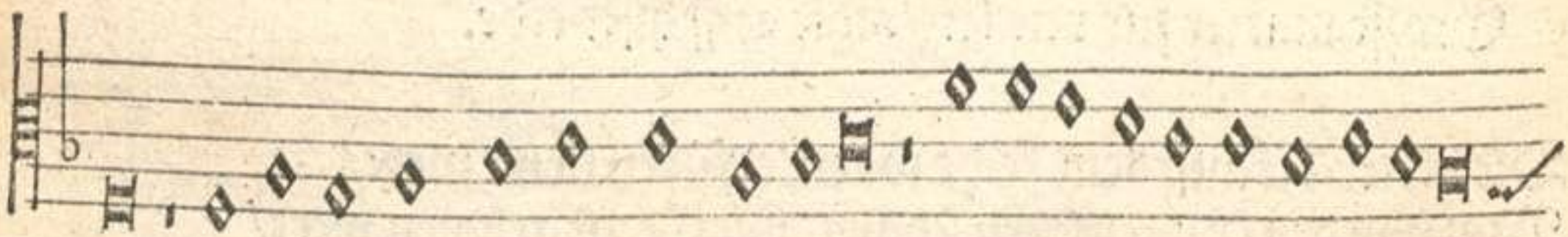
Die hirten die auff dem felde warn/erfüren newe mere/
Wol von den Engelischen scharn/ wie Christ geborn were/
Ein König aller könig groß/Herod die red gar sehr verdroß/
Auß sandt er seine botten/Ey wie gar ein falschen list/
Erdacht er wider Jesum Christ/die kindlin ließ er tödten.



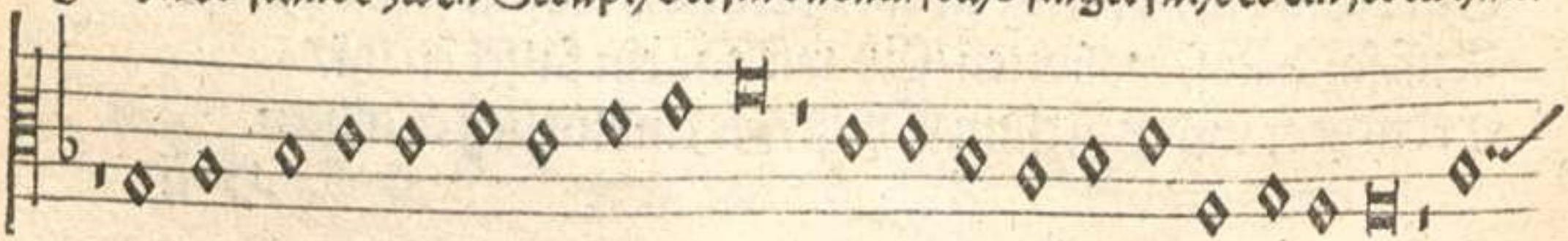
Esaia dem prophetē das geschach/das er im geist den Herrē



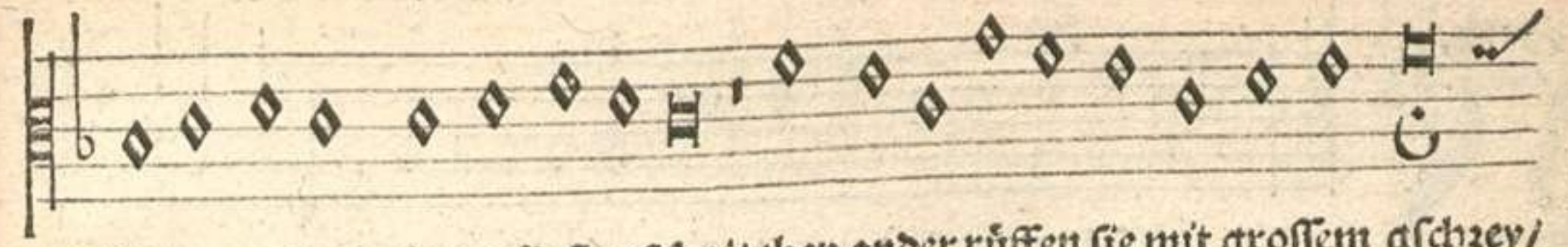
sitzē sah/ vff einē hohē thron in hellē glantz/seines kleydes saum den Chor füllet



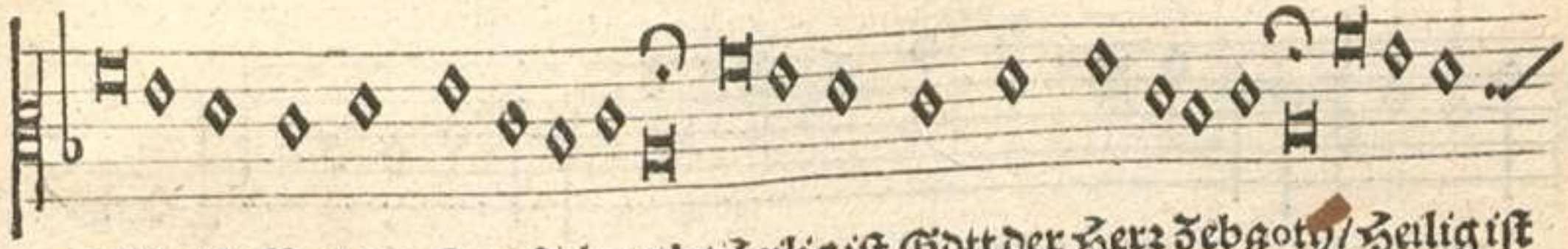
gantz. Es stundē zwen Seraph bei jm daran/sechs flügel sahe er ein jeden han.



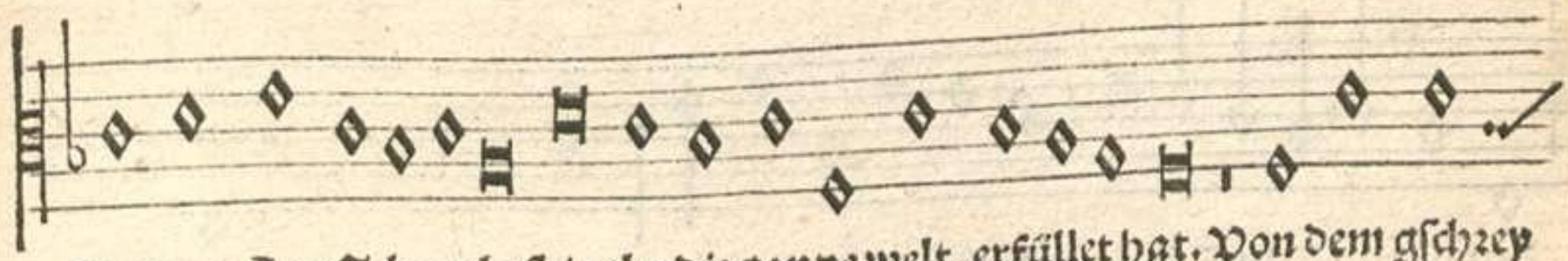
Mit zweyn verborgen sie jr antlitz clar/mit zweyn bedecktē sie die füsse gar. Vñ



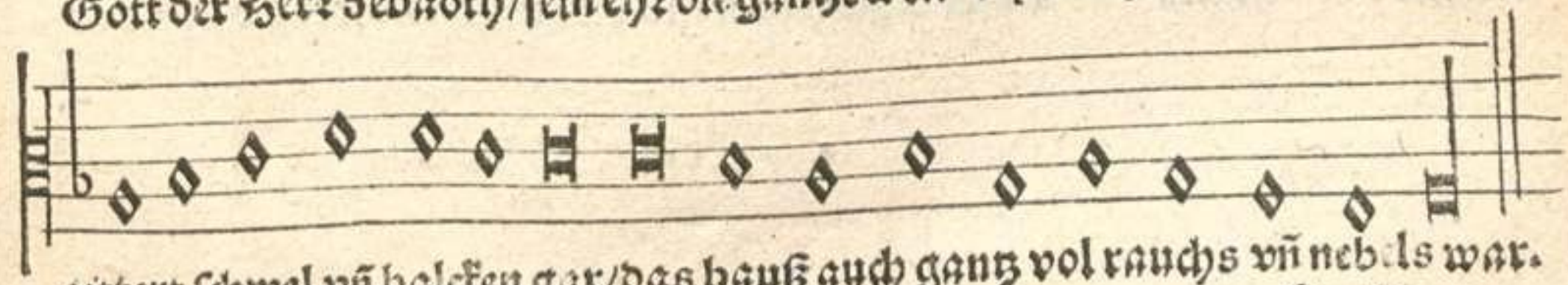
Mit den andern zweyn sie flugē frei/ghen ander rüffen sie mit grossem gschrey/



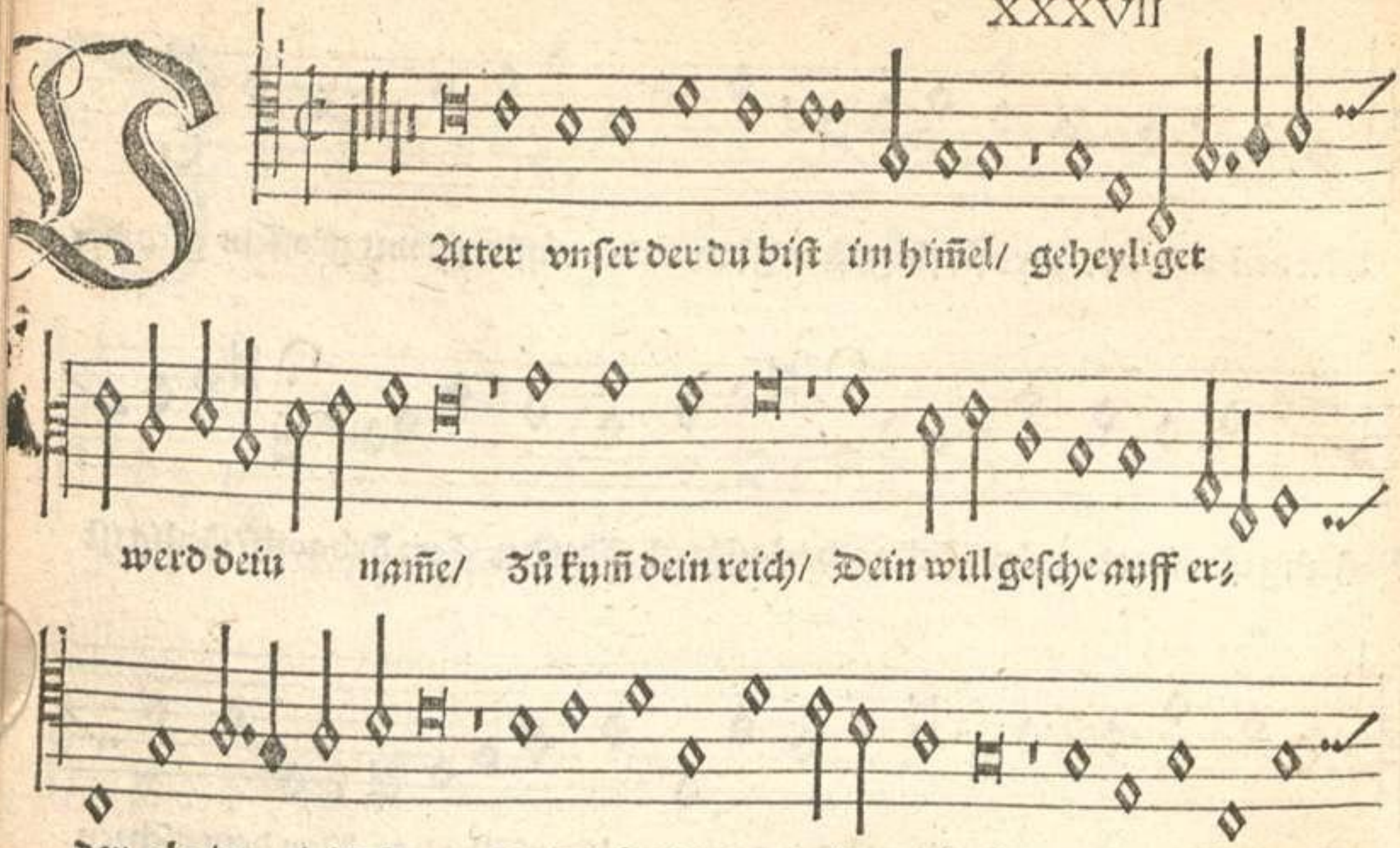
Heilig ist Gott der Herr Zebaoth/Heilig ist Gott der Herr Zebaoth/Heilig ist

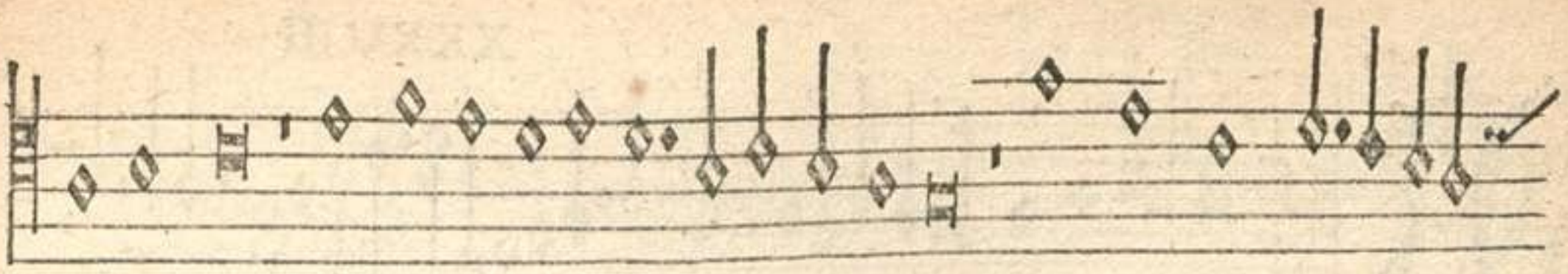


Gott der Herr Zebaoth/sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem gschrey

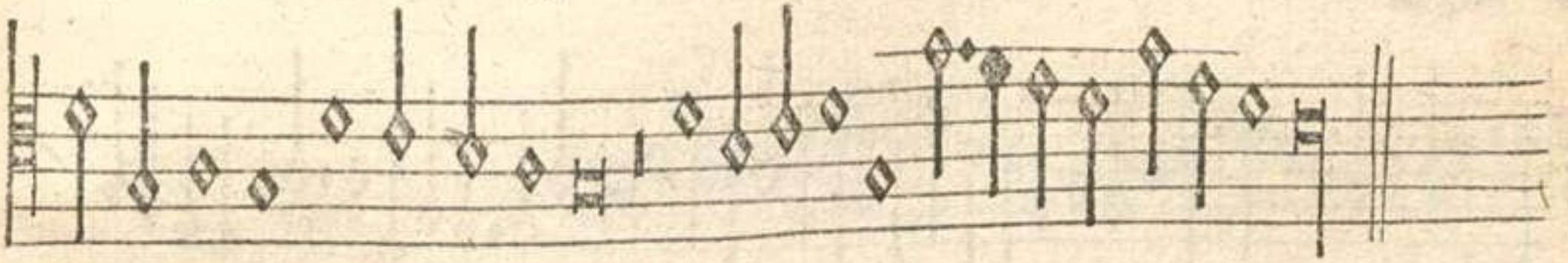


zittert schwel vñ balcken gar/das hauß auch gantz vol rauchs vñ nebels war.


Atter vnser der du bist im hímel/ geheyliget
werd dein name/ Zů kum dein reich/ Dein will gesche auff er=
den als im hímel/ Vnser täglich brot gib vns heůt/vnd vergib vns vn=

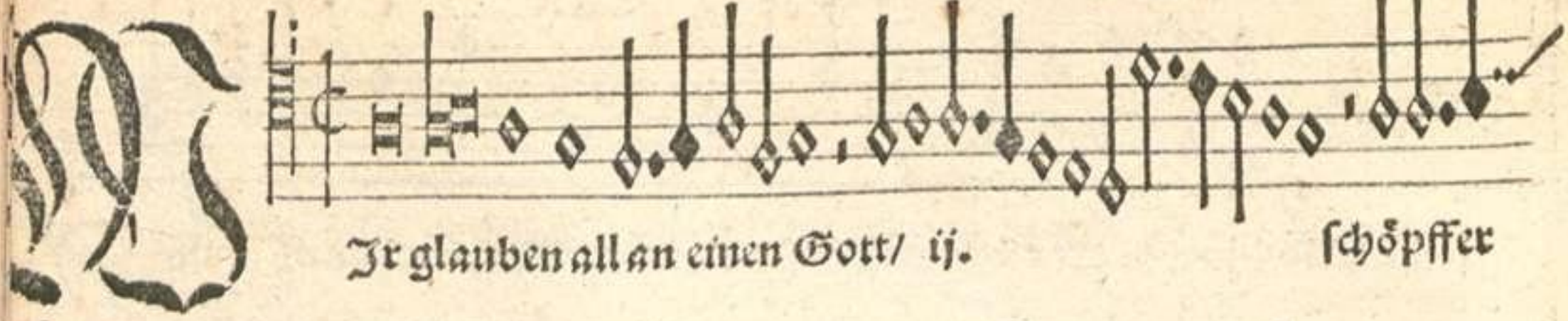


sere schuld/als wir vergeben vnsern schuldigern/Vnd für vns nicht ein



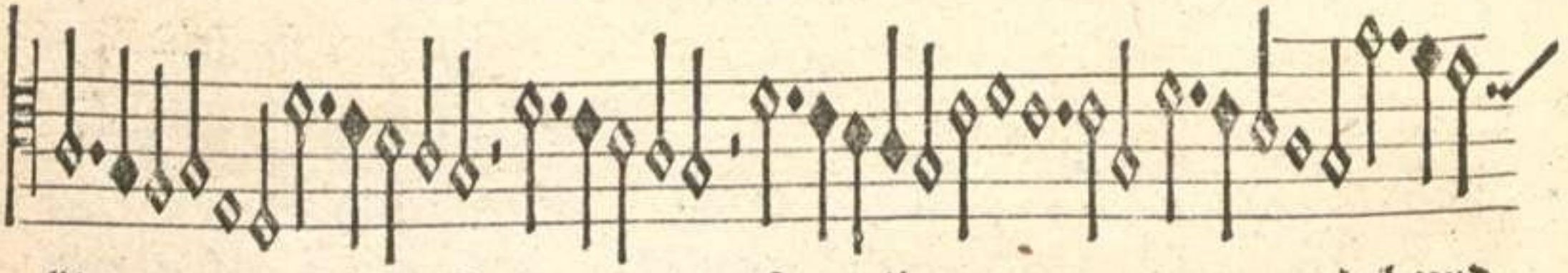
in versůchung/sunder erlöß vns ij. vom übel/ Amen.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

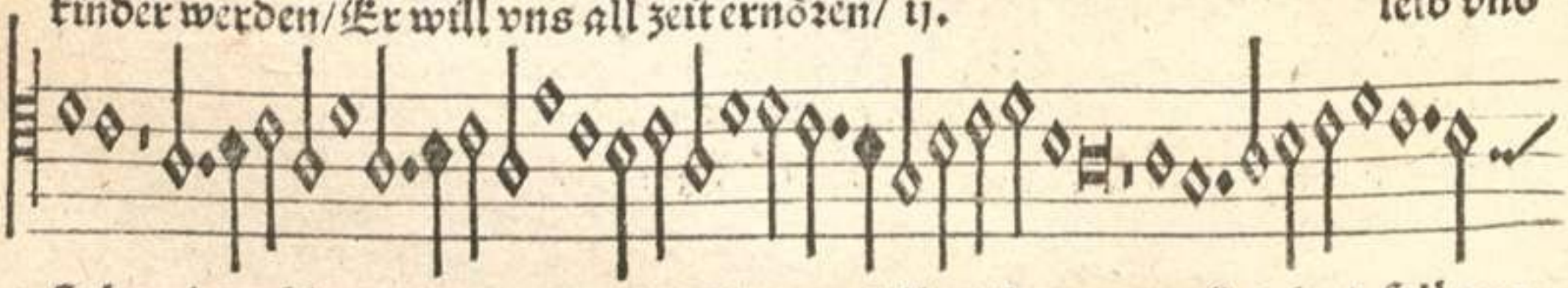


Jr glauben all an einen Gott/ ij. schöpffer

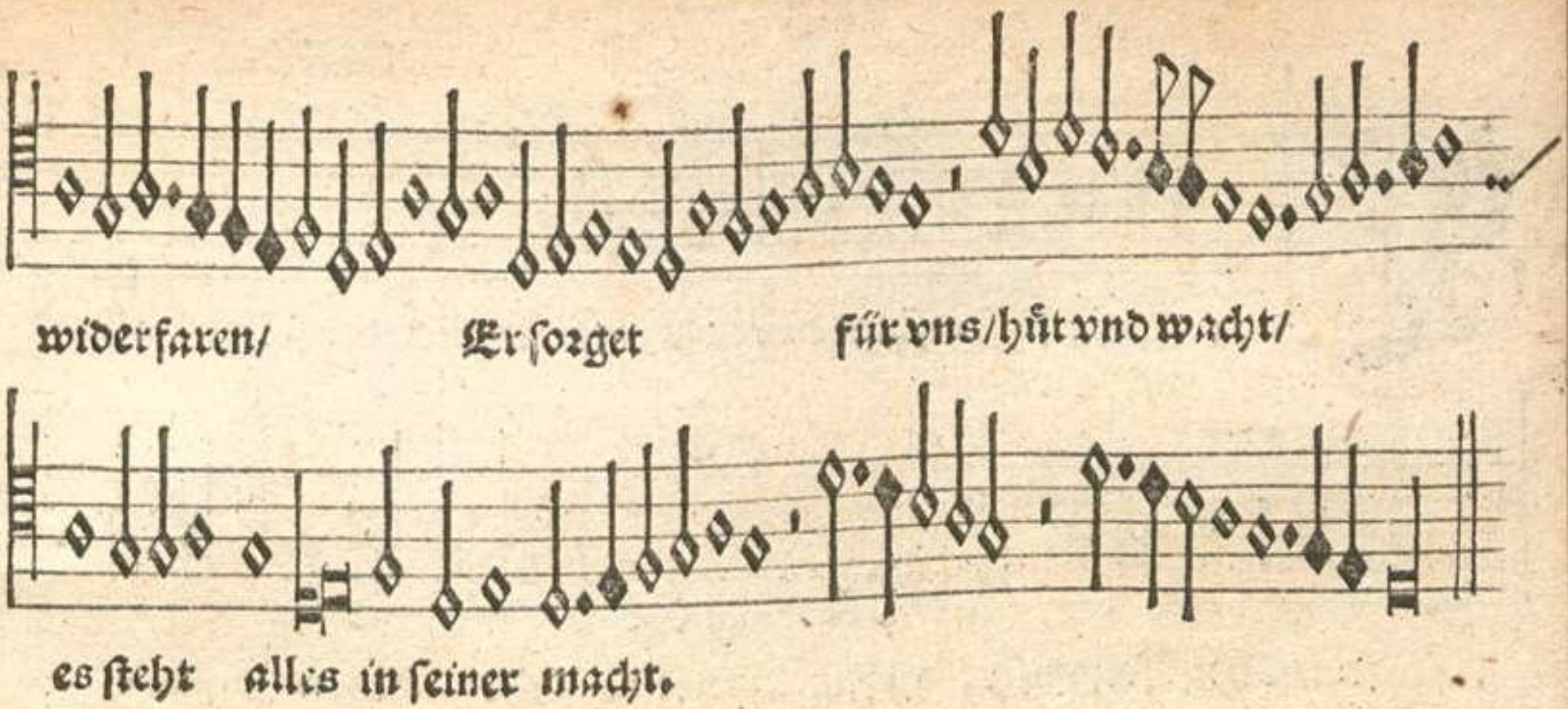
hiñels vnd der erden/ der sich zum vatter geben hat/das wir seine



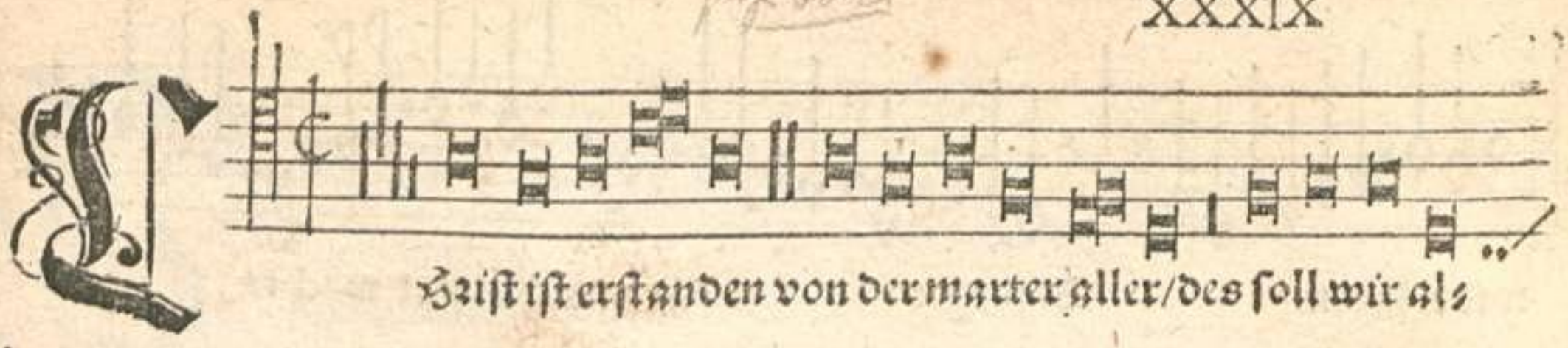
kinder werden/Er will vns all zeit ernören/ ij. leib vnd



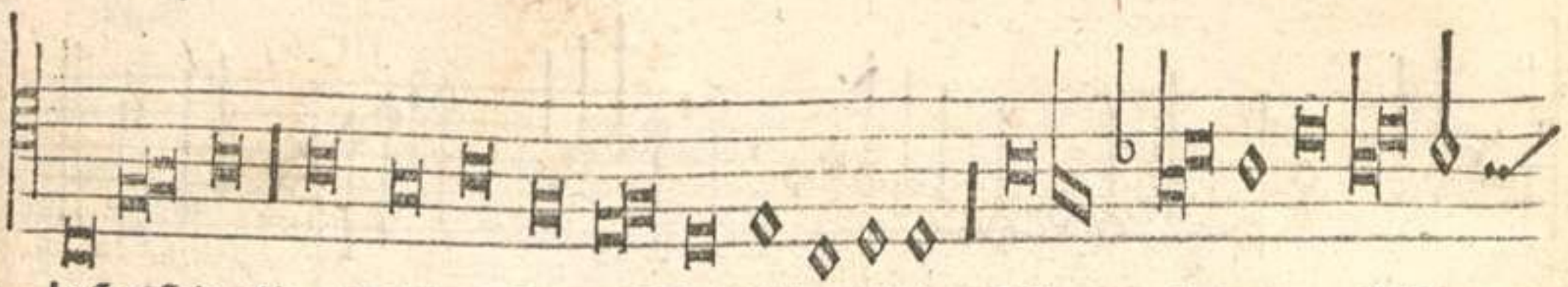
seel auch wol bewaren/ allem vnfall will er weren/kein leyd soll vns



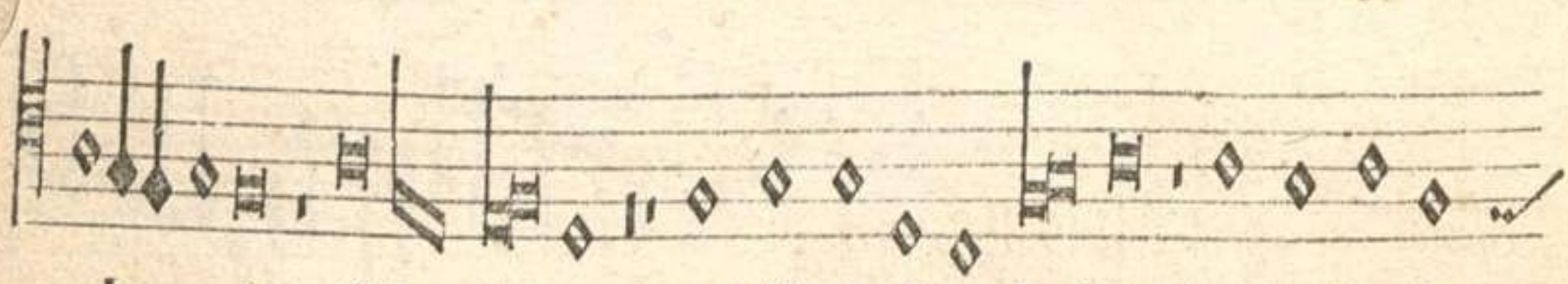
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



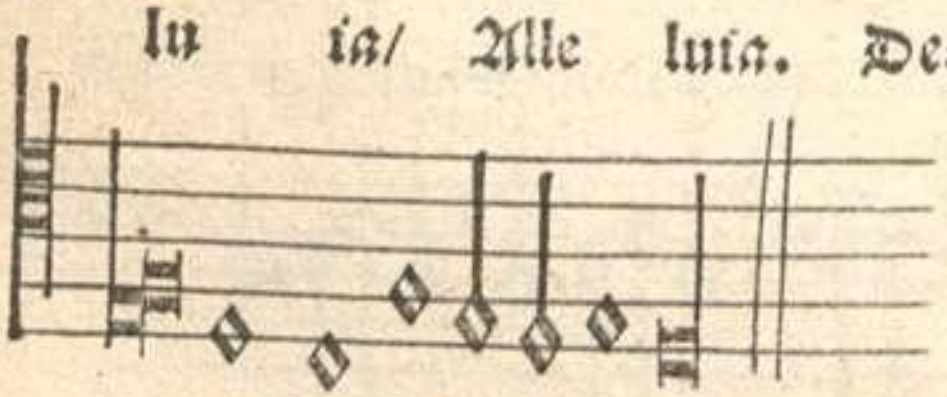
Christ ist erstanden von der marter aller/des soll wir al=



le frosein/Christ soll vnser trost sein. Kyrioleis. Alle luia/ Alle



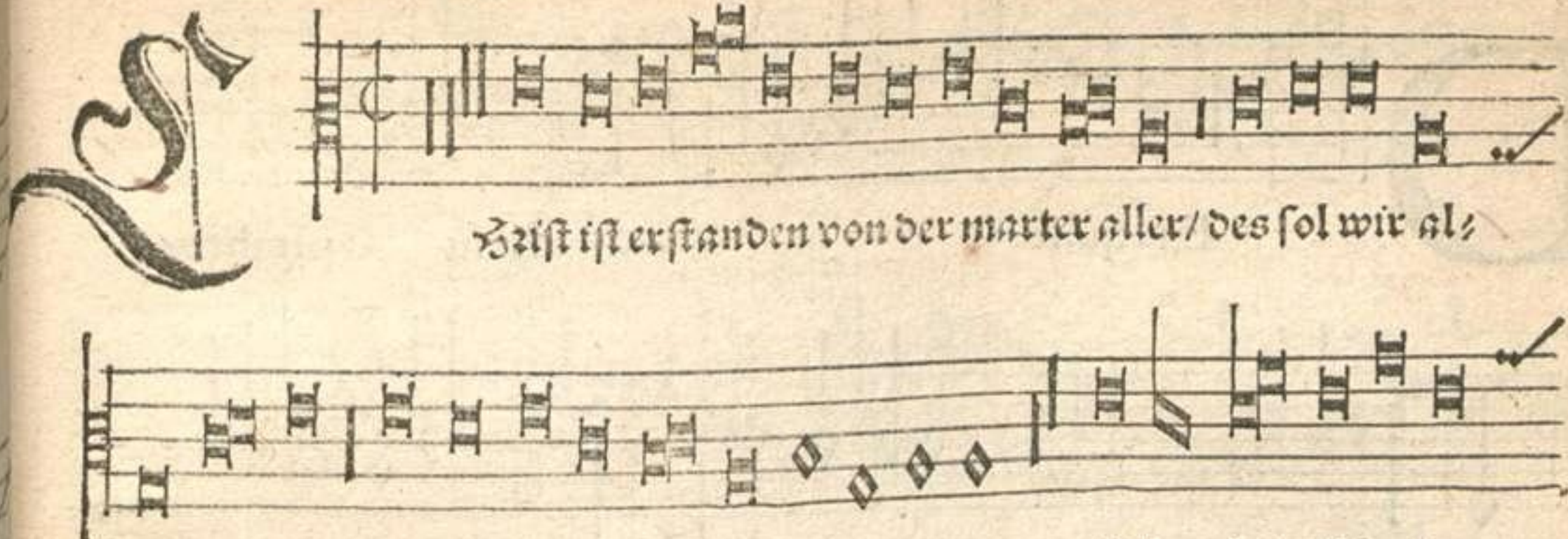
lu ia/ Alle luia. Des soll wir alle frosein/Christ wil vnser

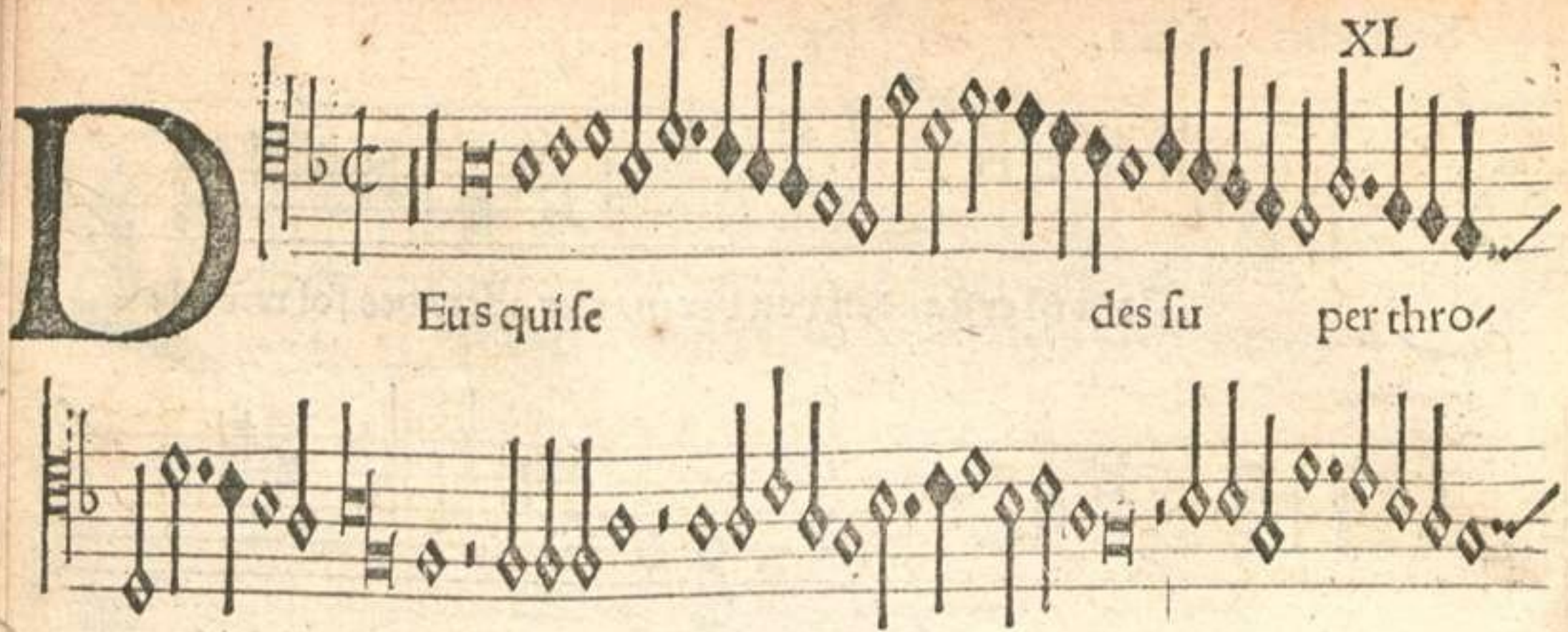


trost sein/Alle luia.

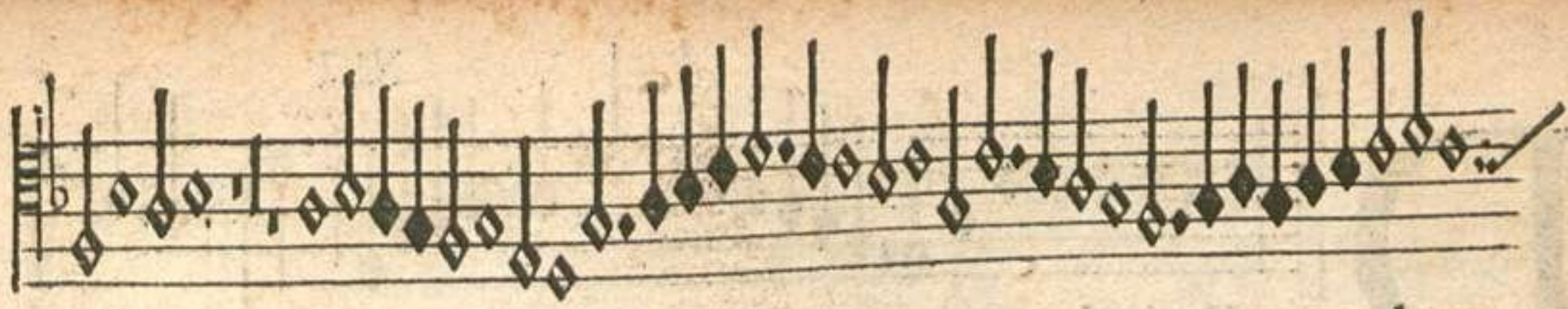
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Secundus Altus.

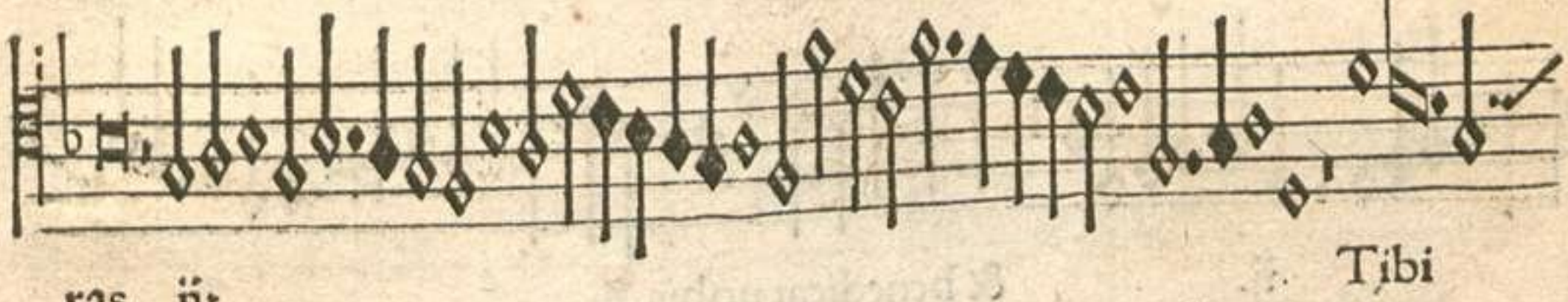




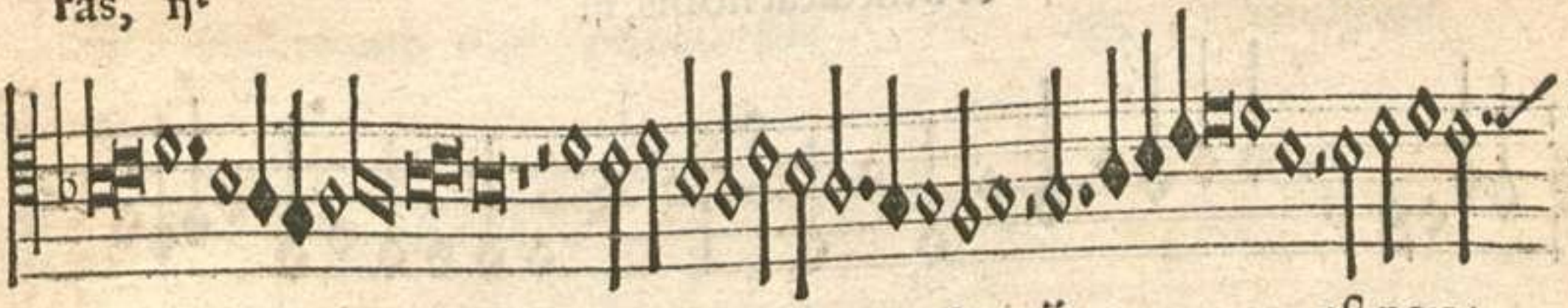
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



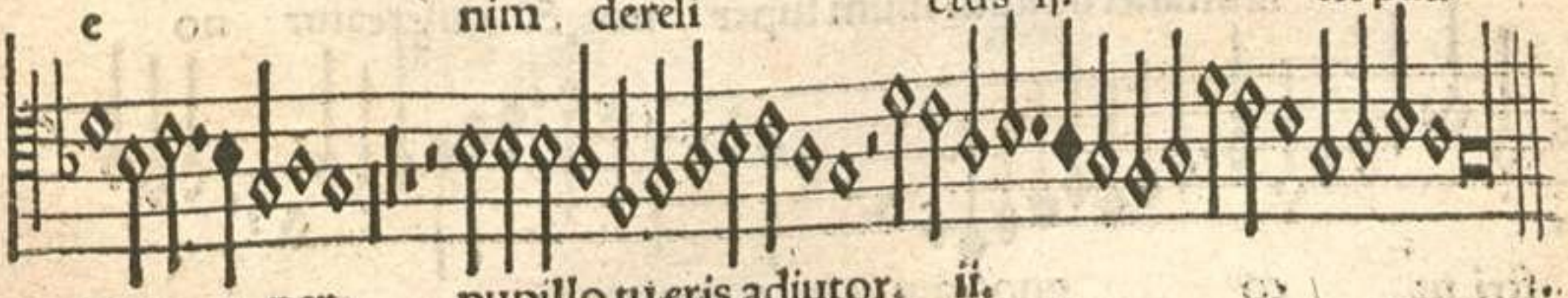
lores ij: con ſi de



ras, ij. Tibi

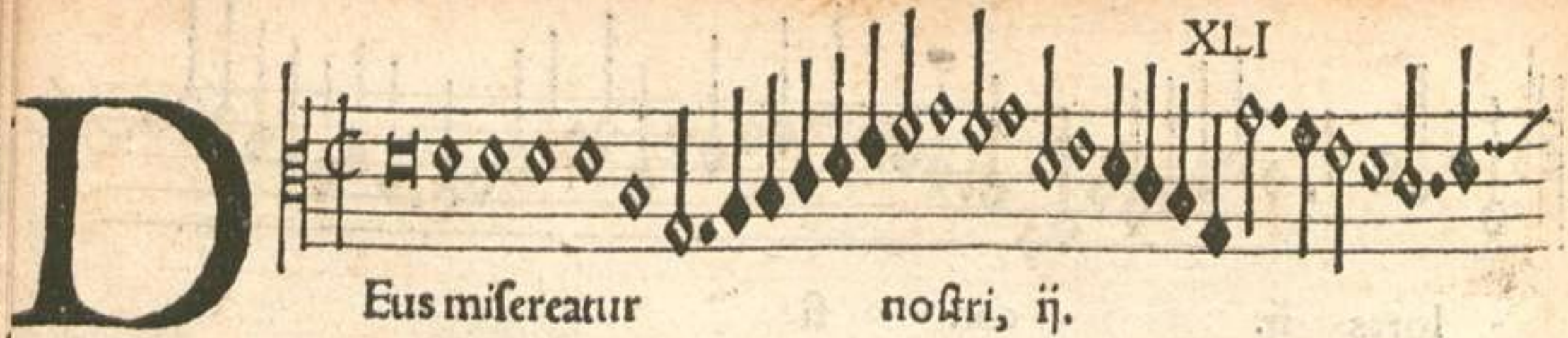


e nim. dereli ctus ij. eſt pau/

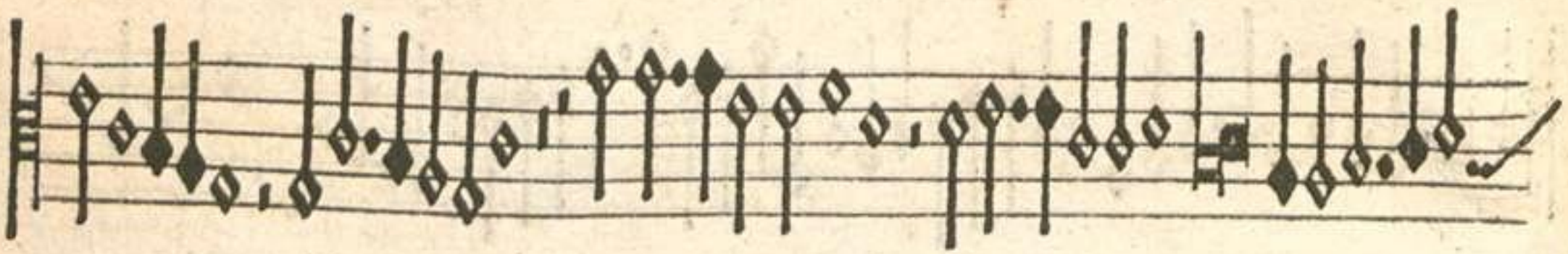


per. pupillo tu eris adiutor. ii.

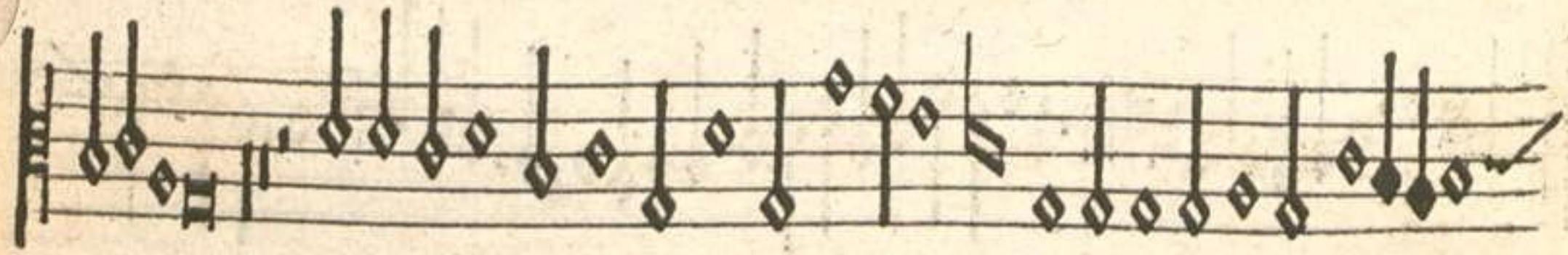
Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



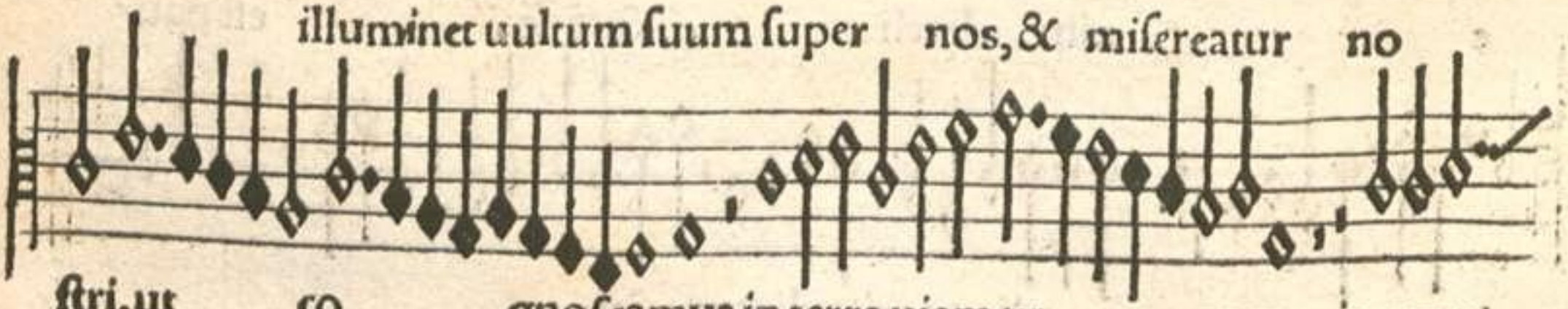
Eus miſereatur noſtri, ij.



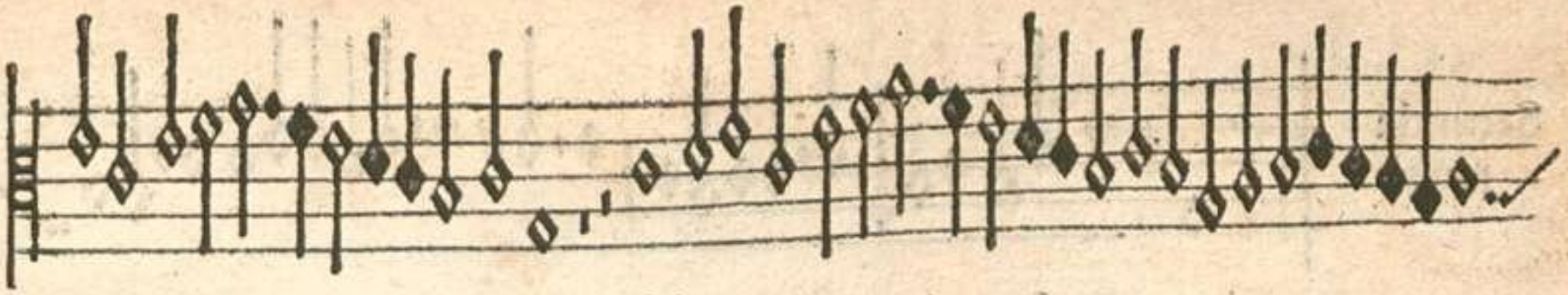
ij. & benedicat nobis, ij.



illuminet uultum ſuum ſuper nos, & miſereatur no



ſtri, ut co gnoſcamus in terra uiam tu am, in omni



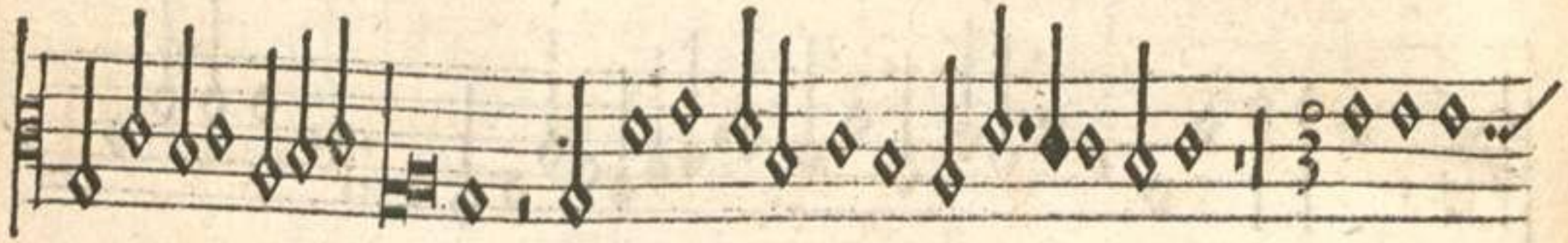
bus gen tibus ſalutare tu

um, Confiteantur tibi populi De us, confitean

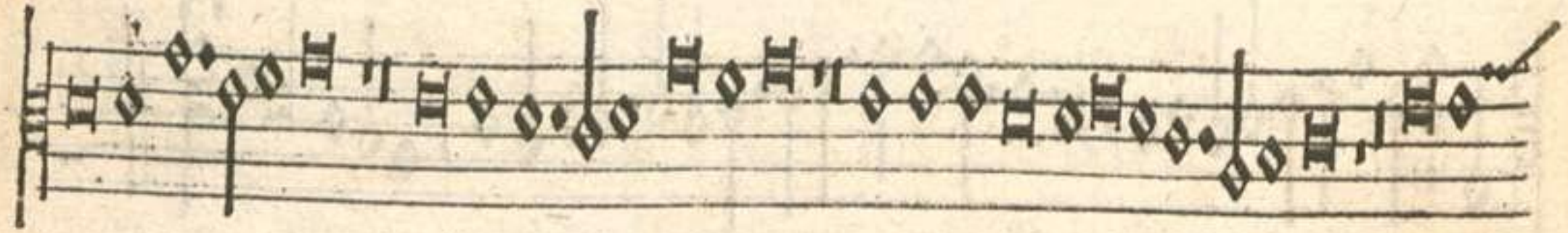
tur ti bi po puli o mnes. ñ.

Secunda pars.

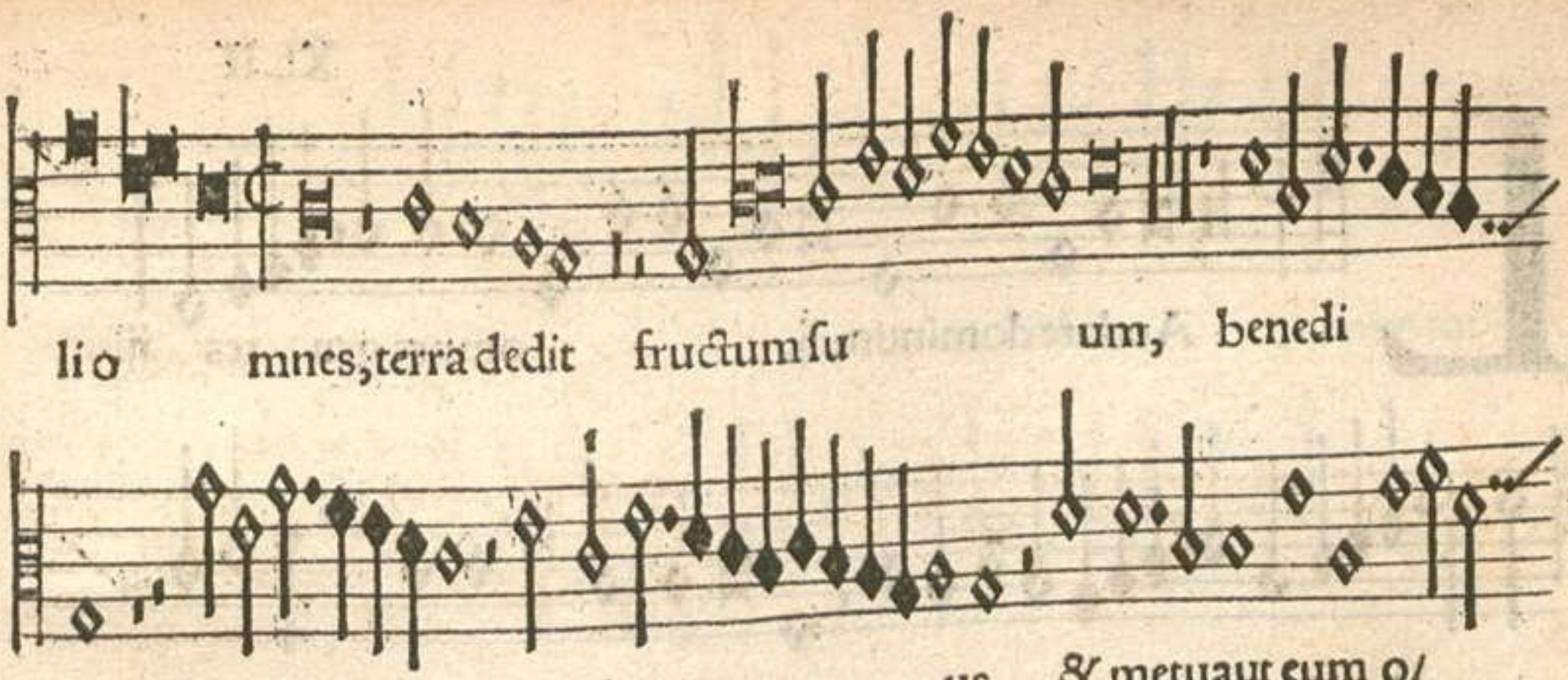
Letentur & exultent gen tes, quoniam iudicas populos

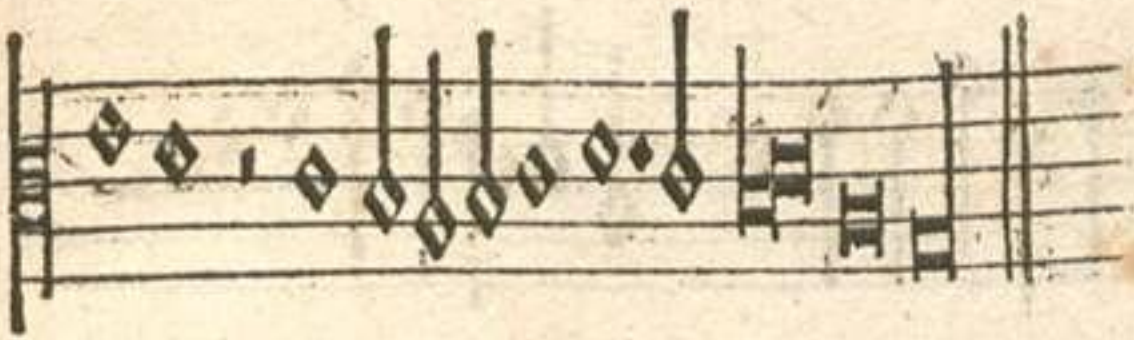


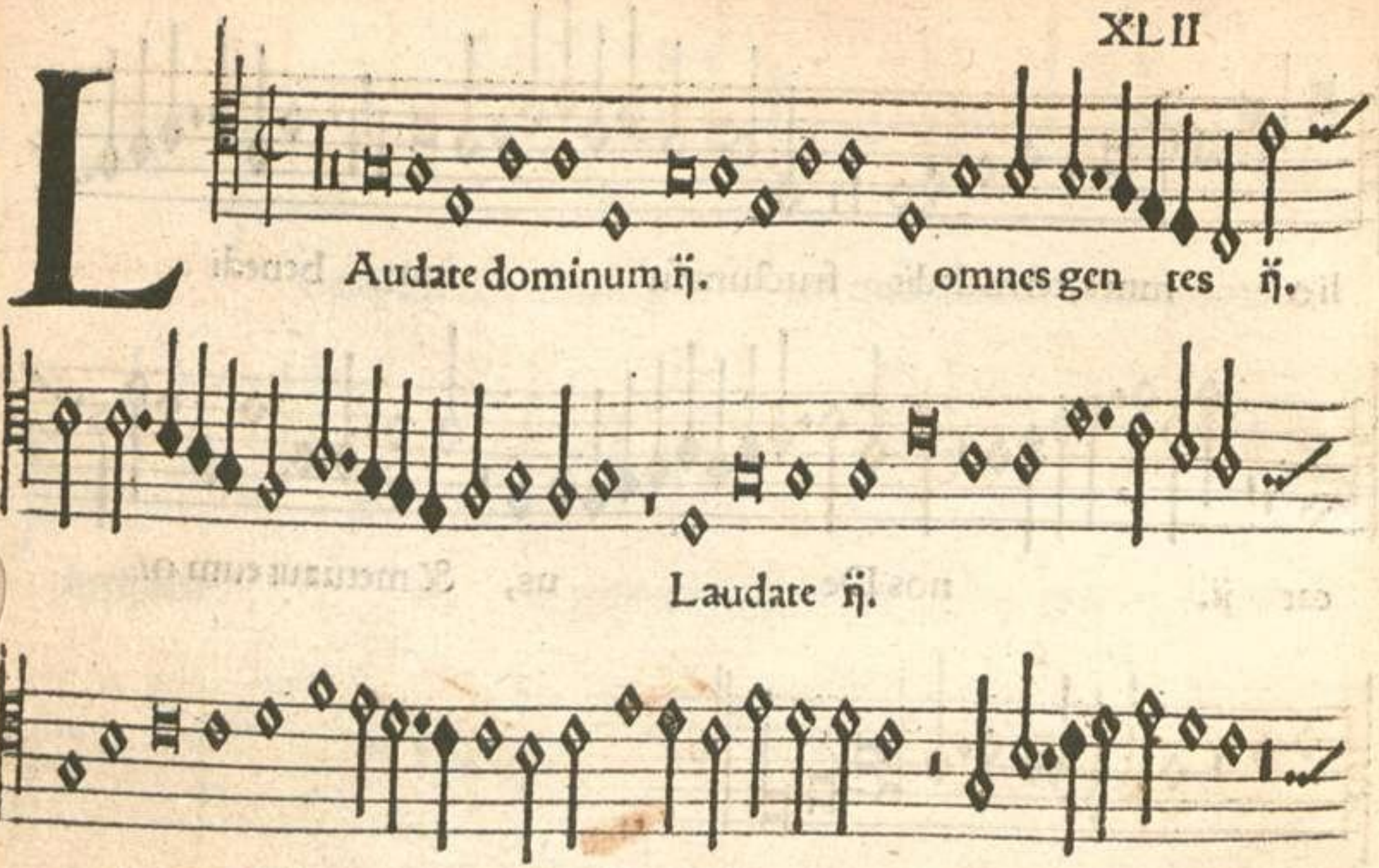
inæquita te, & gentes in terra diri gis. Confite

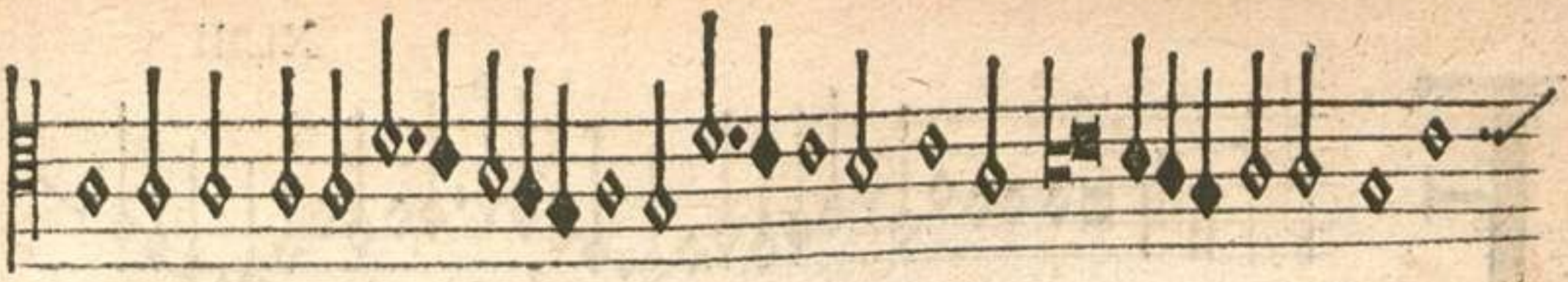


antur ti bi populi Deus, Confiteantur ti bi popu

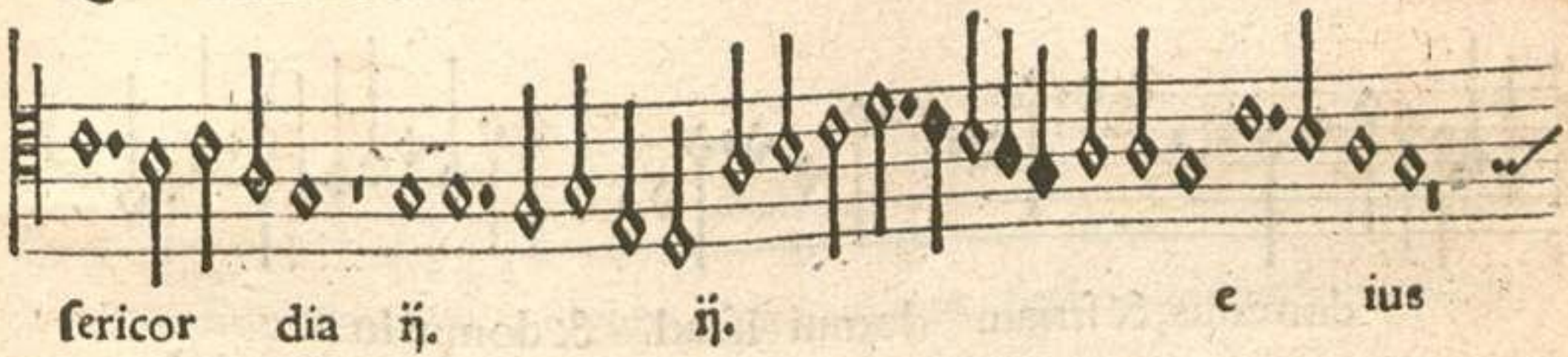

li o mnes, terrà dedit fructum su um, benedi
cat ii. nos De us, & metuaut eum o/


mnes fi nes terræ.

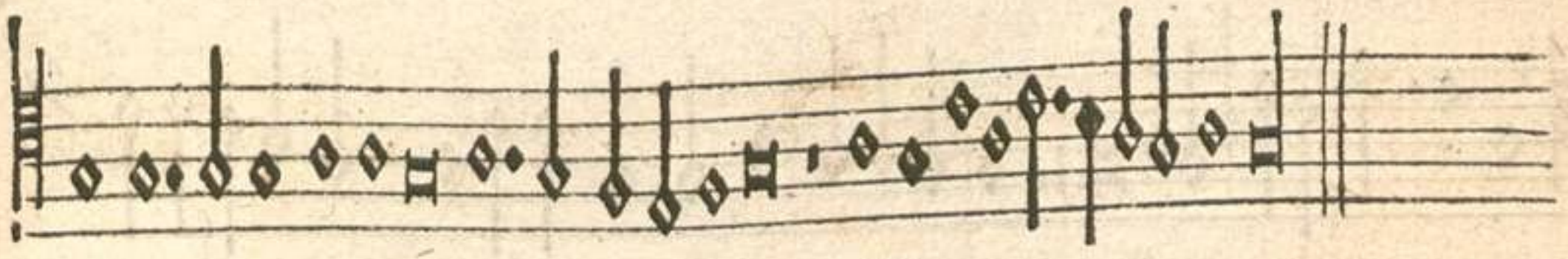

Laudate dominum ñ. omnes gen tes ñ.
Laudate ñ.
cum omnes po puli. ñ. ñ.



Quoniam confirmā ta eſt ſu per nos mi



ſericor dia ñ. ñ. e ius



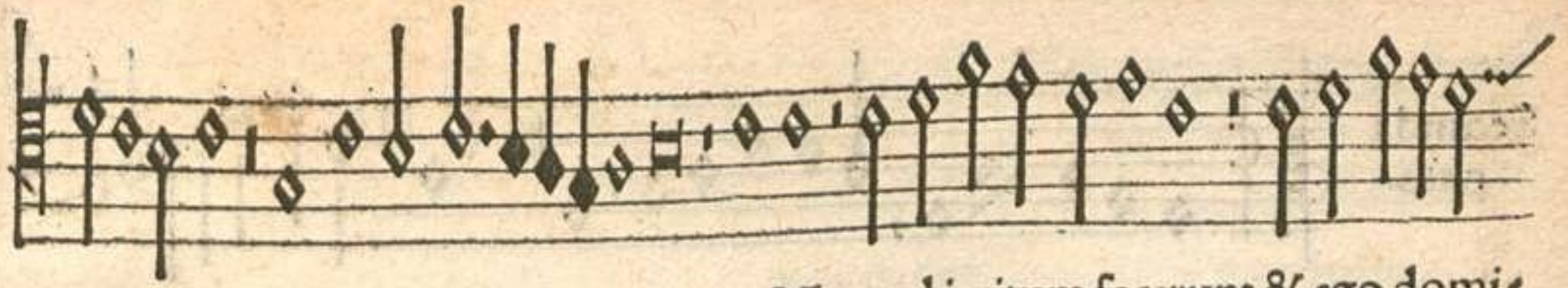
Et ueritas domini manet in eternum. ñ.

Ecce dies ue nient, dicit

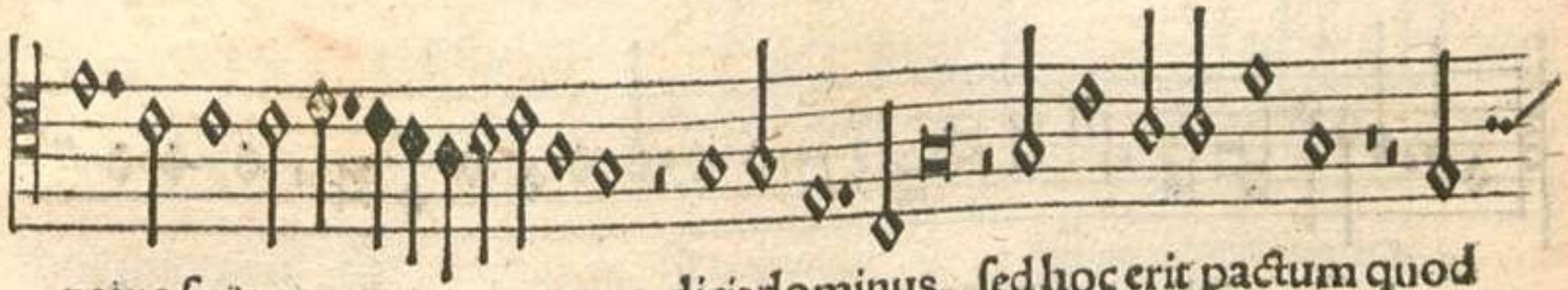
dominus, & feriam domui Israel & domui Iu

da fœdus no uum. Nõ secundũ pactũ quod pepigi cum patribus ue

stris, in die qua apprehen di manum e orum, ut educerem



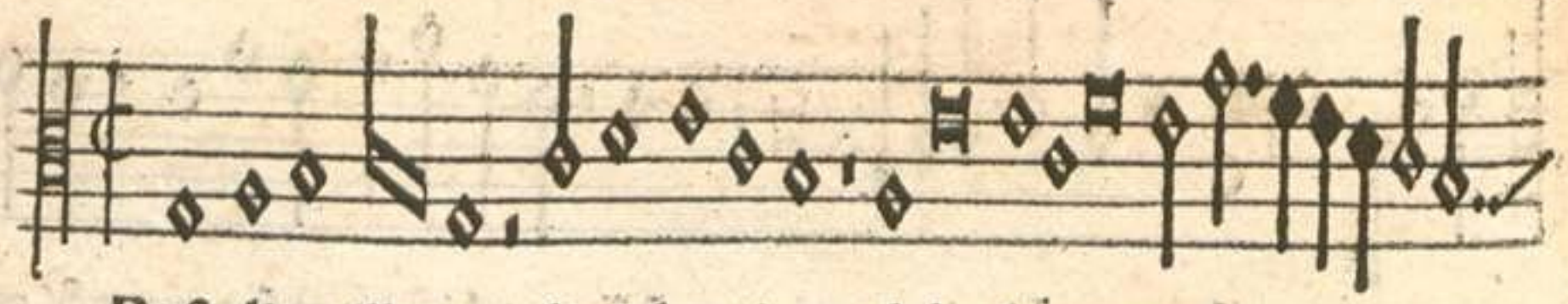
e os de terra Aegi pti, pactū quod irritum fecerunt & ego domi-



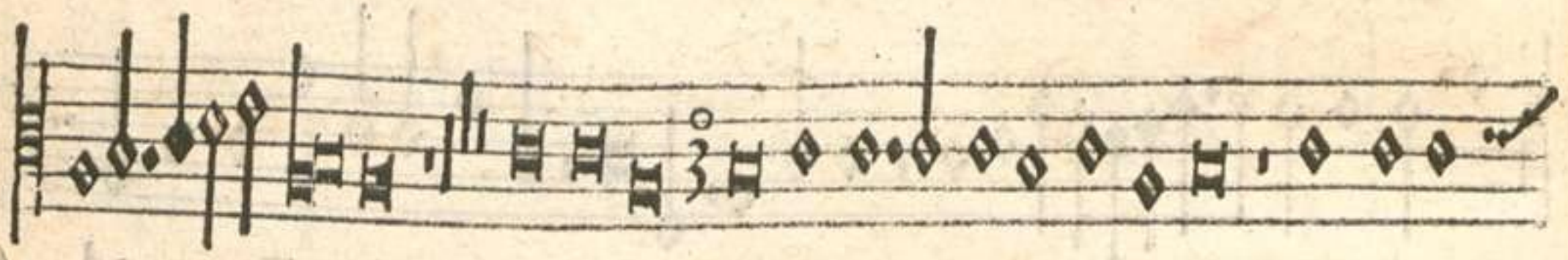
natus ſum eo rum, dicit dominus, ſed hoc erit pactum quod

feriam cum domo Iſ rael.

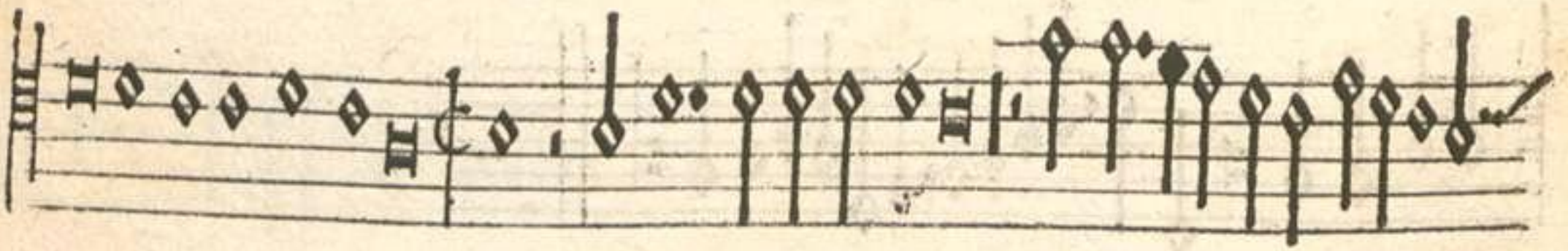
Secunda pars.



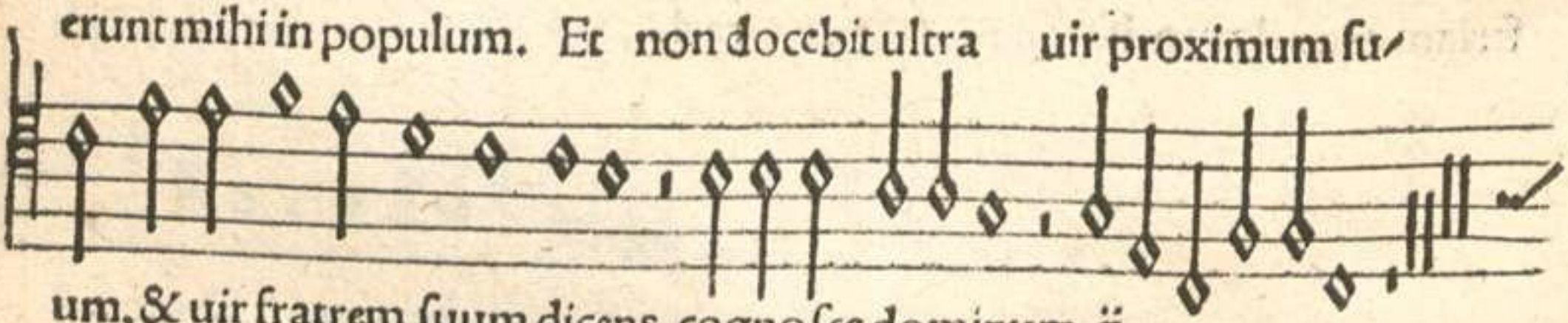
Poſt dies illos, dicit dominus, dabo legem me-



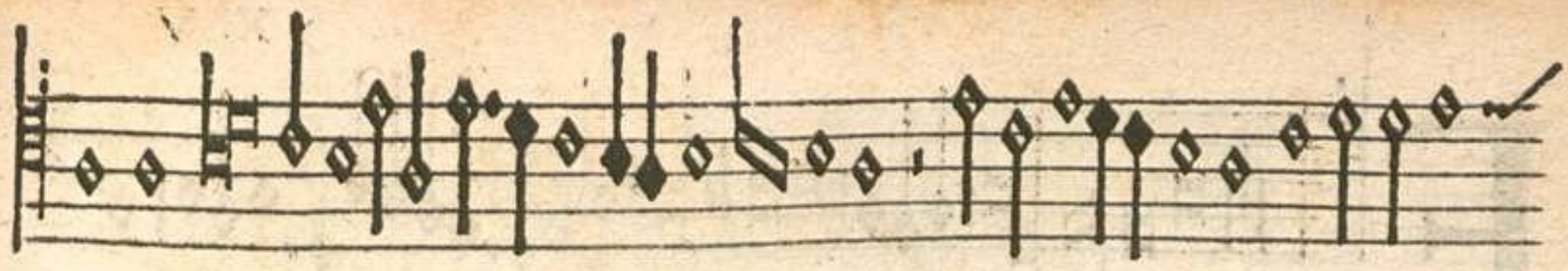
am, ſcribam eam; & ero eis in deum, & ipſi



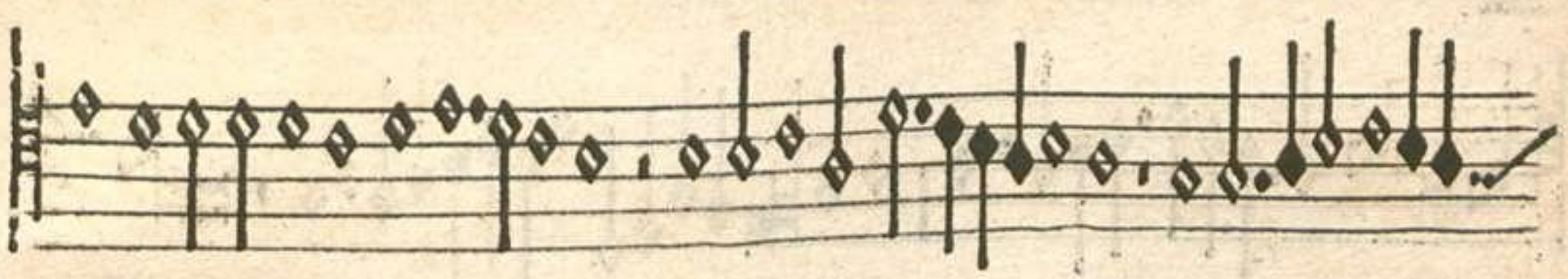
erunt mihi in populum. Et non docebit ultra uir proximum ſu-



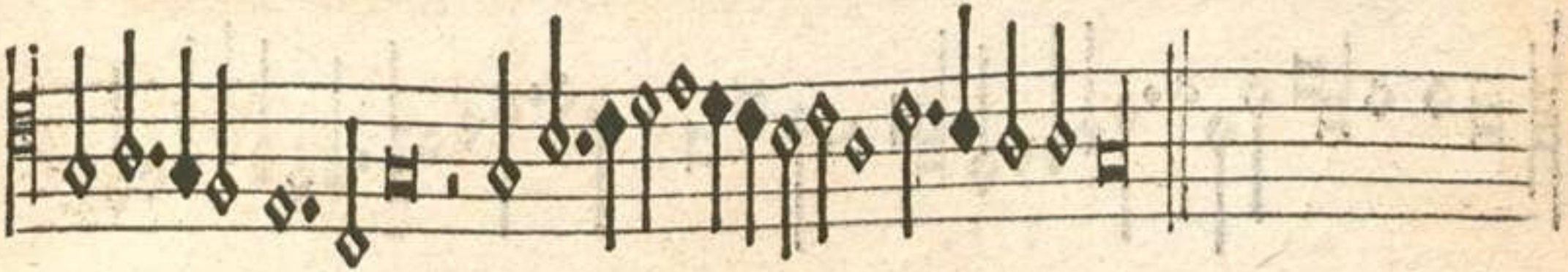
um, & uir fratrem ſuum dicens, cognoſce dominum, ij.



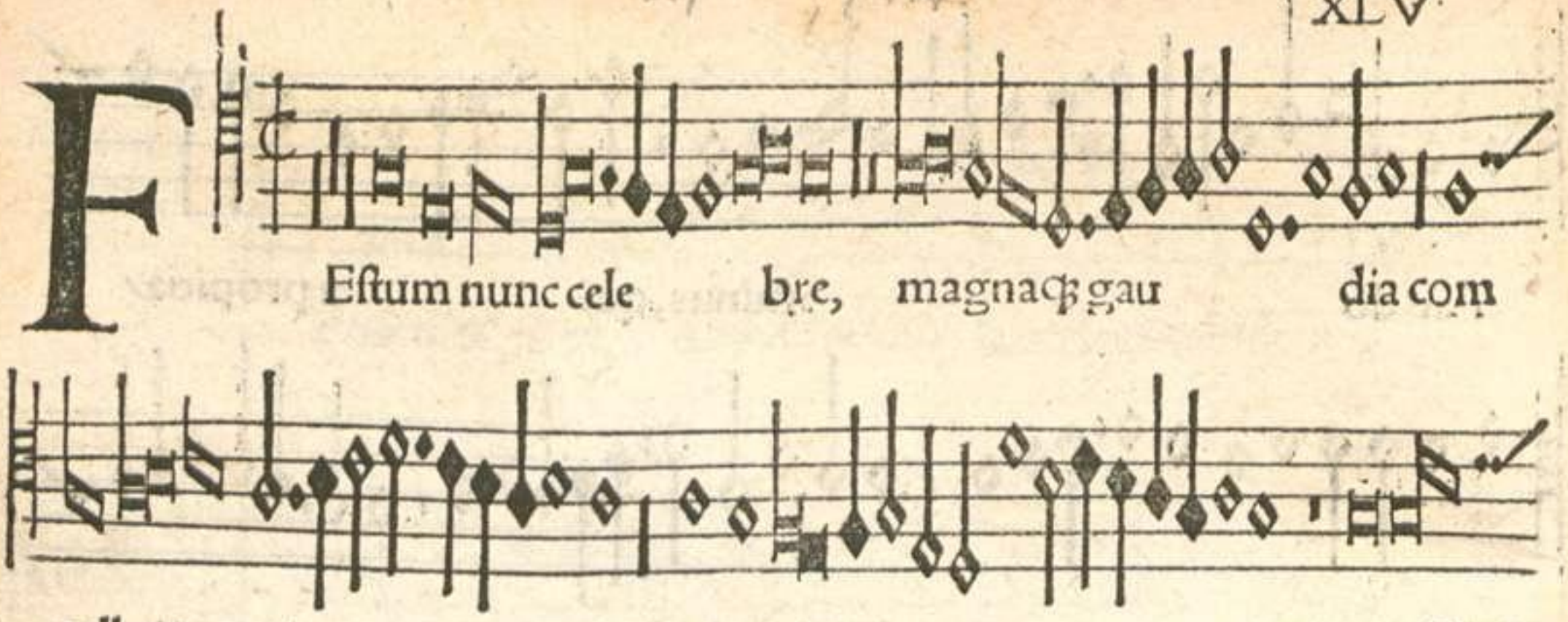
Ait do minus, qui a propicia-

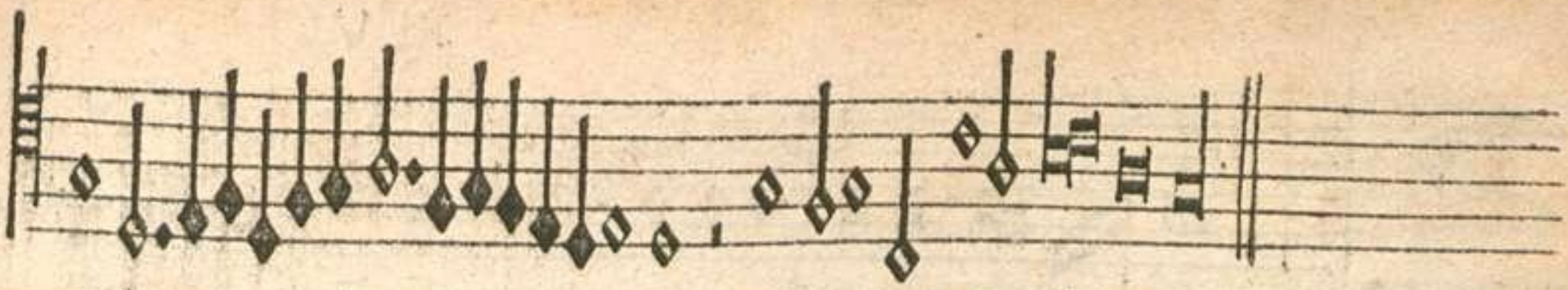


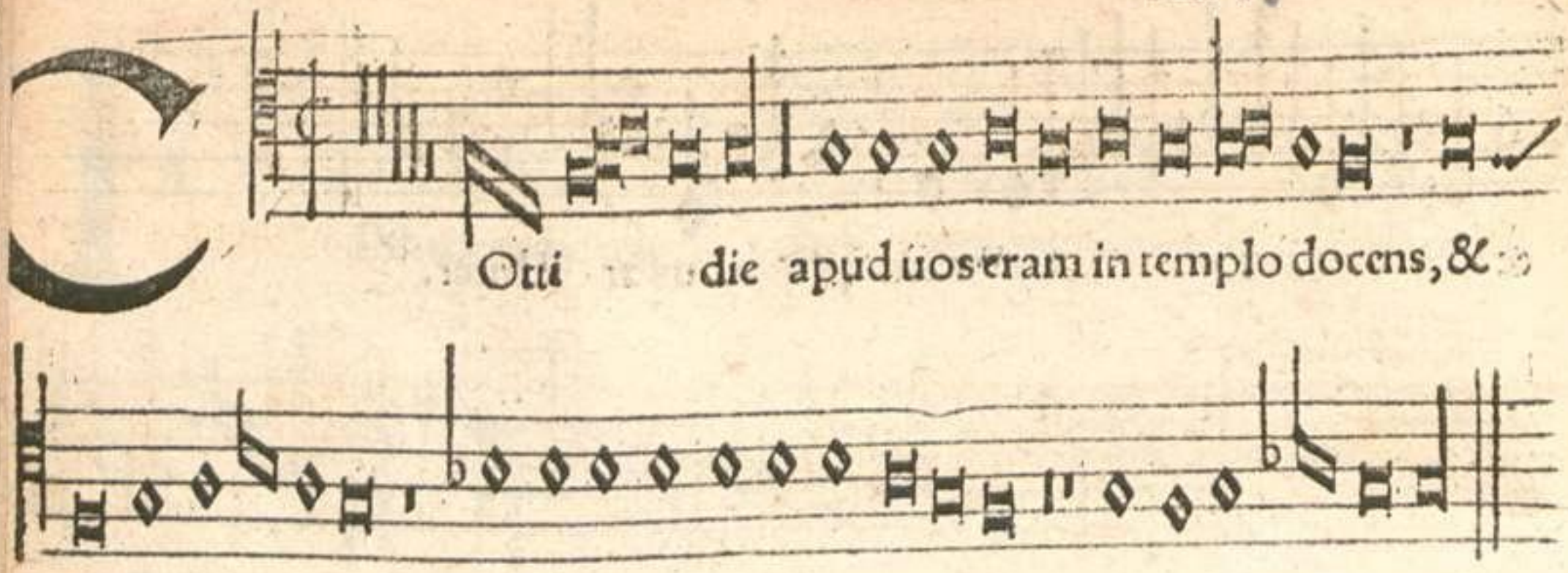
bor iniquitati eo rum, & peccati e orum non memora



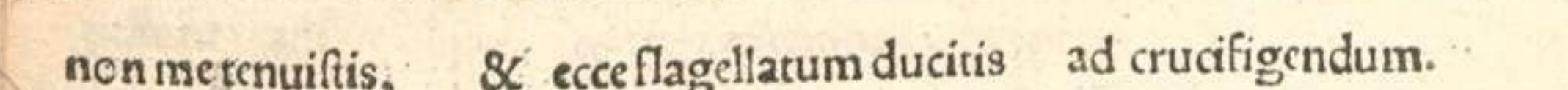
bor amplius. ñ.


Festum nunc cele bre, magnacꝫ gau dia com
pellunt ani mos carmina pro mere, cum Chri
stus so lium scan
dit ad ar duum, ñ.


ce. lo rum pi us ar biter.

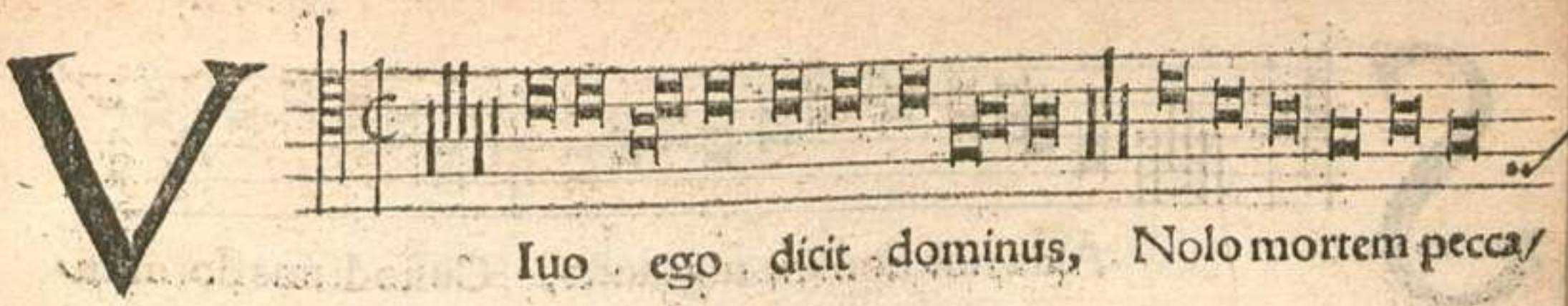


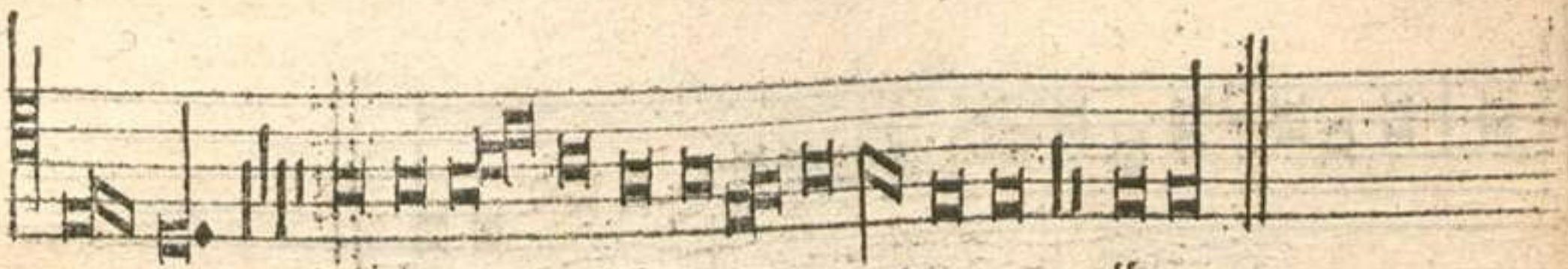
Otti die apud uos eram in templo docens, &



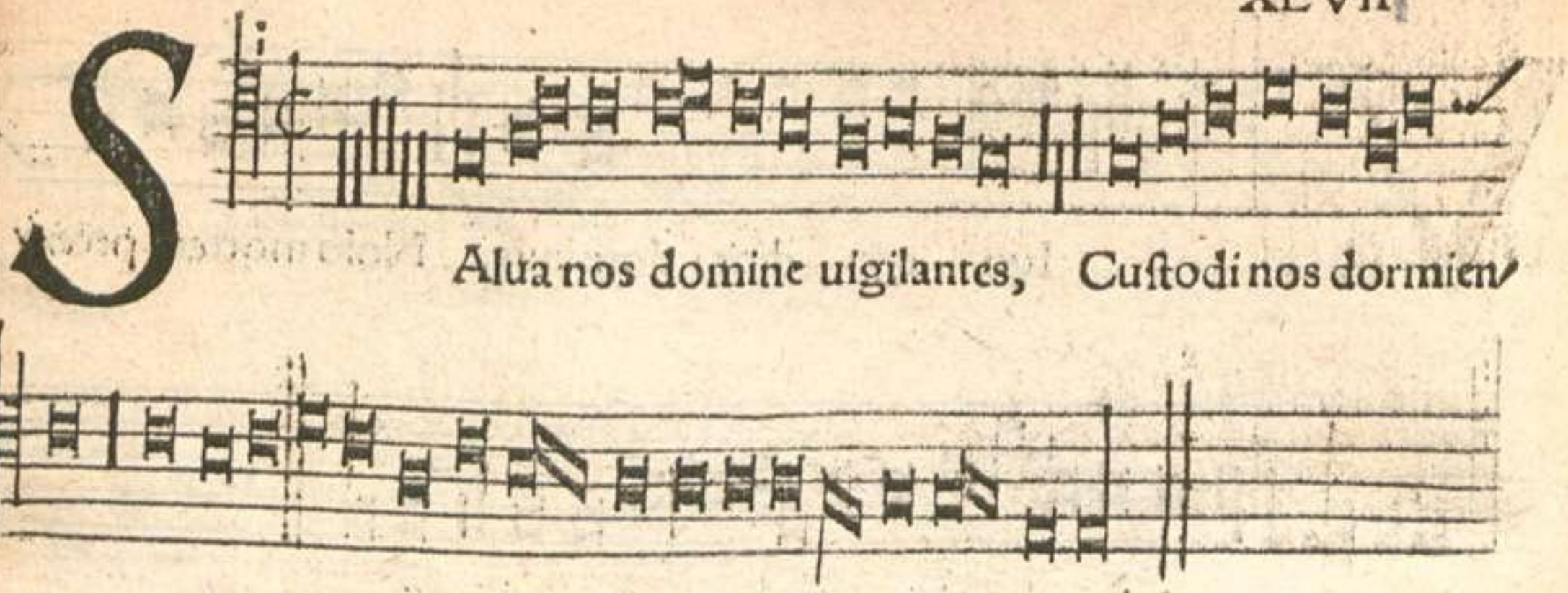
non me tenuistis, & ecce flagellatum ducitis ad crucifigendum.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG





Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG



Alua nos domine uigilantes, Cuſtodi nos dormien-

tes, ut uigilemus in Chriſto, & requieſcamus in pace.

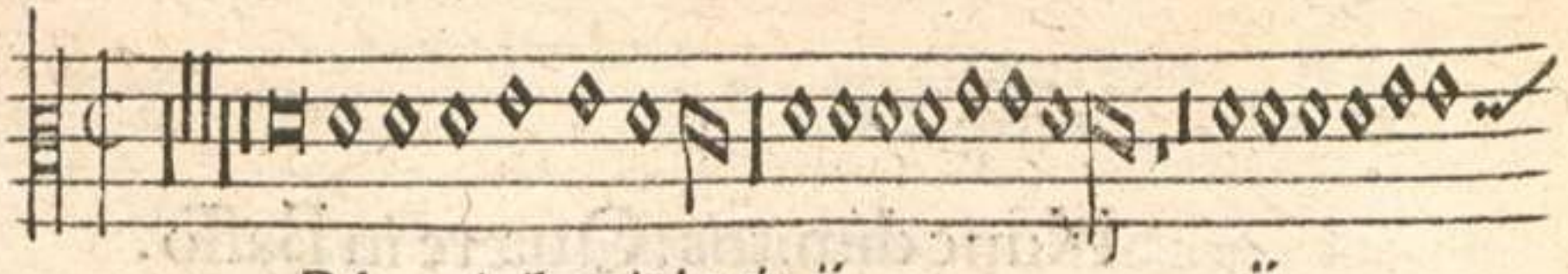
Nunc dimittis: Quære in Basso.

Huc agite: Quære in Basso.

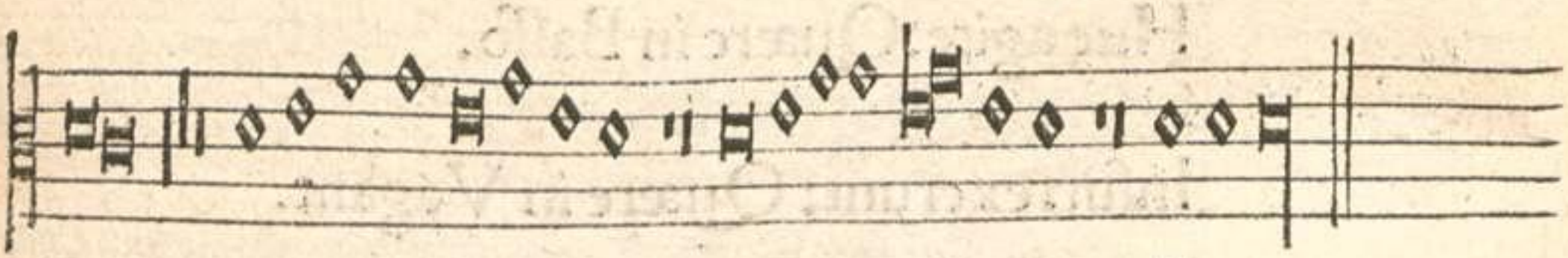
Insurrexerunt: Quære in Vagant.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

A

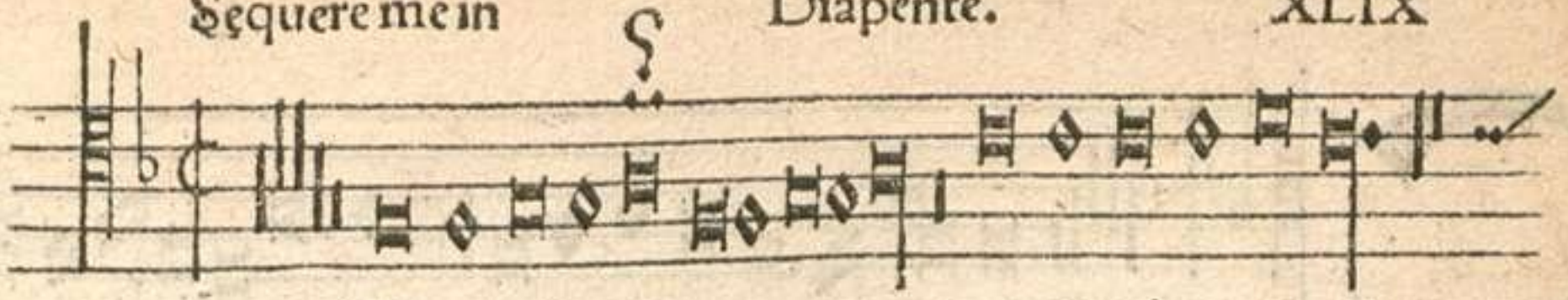


B hominibus iniquis, ñ. ñ.

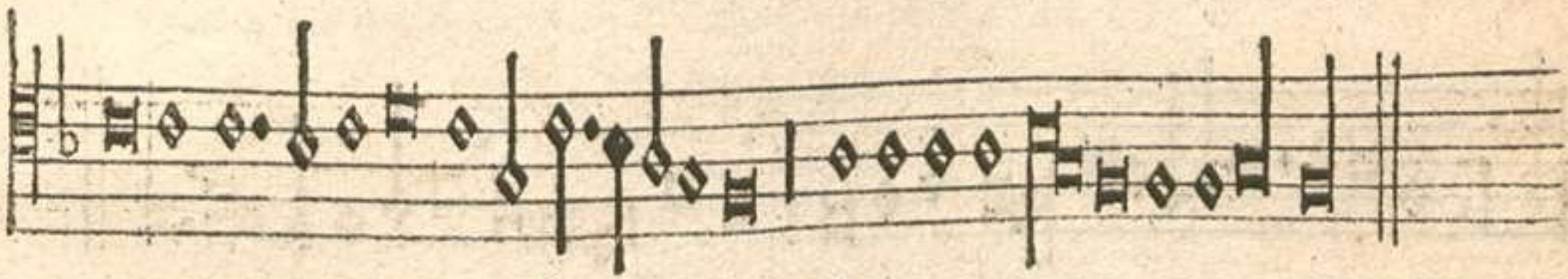


libera me domine. ñ. ñ.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

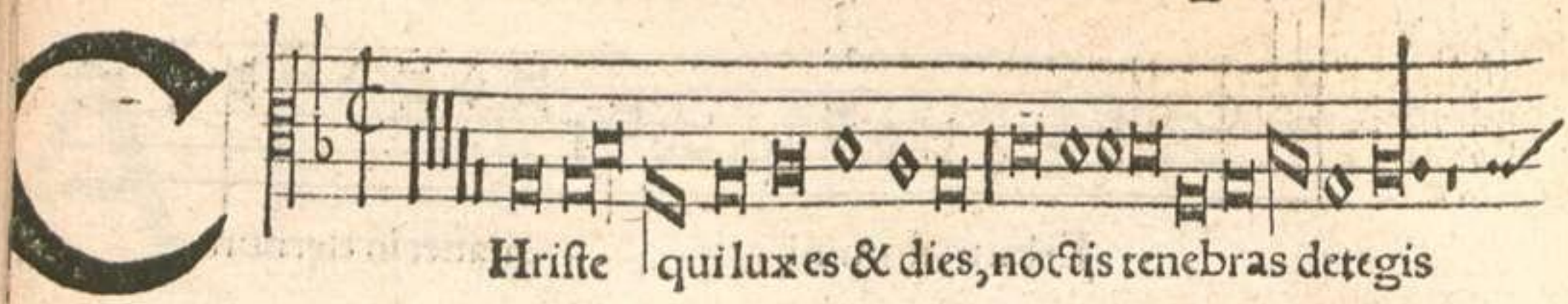


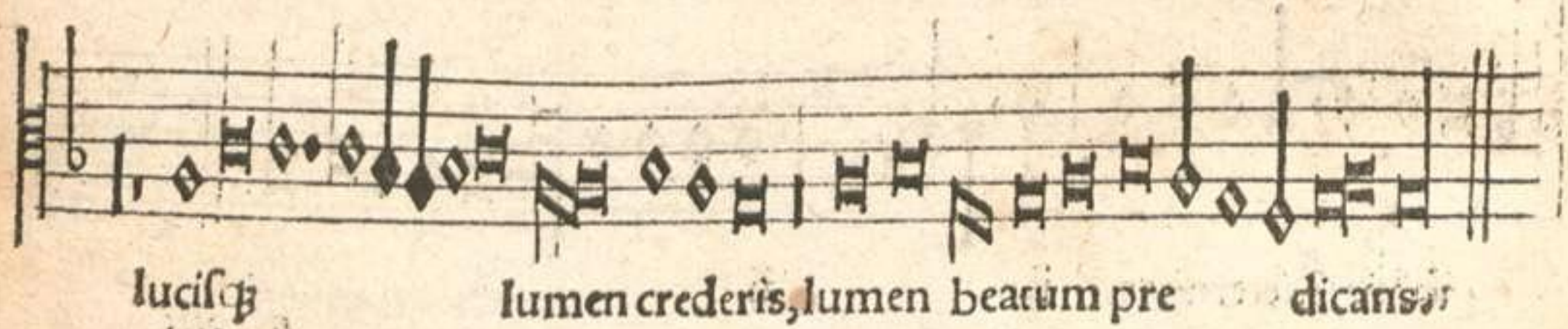
Erbum domini manet in eternum,



manet in eternum. ñ. ñ.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG


Hriſte qui luxes & dies, noctis tenebras detegis


luciſq; lumen crederis, lumen beatum pre dicans.

IOANNE GVALTHERO AVTORE.

GLORIA IN

EXCELSIS DEO,

ET IN TERRA PAX HOMINIBVS

BONA VOLVNTAS.

Argentorati, apud Petrum Schœffer.
Et Mathiam Apiarium.

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

Digitalisierung gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG